

1904. 1792



Anzeigen:
Die typsetzte Anzeigenspalte über dem Haupttitel ist für den
sonntäglichen 10 Uhr. Bei mehrmaliger Aufnahme nachfolgt.
Kleinanzeigen 10 Uhr. für sonntägliche 10 Uhr. Sonntagsblätter
des Landes Nr. 100.
Verlagsdruck-Verlag Nr. 100.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. (Sonntagsblätter 10 Pf.). durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: **Wald- und Jagdzeitung.** — **Wöchentlich: „Der Landwirt.“** — **„Der Bauer.“** und die illustrierten „**Lebensblätter.**“
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Anzeigenspalte der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.
Nr. 1. **Sonntag, den 1. Januar 1905.** **20. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Zum Sylvesterabend.

Von A. Eimer.

Wir denken wohl am letzten Tag
Des alten Jahres mit bangen Sorgen.
Was nur die Zukunft bringen mag?
Was ruht in ihrem Schoß verborgen?
Wie wird nun dieses neue Jahr,
Das wir im Geist vor uns erblicken,
Went' es viel Freudenstunden dar?
Will Gott den Leidenskelch uns schiden?
Doch was drin auch verbüßet sei,
Ob Licht, ob Schatten dir beschieden,
Verlaß dich, Herz, auf Gottes Treu',
Dann ruhest du in seinem Frieden.
Es wird die Wolkensäule dich
Auf sein Geheiß des Tages begleiten,
Und Nachts wird, als dein Führer, sich
Die Feuerfäule vor dir breiten.
Dum, wie das neue Jahr mag sein,
Wie sich die Zukunft wird gestalten,
Laß deine Sache Gott allein
Zu deinem Besten nur verwalten!

In der Schwelle des neuen Jahres.

Im blutig flammenden Zeichen des ostasiatischen Krie-
ges tritt diesmal die politische Welt in ein neues Jahr ein.
Zehn Monate schon dauert nun das mörderische Ringen zwi-
schen Rußland und Japan um die Vorherrschaft in Asien an,
noch aber wollen sich keine begründeten Aussichten auf ein
baldiges Ende dieses furchtbaren Koffenganges eröffnen,
im Gegenteil, jede der beiden streitenden Parteien macht
die äußersten Anstrengungen zur kräftigen Fortführung des
Krieges. Selbst genug nimmt sich unter solchen Umstän-
den das vom Präsidenten Roosevelt so eifrig betriebene Pro-
jekt einer zweiten internationalen Friedenskonferenz aus;
selbst wenn dieselbe wirklich zu Stande kommen sollte, so
kann es doch als selbstverständlich gelten, daß sie auf den
Gang der kriegerischen Ereignisse bei Wlasken und vor Port
Arthur nicht den mindesten Einfluß haben würde. Ob
aber die erwartete Neuauflage der Haager Konferenz wenig-
stens für die Zukunft das übrige zur Verhinderung kriegeri-
scher Auseinandersetzungen unter den Großmächten beitra-
gen wird, das möchte schon jetzt, trotz aller Schiedsgerichts-
verträge bezweifelt sein; wenn die Lebensinteressen zweier
Völker aufeinander prallen, da wollen papierne Abmach-
ungen herzlich wenig bedeuten! Immerhin kann es mit Ge-
nugthuung begrüßt werden, daß der russisch-japanische
Krieg bis jetzt auf sich selbst beschränkt geblieben ist, und



**Japanische
Neujahrs-Strassen
in Tokio.**

Wie der Anfang des neuen Jahres in Japan gefeiert
wird, zeigt unser heutiges Bild. Im Lande des Mikado ist
man offenbar trotz des Krieges mit Rußland recht humori-
stisch gestimmt und läßt sich die Sylvesterkulte durch keinen
schwarzen Gedanken verkümmern.

darf man wohl hoffen, daß dies auch weiterhin der Fall sein
wird. Die europäische Lage ist gegenwärtig erfreulich-
weise eben derartig beschaffen, daß eine bedenkliche Beein-
flussung derselben durch die kriegerischen Vorgänge im fer-
nen Osten als ausgeschlossen gilt. Die friedlichen Tenden-
zen der maßgebenden Kabinette sind ganz unbestreitbar. So-
weit menschliche Voraussicht reicht, steht denn auch eine kriegerische
Zuspitzung dieser oder jener schwebenden Fragen der
europäischen Politik im Jahre 1905 nicht zu befürchten.

selbst nicht, was die Dinge auf der Balkanhalbinsel anbe-
langt. Wohl nehmen sich die mazedonischen Angelegenhei-
ten kritisch genug aus und es ist nicht unmöglich, daß das
nächste Frühjahr einen Wiederausbruch des Aufstandes in
Mazedonien bringt. Hat es aber die europäische Diploma-
tie bislang verstanden, die mazedonischen Wirren auf ihre lo-
kalen Grenzen zu beschränken und einen Krieg zwischen der
Türkei und Bulgarien, der sich sonst hieraus ja leicht ent-
wickeln könnte, zu hintertreiben, so darf man gewiß erwar-

Wiesbadener Streizüge.

Schulbahnzüge. — Das Eislaufverbot auf dem Warmen
Damm. — Der große Umtausch. — In der Sylvesternacht. —
Landeshauptmann Sartorius.

Man sorgt für die Kinder, das ist ein erfreuliches Zei-
chen der Zeit. Die hiesigen Bahnzüge haben sich in dank-
enswerter Weise bereit erklärt, den städtischen Behörden
einen Schulbahnzug zur Verfügung zu stellen. Er soll jeden
Nachmittag in den Schulen unentgeltliche Sprechstunden hal-
ten und die Bau- und Werkzeuge der Kleinen in gutem
Stand erhalten. Wenn man bedenkt, wie viel harte Risse
das Leben zu knaben giebt, wird man es nur mit Freude
begrüßen, daß für gute Bahnen der heranwachsenden Gene-
ration gesorgt werden soll.

Ist man auf der einen Seite für das Wohlergehen der
Jugend bedacht, so hat auf der anderen Seite unsere Polizei
der Jugend eine Freude verkümmert. Sie soll nicht mehr
auf dem Warmen Damm Schlittschuh laufen. Die Anlagen
sind des Schutzes bedürftig, deshalb ist das Betreten des
Eises am Warmen Damm künftig verboten. Rini, seit
Menschengedenken war der Warme Damm des Winters zum
Schlittschuhlaufen freigegeben und das Gras am Ufer wuchs
im Frühjahr doch, wenn auch die Fische im Winter ein bi-
schen zerknüllt war. Weiterer Schaden wurde wohl kaum
angerichtet. Jetzt heißt es: Weht unter die Fische, wenn
Ihr Schlittschuh laufen wollt! Aber unter den Fischen ist
das Laufen nur an zwei Nachmittagen der Woche freigege-
ben, und an den übrigen Tagen kostet's Geld, wenn auch

nur wenige Pfennige. Und wer mag immer den weiten
Weg bis zur Schlittschuhbahn machen oder wer hat stets den
Groschen bereit, um die Elektrische zu benutzen! Uns dünkt,
daß Wiesbaden bisher mitten in der Stadt eine Eisbahn für
das Volk gehabt, deren Benutzung nichts kostete, sei ein
rühmendwerther Vorzug unserer Stadt gewesen und der
Wegfall dieser Vergünstigung sei recht bedauerlich. Dem
vornehmen Promenadenbummel der oberen Behtausend auf
der Wilhelmstraße hat doch sicherlich das mantere Treiben
auf der Eisbahn gegenüber nichts geschadet! Man hat den An-
dreasmarkt aus der Rheinstraße verbannt, nun macht man
auch auf dem Warmen Damm tobula rasa. Aus der Allee
der Wilhelmstraße hätte man seinerzeit am liebsten sogar alle
Bäume mit Rumpf und Stumpf ausgerissen, wenn nicht die
Stadtverordneten gegen die Verschandelung unserer präch-
tigen Allee ein energisches Veto eingelegt hätten. Gaben
sie in der Warmen Damm-Angelegenheit nicht auch ein Wort
mitzureden? Oder sind sie stillschweigend mit dem Verbot
des Betretens städtischen Eigentums einverstanden?

Hoffentlich wird noch eine Zuriidnahme des Verbotes
oder wenigstens ein Umtausch der Verfügung gegen eine
minder einschneidende erwirkt. Der Umtausch ist ja ohnehin
an der Tagesordnung. „Zwischen den Jahren“ hat er
begonnen und in den ersten Tagen des kommenden Jahres
wird er erst ein Ende finden. Für unsere Damen ist das
Thema ganz besonders aktuell, denn erfahrungsgemäß giebt
es gar viele Evasdächter, die sich einen Einkauf ohne Um-
tausch gar nicht denken können. Man sagt sich oft: wozu
die Wahl der Qual, denn umgetauscht wird ja doch. Die
juristischen Gesichtspunkte, die beim Umtausch eine Rolle

spielen, haben wir bereits an leitender Stelle beleuchtet; an
dieser Stelle sei nur allen, die es angeht, die Bitte unterbrei-
tet, doch gleich beim Einkauf das Nötige zu wählen!
Sich selbst, den Beschenken, und namentlich auch den vielge-
plagten Kaufleuten würde dann viel Ärger und Arbeit er-
spart!

Diesen und noch manch anderen guten Voratz wollen
wir fassen, wenn uns heute Nacht die Sylvesterglocken den
Beginn eines neuen Jahres verkünden. An der Schwelle
eines kommenden Jahres! Es ist stets der alte Zauber, der
seinen Bann um uns schlägt. Erwartungen, Wünsche und
Hoffnungen begleiten uns, wenn wir in die Pforte der 365
Tage eingehen und immer von Neuem glauben wir den Ver-
heißungen, die das junge Jahr verschönernd ausstreut.
Was es nun auch bringen mag — in jedem Fall dürfen wir
die Zuversicht aussprechen, daß auch 1905 für unsere Vater-
stadt ein Jahr des Blühens, des Gedeihens und des ersprie-
hlichen Fortschrittes sein wird. Einen Mann von erprobten
Qualitäten wird die Stadt Wiesbaden leider von der Mitte
des nächsten Jahres ab unter den an der Spitze des Ver-
waltungsapparates thätigen Beamten missen: Herrn Lan-
deshauptmann Sartorius. Wenn man bedenkt, wie eng
Sartorius mit seiner Heimat Nassau verwachsen war,
wenn man weiß, wie sehr er deren berechtigten Eigentümlich-
keiten erkannte und berücksichtigte, dann wird man über das
Auscheiden dieses Mannes das lebhafteste Bedauern emp-
finden. Möchte ihm der Kommunallandtag einen Nach-
folger geben, der in seinem Geiste das schwierige und verant-
wortungsvolle Amt der Landeshauptmannschaft weiter-
führt!

ten, daß sie in diesen ihren Bemühungen auch in Zukunft Erfolg haben wird. Denn sicherlich wünscht zur Zeit keine Großmacht, aus den mancherlei Balkanwirren für sich besondere Vortheile herauszuschlagen, und in ihnen so zu sagen im Trüben zu fischen, das russisch-österreichische Einvernehmen hinsichtlich Mazedoniens wirkt offenbar noch immer fort und macht seine Einflüsse in beruhigendem Sinne geltend. Eher stünde noch von dem sich wieder bedrohlicher gestaltenden marokkanischen Problem eine bedenkliche Rückwirkung auf die politischen Verhältnisse Europas zu befürchten, da sich in Marokko wichtige Interessen europäischer Mächte mehr oder weniger kreuzen. Gerade jetzt haben am Hofe des Sultans von Marokko wieder europäerfeindliche Elemente Oberwasser erlangt, wie die Entfernung sämtlicher Europäer aus den Diensten des Sultans beweist, inselgesessen Frankreich, der „Protector“ Marokkos, sich ansieht, im alten Maurenreich eine bewaffnete Intervention zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Szene zu setzen. Es kann dies allerdings ein folgenschweres Unternehmen werden, denn wenn auch die französischen Truppentolonnen mit den schlecht bewaffneten und schlecht disziplinierten Heeresmassen Marokkos kein zu schweres Spiel haben dürften, so ließe sich doch noch nicht absehen, wie der Einmarsch der Franzosen in Marokko von den übrigen daselbst interessierten Mächten aufgenommen werden würde. Immerhin ist indessen anzunehmen, daß sich schließlich auch in den marokkanischen Angelegenheiten das Einvernehmen der Mächte noch dokumentieren wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Fortschritte der Japaner vor Port Arthur.

Wie von der Port-Arthur-Armee gemeldet wird, bereiten die Japaner nunmehr einen entscheidenden Sturmangriff auf das Fort Ost-Kingung vor. — Inzwischen haben die Japaner nach heftigem Kampfe den Nirho-Hügel erobert, der auf den Karten nicht verzeichnete Hügel liegt anscheinend in der Westfront, südlich vom 203-Meter-Hügel.

Zur Besetzung des Forts Gelungshan wird von der Belagerungsarmee vor Port Arthur noch gemeldet, daß nach der Einnahme des Forts eine kleine Abtheilung der Russen zwischen der Linie der Belagerungsgeschütze und der Positionen Widerstand leistete und erst gegen drei Uhr Morgens vertrieben wurde. Nach Aussage von Gefangenen wurde die Mehrzahl der Verteidiger getötet.

Die Admirale Togo und Kamimura

trafen gestern Vormittag mit den Stäben in Tokio ein. Die feierlich geschmückten Straßen waren von einer dicht gedrängten Menschenmenge erfüllt. Der Vertreter des Kaisers und der Kaiserin, die Minister, Staatsmänner und Tausende von Schülern begrüßten die Admirale am Bahnhof, die sich kaum einen Weg zu dem vom Kaiser gesandten Wagen bahnen konnten. Die Admirale führten unter Vanzairufen zum Marineministerium, von wo sie sich nach kurzem Aufenthalt zum Vortrag zu dem Kaiser begaben.

Contrebande.

Wiederum ist ein deutsches Schiff wegen Contrebande beschlagnahmt worden, nämlich der Dampfer „Veterram“. Nach einer Meldung des japanischen Marineministeriums hatte das Schiff Windersleider, Decken, Medikamente und Salzfleisch an Bord. Der Dampfer kam um 3 Uhr Morgens des 19. November in Sicht der japanischen Flotte. Der Kapitän gab an, nach Jinfau fahren zu wollen. Man glaubte ihm aber nicht und brachte das Schiff nach Sasebo. Die japanischen Zeitungen lassen sich von ihren Tsingtauer Korrespondenten telegraphisch den Abgang jedes „verdächtigen“ Schiffes melden. Bisher waren das immer deutsche. Jetzt befindet sich auch ein englisches darunter. Die „Asahi“ erzählt nämlich, daß der englische Dampfer „Charles“ in der Nacht zum 17. angeblich im Tschifu in See gegangen sei. Der Kapitän wäre als „wegen Gesele bekannt“ er habe nicht weniger als 14 Tausend Lebensmittel und Munition nach Port Arthur geschmuggelt.

Der Nordsee-Zwischenfall.

In der Angelegenheit des Dampfers „Aldebaran“ der seinerzeit nach der Aussage der Besatzung von der russischen Ostseeflotte beschossen wurde, wurde vom Marineministerium in Stockholm eine Kommission zur Untersuchung des Sachverhalts eingesetzt. Dem „Aftonbladet“ zufolge erludte die schwedische Regierung, nachdem die Kommission ihre Gutachten abgegeben hatte, die russische Regierung, eine Untersuchung der Angelegenheit vornehmen zu lassen, die bereits eingeleitet sein soll.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Zur Neutralitätsfrage.

Shanghai, 31. Dezember. (Neuter.) Der Laotai nimmt strengste Maßnahmen vor, um dem „Kold“ und dem „Gromoboi“ jede Möglichkeit zum Entfliehen zu nehmen. Die chinesische Regierung beauftragte den Laotai darauf zu bestehen, daß der russische Konful den chinesischen Behörden die russischen Matrosen, die Urheber eines Mordes an einem Chinesen sind, ausliefern. Sollte Rußland diesem Verlangen nicht nachkommen, und dadurch die Neutralität verletzen, so könnte auch China die Russen gegen die Japaner in den chinesischen Häfen nicht schützen.

Port Arthur.

London, 31. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu von gestern: Ein Vote aus Port Arthur meldet, daß es den Japanern gelungen sei, 8 Geschütze in Stellung zu bringen, welche die russische Stellung nördlich des Forts Tschufan beherrschen. Die neue Stadt von Port Arthur sei durch das Bombardement verwüstet und von den Russen geräumt worden. Die Japaner haben sie aber noch nicht besetzt in der Befürchtung, sie könnte unterminiert sein. Die Japaner bombardieren die Stadt während der Nacht und stellen, wenn der Mond scheint, das Feuer ein, um ihre Stellung nicht zu verrathen. Das große Hospital ist wegen der Verwundeten verlegt worden. Die russischen Soldaten sind warm gekleidet. In Port Arthur befinden

sich gegenwärtig nur noch vier Torpedobootszerstörer in gutem Zustande.

London, 31. Dezember. „Morning Post“ meldet aus Shanghai von gestern: Die Japaner haben die Minenarbeiten gegen die Brustwehr des Forts Santuschuan nahezu beendet. Der Sturm auf dieses Fort wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen erfolgen.

Die Rückberufung Kaznakoffs.

London, 31. Dezember. Die „Times“ berichtet auf Grund eines Telegramms aus Petersburg aus bester Quelle: Die Rückberufung des Admirals Kaznakoff sei erfolgt auf das Verlangen des Zaren hin, der darauf bestanden habe, einen mündlichen Bericht über den Guller Zwischenfall zu erhalten. Dubakoff, der Kaznakoff ersetzen soll, reist am Mittwoch nach Paris ab.



* Wiesbaden, 31. Dezember 1904

Deutsch-Südwestafrika.

General v. Trotha meldet aus Windhof vom 29. Dezember: Am 27. Dezember überfiel eine Patrouille der 2. Kompanie des Regiments Nr. 1 auf dem Rückwege von Naltahöhe nach Gibeon eine Witboierwerf bei Tsub-Garis. Zwölf Witbois fielen. 1000 Stück Kleinvieh wurden erbeutet.

Exgouverneur Oberst Leutwein

ist gestern Morgen mit dem Dampfer Lucie Börmann in Hamburg eingetroffen. Oberst Leutwein äußerte sich in einem Interview folgendermaßen: Man hat mir Wilde vorgeworfen und ich kann das auch gar nicht so feig finden. Die Politik ist ein Rechnen mit Möglichkeiten und ich habe die Politik des Möglichen getrieben. Wenn ich 10 000 Mann zu meiner Verfügung gehabt hätte, so hätte ich auch anders auftreten können, als mit einer Truppe von 400 Mann. Ich war fest überzeugt, daß es auf mildem Wege gelingen würde, mit den Eingeborenen in Frieden zu leben. Oberst Leutwein gab weiter an, daß es in ganz Afrika dergleichen gäbe, daß ein Zentral-Aussland befürchtet wird und alle Deutschen zusammenhalten müssen.

Gräfin Montignolo.

Zwischen dem Dresdener Hofe und der geschiedenen Kronprinzessin haben Verhandlungen begonnen zwecks Gerbereiführung regelmäßiger Zusammenkünfte der Gräfin Montignolo mit ihren Kindern.

Der Fall Syveton.

In der Angelegenheit Syveton ist gestern eine neue Zeugenauflage gemacht worden und zwar von der Wittve des verstorbenen Cassagnac. Diese erklärte, daß Syveton schwerlich aus Geldverlegenheit Selbstmord begangen haben könne, da er einige Tage vor der Katastrophe ihr noch gerathen habe, das Format ihres Blattes zu vergrößern, wobei er sich mit einer halben Million habe beteiligen wollen. Es wurde dann eine weitere Zusammenkunft auf den 10. Dezember verabredet, aber am 8. war Syveton bereits tot.

Deutschland.

* **Karlsruhe, 31. Dezember.** Prinz Karl von Baden, der Bruder des Großherzogs, ist nicht unbedenklich erkrankt. Der Prinz steht im 72. Lebensjahre.

* **Dresden, 31. Dezember.** Der König begnadigte eine größere Anzahl zu Gefängniß und Zuchthaus verurtheilter Personen.

Parteitag der Sozialdemokratie Preußens

Gestern wurde, wie der Zfr. Ztg. aus Berlin gemeldet wird, zunächst die Debatte über das

Kontraktbruchgeleß

beendet und die dazu vorgeschlagene Resolution angenommen. Auf Antrag des Abg. Saale wurde ein Zusatz angenommen auf Errichtung von Schiedsgerichten für die Streitigkeiten der Landarbeiter und des Gefolges unter Mitwirkung von Richtern, welche von den Landarbeitern auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen, direkten Wahlrechts zu wählen seien. Außerdem wurde ein Protest beschlossen gegen die in Nordschleswig geübte Politik, aus Dänemark stammende Knechte und Mägde von Amtswegen unter Androhung der Ausweisung zum Kontraktbruch aufzufordern und zu verleiten.

Redebour referirte sodann über den vierten Punkt der Tagesordnung, das

preußische Landtagswahlrecht.

Er empfahl folgende Resolution: „Der preußische Landtag hat keinen Anspruch darauf, als eine Vertretung des preußischen Volkes anerkannt zu werden, da das erkünstelte Gebilde des Herrenhauses durch seine Mehrheit von erblichen und ernannten Gesetzgebern nur der Herrschaft der Junker und Bürokraten als Rückhalt dient, während das Dreiklassenwahlrecht durch Bevorrückung des wohlhabenden Siebentels der Wähler mit einem Zweidrittel-Einfluß auf den Ausgang der Abgeordnetenwahlen die große Masse des Volkes thatsächlich entrechtet und das Abgeordnetenhaus selbst zu einer Geldadventur herabwürdigt. Eine fortgesetzt reaktionärer sich gestaltende, den wahren Interessen des Volkes zuwiderlaufende Gesetzgebung ist der Frucht dieser Zusammenkunft des Landtages. Herrenhaus und Abgeordnetenhaus sind nach

ihrem Ursprung — der ein durchaus ungeheurer ist, weil auf Oligarchie beruhend — und nach ihrer Zusammensetzung die Verkörperung nackter Klassenherrschaft und vollendeter Volks- und Arbeiterfeindschaft. Der Parteitag der Sozialdemokratie in Preußen protestirt deshalb auf das Nachdrücklichste gegen die Vergeßlichkeit und Rechtslosigkeit, die der ungeheuren Mehrheit des preußischen Volkes durch das Vorhandensein einer solchen Massenvertretung zugefügt wird. Der erste und notwendigste Schritt zur Reduzierung der Reaktion in Preußen ist deshalb die Umgestaltung des preußischen Parlaments zu einer wahrhaften Volksvertretung. Wir fordern somit die völlige Beseitigung des Herrenhauses und für das Abgeordnetenhaus die Ertheilung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts mit geheimer Stimmabgabe an alle Staatsangehörigen, Männer und Frauen, die das zureichende Lebensjahr überschritten haben, nach Maßgabe des Proportionalwahlsystems. Wir fordern alle Parteigenossen auf, durch unablässige Agitation in Wort und Schrift dafür zu wirken, daß dieses Ziel erreicht wird.“

Mit außerordentlicher Schärfe bekämpfte Redebour seinen Partei- und Fraktionsgenossen Fernstein, der einen Zusatzantrag zu der Resolution gestellt hat, in der er Massendemonstrationen größten Stils gegen die Klassenwahl und für das demokratische Wahlrecht gefordert hatte. Redebour führte u. A. aus: Ich habe nichts gegen Straßendemonstrationen, wenn sie aus der Situation herauswachsen. Aber wir können uns nicht darauf in Resolutionen festlegen, die für die Parteigenossen im ganzen Lande maßgebend sein sollen.

Die Diskussion über Punkt vier findet am Samstag statt.



Stürmischer Abschied.

Unter Sturm, Donner, Blitz, Regen und Erdbeben ist das alte Jahr zur Küste gegangen! Gestern Nachmittag zog ein Wintergewitter über Wiesbaden, denn blies der Boreas die ganze Nacht hindurch und heute Morgen gab's Schneegestöber. Reihlich ging es auswärts zu, wie folgende Berichte beweisen:

* **Wiesbaden, 30. Dezember.** Seit heute Vormittag herrscht hier wieder bei verhältnismäßig hoher Temperatur und klarem Regenschauern ein starker Sturm, der beständig an Festigkeit zunimmt. Durch denselben wurde heute Nachmittag an einem Hause in der Rheinstraße ein Fensterladen im zweiten Stockwerk ausgehängt und auf die Straße geschleudert. Hierbei schlug der Laden einem vorübergehenden Postboten die Wange vom Kopf, ohne ihn zum Glück weiter zu verletzen. Auch wurde außer anderem Unheil, daß der Sturm noch anrichtete, an dem Thurm der katholischen Kirche eine große Glascheibe zertrümmert. Ebenso hatte auch die Schiffsahrt auf dem Rheine gegen den heftigen Sturm und den dadurch hervorgerufenen starken Wellenschlag hart anzukämpfen.

* **Wiesbaden, 30. Dezember.** Ein ziemlich starkes Gewitter, begleitet von heftigem Wind, zog heute Nachmittag 3 Uhr über unseren Ort. In unmittelbarer Nähe des Ortes hat der Blitz eingeschlagen.

* **Frankfurt, 30. Dezember.** Heute Nachmittag gegen 3 Uhr zog ein Gewitter mit Donner, Blitz und Hagel über unsere Stadt. Der dem Gewitter folgende orkanartige Sturm hat vielfach Schaden an Dächern, Fenstern, Bäumen und Telegraphenstangen verursacht. Auf mehreren Bahnhöfen sind die Telegraphenstangen umgefallen und die Drähte zerrissen, wodurch der Betrieb gestört ist. Auch im Stadtwald hat der Sturm an den Bäumen großen Schaden angerichtet. — Die Telegraphenleitungen sind vielfach gestört.

* **Kellertbach, 30. Dezember.** Der heute Nachmittag tobende Gewittersturm riß, der Zfr. Ztg. zufolge, unterhalb der hiesigen Stationen einen zur Kellertbacher Kunstseidefabrik gehörenden Bretterstapel nieder und schleuderte die einzelnen Holztheile mit solcher Gewalt über den Bahnkörper der Frankfurter-Mainzer Linie gegen das gegenüber erbante Stellwerk, daß dieses trotz seines soliden Mauerwerks erheblich beschädigt wurde. Der das Stellwerk bedienende Weichensteller befand sich in großer Gefahr. Die Holztrümmer rissen außerdem vier Telegraphenstangen nieder und sperrten beide Bahngeleise. Der gegen 3 Uhr fällige Personenzug Mainz-Frankfurt mußte eine Viertelstunde liegen bleiben, bis die Trümmer wegeräumt waren. Auch die nachfolgenden Züge hatten mehr oder weniger Verspätung.

* **Mainz, 30. Dezember.** Bei starkem Sturme und Regengüsse ging heute Mittag kurz vor 3 Uhr ein heftiges Gewitter über unsere Stadt; der Himmel war dabei so bewölkt, daß es nahezu Nacht wurde.

* **Bonn, 30. Dezember.** Der Sturm warf heute Mittag die Giebelmauer eines Neubaus der Wesselschen Wandplattenfabrik um. Drei Zimmerleute wurden getödtet, zwei schwer verletzt, zwei leichter.

* **München, 30. Dezember.** Tagsüber herrschte hier heftiger Sturm. Im Volmer Bahnhof ging inselgesessen ein Waggon durch. Der Stationsgehilfe, der ihn aufhalten wollte, wurde schwer verletzt. In der Nähe des Schlachthofes wurde ein Wirth durch ein im Sturme herabstürzendes Mauerwerk schwer verletzt.

* **Hamburg, 30. Dezember.** Seit heute Vormittag herrscht hier ein böiger Südweststurm mit Hochwasser, der bisher in der Stadt und im Hafen nur unwesentlichen Schaden angerichtet hat.

* **Brüffel, 30. Dezember.** Seit heute wüthet ein heftiger Sturm, der großen Schaden anrichtet. Aus allen Landestheilen kommen Unglücksmeldungen. In der Nähe von Boom stürzte infolge des Sturmes ein Haus ein, wobei eine Person getödtet und vier schwer verletzt wurden.

* **Erkelen, 30. Dezember.** Der B. Z. A. meldet aus Gölzig: Im Armenhause zu Unterhammer bei Rannwald ersticht im Streite der Arbeiter Havel den Maurer S. Der Mörder wurde verhaftet.

Familien drama. Man meldet und aus Berlin, 30. Dezember: Heute früh gegen 3 1/2 Uhr versuchte der 33 Jahre alte Arbeiter Albert Jonaß seine Ehefrau zu ermorden, indem er ihr mit einem Messer mehrere Stiche in die linke Halsseite und linke Brust und in die Handgelenke beibrachte. Vorher hatte er versucht, sie zum Trinken von Wismal zu veranlassen. Der Frau gelang es, trotz ihrer schweren Verletzungen zu ihrer Nachbarin zu flüchten. Jonaß unternahm darauf anscheinend einen Selbstmordversuch. Als Grund zu der That giebt die Ehefrau an, Jonaß habe wahrscheinlich an Verfolgungswahn infolge Giftdosis gelitten.

Der Heidelberger Theaterstempel. Wie man dem S. Z. mittheilt, hat das großherzoglich badische Unterrichtsministerium in Karlsruhe über den Heidelberger Theaterstempel eingehende Erhebungen und Berichterstattung durch die Universitäts-Disciplinar-Behörde angeordnet.

Die Rache des Abgewiesenen. Die Kössische Zeitung meldet aus Kattowitz: In Wogladlo hielt ein Bauernsohn bei dem Nachbar Kasperki um die Hand der Tochter an; da er keine zugehörige Antwort erhielt, ermordete er mit einer Axt das Kasperkische Ehepaar und dessen Tochter und erhängte sich selbst im Walde.

Der gefürchtete Räuber Serbiens, Kalabie, wurde auf der Verfolgung von Gendarmen erschossen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiel.

Freitag, 30. Dezember 1904. „Hoffmanns Erzählungen“, phantastische Oper von Jacques Offenbach.

In der Tripelrolle Olympia-Giulietta-Antonia begegnete uns heute Hr. Hans, die sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick angenommen hat, ohne jedoch den Eindruck überbieten zu können, den Hr. Triebel in diesen von ihr ja erst kürzlich ezelebten Rollen bot. Von der Olympia des Hr. Hans konnte man freilich mit Zug und Recht sagen: „Ihr Aussehen ist famos“; das war eine ebenso reizende „Puppe“, wie die Giulietta eine verführerische „Courisane“ und die „Antonia“ eine rührende Tochter. Allein die Coloratur in dem solistischen Puppen-Walzer war weniger reizend und ließ die Adretheit und Coulang vermissen. Ebenso überwiegt im zweiten und dritten Akt stellenweise die darstellerische Routine von Hr. Hans und der Impuls, mit dem sie ihre Aufgabe dramatisch und auch geistig ergriffen und durchführte, die Ansprüche, die man an Reinheit der Intonation und (im letzten Bild) an Schönheit der Stimme stellen muß. Das scharfe Timbre des Organs von Hr. Hans entspricht nicht den heils verheißenden, theils wieder glänzend durchbrechenden Klangfarben, die der letzte Akt für die Antonia fordert. Man fragte sich mit Befremden, warum ist Hr. Triebel in dieser Rolle auf einmal fast gestellt worden, zumal sie so wie so nicht an Uebermaß von Beschäftigung leidet? So lange Hr. Triebel unserem Spielverband noch angehört, würde man sich freuen, sie wenigstens „neben“ Hr. Hans in Wirklichkeit zu sehen. Namens einer sehr großen Anzahl von Freunden dieser Oper möchte ich hier z. B. nochmals auf die Wiederaufnahme von Charpentiers „Luis“ in den Spielplan eintreten. In erster Linie des genialen Werkes wegen, das diese Forderung jedenfalls eher verdient als Offenbachs heute verblähter „Nachtröndel“. In zweiter Linie Hr. Triebels und Herrn Henkes wegen, die hier zwei dem Werke congeniale Leistungen boten und sonst wenig Gelegenheit finden, in tragenden Rollen heraus zu kommen. Die auf bedeutende Werke verwandte Mühe des Einstudirens längere Zeit rentabel zu halten, entspricht ebenso dem Cardinalgehalt von der „Oekonomie der Kräfte“ in einer Theaterleitung wie der Grundsat, gute Darsteller in ihren besten Rollen hinaus zu stellen, wo es geht.

S. G. G.



Aus der Umgegend.

Mainz, 30. Dezember. In geheimer Sitzung ernannte die Stadtverordneten-Versammlung den Geheimen Kommerzienrath Karl Stephan Michel anlässlich seiner 25jährigen Präsidentschaft der Handelskammer zum Ehrenbürger der Stadt Mainz. Herr Michel ist Mitglied der ersten Kammer und der Stadtverordneten-Versammlung.

Hochheim, 30. Dezember. Der Gerichtsassessor Menke wurde als Hilfsrichter an das hiesige Amtsgericht versetzt. — Bei der letzten Besichtigung unserer Sanitätskolonne durch die Herren Bezirksinspektor Dr. Roth-Brandenburg und Kreisinspektor Dr. Börner-Hörsheim wurde bei sämtlichen Kolonnenmitgliedern Tauglichkeit für den Kriegsfall festgestellt. Das nachfolgende Examen zeigte, daß die Kolonne gründlich gearbeitet und fleißig geübt hatte. Der Bürgermeister Siegfried war als Ehrengast erschienen und verweilte längere Zeit bei den Mitgliedern der Sanitätskolonne. Der Bezirksinspektor theilte noch mit, daß im Mai 1905 eine große Sanitätsübung in Frankfurt stattfindet. Weiter ist für die Kolonnen von Hochheim, Hörsheim und Viebrich eine gemeinsame große Herbstübung 1905 geplant, die der Kreisinspektor leiten wird.

Hochheim, 30. Dezember. Als der Knecht Leo Uebelacker von hier dieser Tage von dem Wagen stieg, glitt er aus und erlitt durch Ueberfahren einen Beinbruch oberhalb des Knöchels. Mitglieder der Sanitätskolonne hier verbrachten den Verunglückten nach seiner Wohnung. — Der Bullenwärter Peter Josef Wunk wollte heute Morgen einen der städtischen Bullen, welcher sich losgerissen hatte, anbinden. Hierbei brach der Bulle das Bein des Wunk so gegen die Wand des Stalles, daß

der Mann einen Bruch des linken Oberarmknochens erlitt. — Nach der letzten Personenstandsaufnahme hat unsere Stadt 3773 Einwohner. — Welches Interesse dem hier bestehenden Gabelberger Stenographenverein zugewendet wird, geht daraus hervor, daß zur Zeit zehn junge Leute den Anfängerkursus besuchen.

Hörsheim, 29. Dezember. Das vom Gesangsverein „Sängerbund“ am zweiten Weihnachtstag veranstaltete Konzert erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches. Sämtliche Männerchöre wurden erst und langvoll vorgelesen und auch der übrige Theil des umfangreichen Programms flott abgewickelt. Besonderen Beifall verdiente die Theaterstücke „Der Weiberfeind“ oder „Amor siegt“, „Der Traumbauer“ und der „Kuge Hans, das Wunderpferd“. Erst nach 1 Uhr fand das Konzert sein Ende, sodas die Tanzliebhaber auf eine lange Geduldprobe gestellt waren. Die ganze Veranstaltung verlief in tadelloser Weise, und der Verein hat wiederum bewiesen, daß er Vorzügliches zu leisten vermag. — Die Frankfurter „Eintracht“ nahm am 2. Weihnachtstag die neuen Verträge des Verbandsverbandes entgegen. Der Gang wird mit 1. A. berechnet, ebenso jede Konstitution in der Sporthalle, doch dürfen die ärztlichen Forderungen 20 Prozent des Kasseneinkommens nicht übersteigen.

B. Widen, 30. Dezember. Am Neujahrstag veranstaltete der Gesangsverein „Sängerbund“ seine Weihnachtfeier mit Weihnachtsbaumverloosung und Abendunterhaltung.

Königsborn, 29. Dezember. Der hiesige Turnverein veranstaltete am zweiten Weihnachtstag im Saale des H. H. ein Konzert mit Ball. Herr Vorstand Dr. Dörz hielt eine schwungvolle Festsprache, die mit einem Hoch auf die Gäste schloß. Das Konzert, bestehend aus acht Vorträgen und verschiedenen Liedern, die unter der Leitung des Herrn Dirigenten Stager gesungen wurden, gefiel außerordentlich. — Der Jahresabschluss Abrechnung und Wahltag fällt, wenn keine anderen Bestimmungen ergeben, auf Sonntag, 8. Januar. — Wie alljährlich, so auch im kommenden Jahre, veranstaltet der hiesige Kriegerverein im Januar einen Ball. Vor demselben findet Konzert durch die Gesangsriege der Turner statt. Näheres bei der Turnerversammlung.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. Das viele Millionen betragende Vermögen des kürzlich verstorbenen Eugen Törnau fällt, der „Fr. Bg.“ zufolge, an sechs Erben: fünf Geschwisterkinder, die zum Theil in Frankfurt leben, und einen Stiefbruder, der vor Jahren nach Amerika ausgewandert ist. Für den letzteren, dessen Aufenthaltsort noch nicht ermittelt werden konnte, ist einstweilen ein Pfleger bestellt. Die Regelung der Erbschaftsangelegenheit wird aber dadurch nicht aufgehalten.

Sigung der Stadtverordneten.

□ Weisbaden, 30. Dezember 1904.

Anwesend: Am Vorstandsitzung Stadt. Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistrat sprachen Bürgermeister Geh. Beigeordneter Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadtrathe Krupp, Brög, Baurath Winter und Stadtkämmerer Weil; an Stadtverordneten 36.

Die Verammlung tritt gleich in die Erledigung der Tagesordnung ein.

1) Fluchtlinienplan für eine von der Nerobergstraße in westlicher Richtung nach dem Wald zu führende Straße. — Referent: Stadt. Franke. Die Straße wird 9 Meter breit, erhält beiderseits Vorgärten und hat 4,23 pCt. Steigung. — Der Plan wird gutgeheißen.

2) Fluchtlinienplan der Mainzerstraße zwischen Rhein- und Augustaplatz resp. Dörsingstraße. — Referent: derselbe. Mit den Eigenthümern der Häuser Nr. 8, 10, 12 und 32 ist wegen der Cession ihres in die Straßenflucht entfallenden Grundstückes eine Einigung nicht zu erzielen gewesen, wider sie muß daher das Enteignungsverfahren eingeleitet und zu diesem Behufe zunächst der Fluchtlinienplan festgestellt werden. Die Vorgärten erhalten 6 Meter Breite. Vor den Häusern Nr. 14 und 32 bleibt die Bauflucht unverändert. Der Plan wird gebilligt.

Nachforderung von M 6230 für die Herrichtung des Platzes des

Gustav Freitag-Denkmal.

Referent Stadt. Geh. Am 30. April findet die Enthüllungsfest statt. Die Stadt hat grundsätzlich die Vergabe und Einrichtung des Platzes, sowie die Fundamentierungsarbeiten bereits übernommen, ebenso die Unterhaltungskosten, welche sich auf M 1200 pro Jahr belaufen. — Nach Ablehnung eines Antrages des Stadt. Dr. Cavet, die Befestigung über die Herstellung des Platzes bis zur Fertigstellung des Planes über die Aenderung der Vorarbeiten aussetzen, wird mit allen gegen 15 Stimmen, und nachdem Stadt. Groß grundsätzlich gegen die Bewilligung von Denkmalskosten aus öffentlichen Mitteln plaidiert hat, beschlossen, die angeforderten M 6230 in der Öffnung zu bewilligen, daß an der Terrain-Anschließung Ersparnisse gemacht werden und daß der nördliche Weg in seinem Niveau beibehalten wird. — Zu der Sache sprachen die Stadtverordneten Prof. Dr. Presenius Schröder, Dr. Dreger und v. Ed. ferner Bürgermeister Geh.

4) Projekt für eine

Rothlehlstraße

in der Gutenbergstraße. Referent: Stadt. Cath. Die Kosten mit M 3150 werden bewilligt.

5) Ein

Vaubispensgeleis

des Gärtners Carl Ranke. Referent: Stadt. Hartmann. N. plant die Errichtung zweier Säulen an der Watterstraße am Ende des alten Friedhofes. Bedingungsweise wird ihm Dispens von der Befolgung des § 2 des Baustatuts erteilt.

6) Verkauf eines

städtischen Bauplatzes

Edle Emser- und Niederberg-Straße. Referent: Stadt. Reichwein. — Beschlossen wird die Nichtertheilung des Zuschlages auf das abgegebene Gebot von M 805 die Ruthe, weil man der Ansicht ist, daß nach Fertigstellung der Futtermauer für das Schulgrundstück, der Bebauung des Gebäudes auf dem anliegenden städt. Grundstück, sowie nach der Abtragung des Geländes auf 1,50 Meter ein höherer Preis zu erzielen sein werde.

7) Verkauf von

Feldwegflächen

an der Hohenlohe-Straße. Referent: Stadt. Dr. Cavet. Käufer sind Schneidermeister Jacob Weder, Rentner Wilhelm Hofmann und Bauunternehmer Friedr. Chr. Rosell. Einheitspreis M 500 die Ruthe. — Der Verkauf wird beschlossen.

Die folgenden Gegenstände der Tagesordnung gehen an die zuständigen Ausschüsse.

Bei der Position 14 der Tagesordnung: Beihilfungen preussischer Städte an der

Hochzeitsgabe für den Kronprinzen

beantragen die Stadtverordneten v. Dettgen und Lindt die alsbaldige Bewilligung des auf Wiesbaden entfallenden Betrages von M 3380 bis M 5000. Beschlossen wird, die Sache durch den Finanzausschuß laufen zu lassen.

Zur

Armen- und Waisenkassen

für den 9. Armenbezirk wird Fräulein Elisabeth Nidel gewählt.

Gegen die

Anstellung

des Diätars Nidel als Bureau-Assistent bei der Licht- und Wasserwerksverwaltung, des Diätars Gübner als Bureau-Assistent beim Stadtbauamt Abtheilung I, des Bureau-Assistenten Krug, sowie des Straßenreinigungsaufsehers Herrn Müller wird nichts eingutenden gefunden.

Die von Seiten der Grundarbeiten-Unternehmer Bopp und Consorten erhobene Beschwerde betr. die Vergebung der

Grundarbeiten am Kurhaus-Neubau

wird zum Gegenstand einer eingehenden Besprechung gemacht. Nach einer kurzen Debatte über die Art der Behandlung der Eingabe sprach Stadt. Siebert im Sinne der Beschwerdeverführer. — Bürgermeister Geh. verteidigt die Beschlüsse der Kurhaus-Neubau-Deputation als durchaus korrekt und der Sachlage entsprechend. Die Unterlagen der Submission seien vollständige. Die Vergebung der Maurer- und Grundarbeiten an eine Person sei von Anfang an bereits ins Auge gefaßt gewesen und die Firma Weder & Co. habe dieselben an Kopp von Elville als den Billigsten übertragen. Aus der Verbindung der Arbeiten mit den Auffüllarbeiten an der Mainzerstraße ergäben sich für die Stadt erhebliche Ersparnisse. Nach einer Auskunft welche er vom Stadtbauamt erhalten habe, seien irrtümliche Auffassungen bezüglich des Umfangs der Arbeiten kaum möglich gewesen.

— Stadt. Wedel: Besser habe man die Arbeiten, nachdem sich die Gelegenheit zur Verwerthung des ausgehobenen Bodens ergeben, noch einmal zur Ausschreibung gebracht. Kopp beschäftigt auch ausschließlich Italiener. — Stadt. Groß: Es müsse jetzt noch Sorge getragen werden, daß Kopp hiesige Arbeiter annehme. Wie man höre, solle den Bauunternehmern Weder & Co. ein Gewinn von M 47 000 bei dem

Geschäfte zu. — Stadt. Schröder fragt an, ob die Gerichte bezüglich dieses Nebenprofits von Weder auf Wahrheit beruhen. — Bürgermeister Geh.: Der städtische A. Beitsvertrag enthalte die Bestimmung, in erster Linie hiesige Arbeiter zu verwenden. Ob die M 47 000 Weder zufallen, wisse er eben nicht zu sagen. — Stadt. Gorg: Daß die Submissionenunterlagen durchweg nicht vollständig gewesen, bewiesen die abnorm hohen Forderungen der Submittenten. Eventuell hätten die am Platze anstehenden Unternehmer die Sache noch billiger wie Kopp gemacht. — Stadt. v. Ed.: Man müsse zutreffenden Falls energisch gegen die Wiederholung derartiger Vorkommnisse eintreten. Da es an der Möglichkeit fehle, authentische Auskunft über die Beschwerdepunkte zu erhalten, sei heute die Angelegenheit zu vertagen. — Bürgermeister Geh.: Am 3. Januar komme Prof. v. Thierich nach hier. Er gebe anheim, an den Magistrat zu befragen — Stadt. Reichwein: Aus Zeichnungen sei der Umfang der Arbeiten klar zu erkennen gewesen. Kopp habe erst die Leistung übertragen erhalten, nachdem vorher mit den hiesigen Unternehmern verhandelt worden sei. Die Arbeiten werden lediglich nach der Leistung honorirt. Anscheinend erziele man bei den Erarbeiten erhebliche Ersparnisse. Dem billigsten Submittenten für die Erarbeiten, einem hiesigen, habe man bei dem Fehlen von Referenzen Anstand genommen, den Zuschlag zu erteilen. Weder & Co. seien die billigsten Submittenten für die Maurerarbeiten gewesen. Kopp habe bisher keinen hiesigen Arbeiter zurückgewiesen und werde das auch nicht thun. Letzter sei mit seinen Abräumungsarbeiten schon um viele Wochen im Rückstand. — Endlich wird im Sinne der Anregung des Bürgermeisters Geh. die Vertagung der Verathung beschlossen.

Stadt. Hartmann giebt ein Gerücht wieder, wonach die Mainzer Eisenbahndirektion mit Rücksicht auf die bereits vorgenommenen Kosten-Überschreitungen plane, die ursprünglich bei dem

Bahnhoß-Neubau

vorgelegene Einfahrtshalle durch ein einfaches Dach zu ersetzen und rät Gegenmaßregeln an. — Bürgermeister Geh.: Auch dem Magistrat sei das Gerücht zu Ohren gekommen und dieser habe bereits seine Schritte gethan. — Stadt. Dr. Dreger: Die früheren Pläne seien von der Stadt ausdrücklich gebilligt. Aenderungen ließen sich nicht ohne ihre Zustimmung vornehmen. — Stadt. Geheimrath Dr. v. Ed.: Am 3. Januar begaben sich Bürgermeister Geh. und Baurath Frobenius selbst zur Einsichtnahme der Pläne mit möglicher Beilegung nach Mainz.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Bahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den

1. Januar:

Zeitweise windig und heiter, kälter.

Genaues durch die Weisburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Weisbadener General-Anzeiger“, Mainzerstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Wiesbaden, den 31. Dezember.



Sylvester.

Der 31. Dezember wird im Volksmunde „Sylvester“ genannt; doch weiß mancher nicht, woher diese Bezeichnung genommen ist. Vor langen Jahren, zur Zeit, da Konstantin der Große über die Völker des Morgenlandes herrschte, und die christliche Religion zur Staatsreligion erhob, lebte in Rom der fromme Bischof Sylvester, der von 314 bis 335 auf dem bischöflichen Stuhle saß und sehr viel zur Ausbreitung der christlichen Lehre that. Er starb gerade am letzten Tage des Jahres, und da nach seinem Tode bessere Zeiten für die Christen eintreten, so beschloß die ihm dankbare Nachwelt, seinen Namen dadurch zu verewigen, daß sie seinen Sterbetag nach ihm benannte. — An den 31. Dezember knüpfen sich mancherlei Sylvestersbräuche und -Gebräuche. Zu ihnen gehört vor allem der Glücksspruch. Gerade in dem Augenblick, bevor die Uhr die Mitternachtsstunde verkündet, steigen alle im Zimmer Befindlichen auf eine Fußbank, einen Stuhl oder gar auf den Tisch, um von hier aus, sobald nur der erste Glockenschlag ertönt, mit einem fröhlichen Schwünge herunter zu springen. Dann erst wünscht man sich ein frohes Neujahr, indem man sich unter fröhlichem Anklagen der Gläser ein herzhaftes „Prosit Neujahr!“ zurspricht. — In vielen Gegenden wird in der Neujahrnacht Blei gegossen. Ein Stückchen Blei wird in einem Wechsellöffel erhitzt und sobald es beginnt flüssig zu werden, in eine mit Wasser gefüllte Schale gegossen. Aus den sich solcherweise ergebenden Formen will die junge neugierige Welt dann Schlüsse auf die Gestalt des Zukünftigen, oder der bestimmten Braut schließen. — Liegt einem ganz besonders an der Erfüllung eines Wunsches, und wünscht man zu erfahren, ob das nächste Jahr die Gewährung bringen wird, so begiebt sich der Betreffende wohl um die Mitternachtsstunde der Sylvesternacht in den finsternen Holzschuppen. Er muß aber ganz allein darin sein, wenn er, sobald der erste Glockenschlag ertönt, auf Geradesohle ins Finstere greift. Erfährt er jetzt einen Holzschalk, so geht sein Wunsch sicher in Erfüllung, gelingt ihm dieses nicht, so muß er sich in Enttäugung üben.

Es geht nichts über den Zauber der Sylvesternacht! Da sitzen sie fröhlich zusammen im trauten Kreise, Vater, Mutter, Schwester, Brüder! Auf dem Tische in dampfenden Gläsern, der Wunschküche und berauschend. Der aromatische Duft hat die Gemüther schon allgemach in die leichteste Stimmung versetzt. Das Gespräch ist lange nicht mehr so lebhaft wie zu Anfang und an Stelle der lauten Lustigkeit ist bei Einzelnen ein traumhafter Duseil getreten, eine selbstzufriedene, wunderbare Wunschlosigkeit. Da auf einmal ruft Rastlosigkeiten, das als eine ausnahmsweise Gunst die Erlaubnis zum Ausbleiben erhalten hat und von der ganzen Wunschgesellschaft vielleicht am meisten ist: Fünf Minuten bis 12! Und siehe da, der Aufwühl elektrifiziert. Verschwunden ist alle Müdigkeit und der traumhafte Schleier, der sich schon um die Sinne legen wollte. Erwartungsvoll tritt man ans geöffnete Fenster. 12 Uhr! Von allen Thürmen klingen in vollen Akkorden die ebernen Glockenzungen; drinnen in den Straßen zischen und knattern Raketen und Schwärmer, frohen Frösche und sprühen bengalische Flammen. Und alle Fenster sind voll Leute, die sich beglückwünschen, die sich wie Brüder fühlen, ob sie gleich sonst wie Fremde an einander vorüber gehen. Allen ist so wunderbar feierlich zu Muthe und alle, alle hoffen!

Prosit Neujahr! Wird der Wunsch in Erfüllung gehen? Wird es besser werden im neuen Jahre? Daran denken in der Sylvesternacht die Wenigsten, die große Hoffnung in dem Herzen, das innige Wünschen läßt dem bogen Zweifel keinen Raum. Und wenn wieder 12 Monate vorübergegangen sind, dann sind wir — glücklicherweise — nicht klüger geworden und rufen ebenso zuversichtlich wie heute: Prosit Neujahr!

Aus dem Stadtparlament.

Nächtlicher Eifer. — Frischfertige Stimmung. — Das Gustav Freytag-Denkmal. — Ein „Aber“. — Die Kochlehrküche. — Die Grundarbeiten am Kurhausneubau. — Das geplante Attentat auf den Bahnhof.

Unsere Stadtväter zeigen einen lobenswerthen Eifer. Kurz vor Jahreschluss, „zwischen den Feste“, einer Zeit, die zu ruhiger, beschauflicher Arbeit doch genügt nicht ganz

geeignet ist, haben sie sich nochmals zu einer Sitzung zusammengefunden, um mit dem vorliegenden Material noch vor Eintritt des neuen Jahres aufzuräumen. Dieser Pflichterfüllung in den letzten Tagen des Jahres, die durch die Nachwehen des Weihnachtsfestes und die Erwartung des Neujahrstages mit einer gewissen nervösen Unruhe, theilweise auch begreiflicher Abspannung erfüllt sind, verdient besondere Anerkennung. Viel stand allerdings für diese letzte Sitzung des Jahres nicht auf der Tagesordnung, und so waren die Verhandlungen gar bald zu Ende gewesen, wenn nicht zu guter Letzt die Herren Stadtverordneten Gork und Hartmann je eine Interpellation eingebracht hätten, die etwas „Reben in die Bude“ brachten. Denn, um der Wahrheit die Ehre zu geben, etwas still war's bis dahin zugegangen. Zunächst berichteten die Herren des Bauauschusses über Baupläne, Grundstücksverkäufe und ein Bandispengebuch, ohne daß die Beschauflichkeit der Sitzung gestört worden wäre. Unsere Stadtväter — es fehlten nur sehr wenige — triffen förmlich vor Friedfertigkeit und bereiteten den Vorschlägen des Ausschusses huldvollste Gewährung; nur über einen Punkt der Tagesordnung erhob sich eine lebhaft Diskussion. Es handelte sich um die Nachforderung von 6230 M für die Errichtung des Plases für das Gustav Freytag-Denkmal, welches mit einem Kostenaufwand von 70 000 M, die aus ganz Deutschland beigesteuert worden sind, im hinteren Theile der Anlagen nach einem Modell des Professors Schaper errichtet werden soll. Darüber, daß die Stadt den geforderten Betrag bewilligen solle, war man sich allgemein einig, selbst Herr Groll sagte, „es sei ja ganz schön“, wenn man verdienten Männern Denkmäler setze, aber — „Na ja, ein „Aber“ war dabei. Herr Groll war nämlich der Ansicht, daß diejenigen, die „irgendjemand“ ein Denkmal errichten wollten, sich vorher vergewissern sollten, ob die Stadt auch geneigt sei, die Fundamentierung und Errichtung des Denkmalsplatzes zu übernehmen, damit man nicht nachträglich mit einer derartigen Forderung hervortreten müsse, die — das wollte Herr Stadtverordneter Groll wohl damit sagen — dann anstandslos halber zu bewilligen sei. Was die anderen Herren zu diesem Gegenstand zu sagen hatten, drehte sich um die Frage, ob eine Beschlußfassung hierüber nicht etwas verfrüht sei. Man einigte sich endlich auf die Annahme des Bauauschusses, der Bewilligung der 6230 M verlangt, unter der Voraussetzung, daß möglicherweise 1000 M bei der Ausführung erspart werden könnten, eine Forderung, die Herr Stadtverordneter Groll etwas skeptisch als einen „frommen Wunsch“ bezeichnete. Das Projekt für eine Kochlehrküche in der Gutenbergstraße, veranschlagt zu 3150 M, wird wie eine Debatte genehmigt. Die Frage der Beilegung der Stadt Wiesbaden an der Hochzeitsgesellschaft preussischer Städte bei der bevorstehenden Vermählung unseres Kronprinzen — es müssen insgesamt 500 000 M aufgebracht werden — sollte zuerst gleich im Plenum verhandelt werden, wurde aber dann doch an den Finanzausschuß verwiesen. Die durch Herrn Stadtverordneten Gork eingebrachte Eingabe hiesiger Grundarbeitunternehmer ist unseren Lesern aus der gestrigen Nummer unseres Blattes bekannt. Sie entziffelte, wie schon erwähnt, eine lebhaft Debatte, die jedoch nur insofern zu einem positiven Resultat führte, als mit Sicherheit festgestellt, daß man sich über die Berechtigung der eingegangenen Beschwerden, die sich gegen die Kurhaus-Neubauunternehmung richtet, nicht einigen konnte, weil man darüber noch absolut im Unklaren ist. Hoffentlich kommt in der nächsten Sitzung, in der über die Angelegenheit wieder gesprochen werden wird, Licht in das Dunkel. Es ist ja keine Frage, daß bei den städtischen Subventionen in erster Linie einheimische Firmen berücksichtigt werden sollten, wie auch andererseits die Förderung einer durchaus korrekten und mangellosen Ausführung gebilligt werden muß. Ob die Baubehörde in dieser Beziehung wirklich einen Vortritt verdient, oder nicht, wird sich herausstellen, wenn Herr Stadtbaurath Probenius die verheißene Erklärung gegeben haben wird. Bis dahin heißt es, sich gedulden! Das wollen die Herren Stadtverordneten auch in diesem Falle, nicht aber in einem anderen, der von Herrn Stadtverordneten Hartmann mit ehrlicher Entrüstung zur Sprache gebracht wurde. Warum es sich handelt? Um nichts Geringeres, als daß die Eisenbahndirektion Mainz mit der Absicht umgehen soll, aus Sparamtsrückichten unsern Bahnhofsbau, zu dem wir drei Millionen beisteuern, dadurch zu verschmälern, daß als Zugentlastung nur einfache, weilschbedeckte Perrons erbaut werden sollen. Braucht man sich das gefallen zu lassen? Die Stadtverordneten sagen energisch „Nein“ und wir geben ihnen Recht. Erfreulicherweise hat der Magistrat in dieser Angelegenheit sofort Schritte gethan, nachdem er von dem beabsichtigten Attentat auf unser gutes Recht benachrichtigt worden war. Aus der Versammlung wurde angeregt, der Herr Stadtbaurath Probenius möge sich nach Mainz begeben und Vorlegung der geänderten Pläne fordern. Dieser Vorschlag wurde einstimmig gutgeheißen. Jedenfalls sieht man, daß das Bahnhofprojekt wieder mal das Schmerzenskind zu werden droht, das es früher war, und daß es auf der Gut sein heißt. In diesem Sinne wünschen wir der Thätigkeit unserer rührigen Stadtvertretung ein herzliches „Prosit Neujahr!“

Die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Wiesbaden.

III.

Das Resultat des abgelaufenen Verwaltungsjahres der Kurverwaltung darf als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden. Gegen den Voranschlag schließt der Etat mit einer Mehreinnahme von 34 443,61 M ab und bei den Ausgaben wurden 18 769,41 M erspart, so daß sich ein Ueberschuß von über 53 000 M ergibt. Für Unterhaltungen und Vergütungen wurden ca. 380 000 M verauslagt, das sind 52 000 M mehr, als im Budget angelegt.

Von den 152 849 polizeilich gemeldeten Fremden waren 124 125 Personen zu Kur- und Vergnügungszwecken anwesend. Obgleich diese Frequenz gegen die von 1902 mit 132 695 Personen anscheinend zurücksteht, so kann hieraus

doch nicht auf einen Rückgang des Fremdenverkehrs geschlossen werden, da die niedrige Zahl auf einer Milderung im Meldewesen beruht, mit welcher eine genauere Scheidung zwischen Kurfremden mit längerem und kürzerem Aufenthalt herbeigeführt werden sollte; im Gegenheil war in dem abgelaufenen Jahre der Fremdenverkehr Wiesbadens wieder ein ganz außerordentlicher.

Auch wurde Wiesbaden wieder durch den Besuch hochgeachteter Persönlichkeiten ausgezeichnet, wobei besonders hervorzuheben ist, daß der Deutsche Kaiser zweimal in Wiesbaden anwesend war, und zwar im Monat Juni in Begleitung der Kaiserin und im November anlässlich der denkwürdigen Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland. Außerdem besuchten Wiesbaden folgende Fürstlichkeiten: Wilhelm II., König von Württemberg (April—Juni, Hotel Royal), Charlotte, Königin von Württemberg (April bis Juni, Hotel Royal), Christian IX., König von Dänemark (Juni, Parkhotel), Leopold II., König der Belgier (März und April, Hotel Wilhelm), Fürstin Maria Anna von Schaumburg-Lippe (Juni, Parkhotel), Karl Eduard, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha (Juni, Königliches Schloss), Albert, Fürst von Monaco (April, Hotel Nassau), Marie, Fürstin zu Wied, geborene Prinzessin der Niederlande (April—Mai, Villa Germania), Pauline, Erbprinzessin zu Wied, geborene Prinzessin von Württemberg (April bis Mai, Villa Germania), Eitel Friedrich, Prinz von Preußen (Juni, Königliches Schloss), Adalbert, Prinz von Preußen (Juni, Königliches Schloss), Frau Herzogin Max von Württemberg (Juni, Hotel Victoria), Friedrich Heinrich, Prinz von Preußen (März, Nassauer Hof), Adolf, Prinz zu Schaumburg-Lippe, nebst Gemahlin (Juni, Königliches Schloss) usw.

Auch in dem abgelaufenen Etatsjahr wurde den der Kurverwaltung unterstellten Anlagen und Wegen eine ganz besondere Pflege zuteil. Der Pflanzgarten vor dem Kurhaus prangte, den verchiedenen Phasen der Frühjahr- und Sommermonate entsprechend, auch diesmal wieder in herrlichsten Blütenflor. Die Blumenbeete vor den Kolonnaden wurden mit geschmackvollen schmiedeeisernen Geländern versehen. Die neue Kurhausgärtnerei wurde durch die Erbauung eines Schuppens erweitert und für die Treibhausanlage wurden 50 neue Deckenster beschafft.

Von Neueinrichtungen, Umdänderungen und Neuanschaffungen, welche die Kurverwaltung im abgelaufenen Etatsjahr vorgenommen hat, sind hervorzuheben: Das Photographenhäuschen an der Wilhelmstraße am Westpavillon der neuen Kolonnade ging durch Kauf in den Besitz der Kurverwaltung über und wurde an den Photographen Kumbler gegen einen Jahreszins von 6000 M verpachtet. Am Kochbrunnen wurden die bisher ganz offenen oberen Fensteröffnungen der Verbindungshalle verglast. Der Gasmotor für den Betrieb des Inhalatoriums wurde durch einen Elektromotor ersetzt. Für die Trinkhalle und das Kiosett wurde eine elektrische Ventilationsvorrichtung eingebaut, und die Leitung für die in Aussicht genommene elektrische Beleuchtung bereits gelegt. Den städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken wurde der Keller unter dem ehemaligen Wilhelmsbrunnen in dem westlichen Theil der neuen Kolonnade zwecks Aufstellung eines Vorapparates (Elektromotor, Gaspumpe nebst Druckausgleichbehälter) überlassen. Das Bodenstein-Denkmal wurde durch Neupflanzung mit Blumen und Schaffung eines entsprechenden Sintergrundes wesentlich verschönert.

□ **Inhaberpersonalien** Zum Justizrath wurde Herr Rechtsanwält Kullmann hier ernannt. — Landgerichtsrath Grimm von hier ist zum Oberlandesgerichtsrath in Raumburg ernannt.

* **In das Handelsregister** wurde die Firma „Vacuumreiner-Gesellschaft Wiesbaden, Gesellschaft m. beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. November — 13. Dezember 1904 abgeschlossen. Geschäftsführer ist der Kaufmann Alfred Glad aus Wiesbaden. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch 2 Geschäftsführer, oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen vertreten. Das Stammkapital beträgt 83000 M. Die Gesellschaft hat von dem Gesellschafter Allgemeine Vacuum Cleaner Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Köln die Lizenz für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, den Untermainkreis und den Rheingaukreis rheinwärts bis einschließlich Stadt Rüdesheim, zur Benutzung der dem genannten Gesellschaftler patentierten Apparate zum Zwecke des Betriebes einer Reinigungsanstalt, welche gewerbmäßig die Ausführung von Reinigungsarbeiten für dritte übernimmt, für 35000 M übernommen. Von dem Erwerbspreise ist der Betrag von 18 000 M auf die Stammeinlage des genannten Gesellschafters angerechnet.

* **Die Neujahrspredigt** in dem morgen Sonntag, 10 Uhr Vormittags, in der Marktkirche stiftenden Hauptgottesdienst hält nicht Herr Delan Videl, wie es in den gestern veröffentlichten kirchlichen Anzeigen heißt, sondern Herr Pfarrer Friedrich.

* **Verkauf** Herr Rentner Philipp Benz verkaufte seinen letzten Bauplatz an der Dreieckstraße an Herrn Architekt Heinrich Ahn. Derselbe beabsichtigt einen großartigen Neubau selbst zu errichten was der Dreieckstraße nur zur Zierde gereichen kann. Weiter hat Herr Benz die seiner Zeit als „Gitaristreisen“ bezeichnete Fläche im Interesse der Allgemeinheit an die Stadtgemeinde abgetreten. Hiermit ist man dem Ziele näher, den längst ersehnten Durchbruch der Werderstraße bald verwirklichen zu können.

* **Warnung vor Unfug in der Neujahrnacht.** Vor dem in der Sylvesternacht beliebten Unfuge des Schießens und des Abrennens von laut knallenden und andren Feuerwerkskörpern wird vom Herrn Polizeipräsidenten mit dem Bemerken gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen haben. Die Einwohner Wiesbadens werden wegen dieses sich jährlich wiederholenden eine Gefahr für das Publikum in sich schließenden Unfuges dringend gebeten, die Polizei in Bekämpfung desselben zu unterstützen, insbesondere auch nach Möglichkeit verhindern zu wollen, daß angeschuldete Feuerwerkskörper von Diebstählen und sonstigen Vandalen aus den Häusern zur Explosion auf die Straßen geworfen werden.

* **Ein Complice von Hube verhaftet.** In Herrnsheim ist ein Complice des Raubmörders Hube verhaftet worden. Er behauptet, Hube zu heißen und aus Kaiserslautern gebürtig zu sein.

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

768

1 Waggon Apfelsinen

soeben eingetroffen und offeriere so lange Vorrath reicht:

Valencia-Apfelsinen,
schöne reife Frucht, Dtzd. 30 Pf.

Valencia-Apfelsinen
grosse gewählte Frucht, Dtzd. 40 Pf.

Valencia-Apfelsinen,
besonders schöne Frucht, extra grosse, Dtzd. 50 Pf.

Messina-Apfelsinen,
Dtzd. 20 Pf.

Messina-Apfelsinen,
grosse schöne Früchte, Dtzd. 40 Pf.

Citronen,
sehr saftreich, Dtzd. 60 und 40 Pf.

Versand nach ausserhalb prompt.

Murcia-Apfelsinen,
schöne, süss Frucht, Dtzd. 35 Pf.

Murcia-Apfelsinen,
grosse, gewählte Frucht, Dtzd. 60 Pf.

Murcia-Apfelsinen,
ausgewählte Riesenfrüchte Dtzd. 1.²⁰ und 1.—

Warenhaus Julius Bormass. Neubau.

Aufzug nach allen Etagen.

2724

Erfrischungsraum in der II. Etage.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Weiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen meine

Ochsen- u. Schweinemetzgerei an Herrn Christian Ludwig

übertragen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Theodor Bauer Wwe.,
Römerberg 39.

Indem ich mit dem heutigen Tage die von Frau Theodor Bauer Wwe. bisher geführte

Ochsen- und Schweinemetzgerei Römerberg 39

übernommen habe, werde ich bestrebt sein, mir die Zufriedenheit der werthen Kundschaft durch Lieferung von nur prima Waren, bei prompter und gewissenhafter Bedienung, zu erringen suchen.

Hochachtungsvoll

Christian Ludwig,
Römerberg 39.

Alle Drucksachen

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Comptoir-
Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die
**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**
Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Billig. ! Günstige Gelegenheit! Billig.

Zu Ausnahmepreisen verkaufe von jetzt ab die noch auf Vorrat vorhandenen Möbel als: Ornamente, ein. Sopha's, Sessel, Ottomane und Betten. (Bemerkung: noch, daß betref. nur prima und solid ausgeführt, und günstige Gelegenheit für Brautleute bietet.) 2690

Wilh. Bullmann, Hermannstraße 15, 1. St., f.

Adolfstr. 3, Bayrische Bierhalle, Adolfstr. 3.

Sonntag, von 4 Uhr ab: **KONZERT.**
Abends: Christbaum-Verlosung. 2725

Kartoffeln!

empfehle in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigen Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Lieferung frei ins Haus. 1884

Spar-Verein Eintracht.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Verlosung und Tanz findet am 1. Januar, Neujahr, nachmittags 4 Uhr, im Saale „Der Germania“, Platterstraße, bei Herrn Koob statt.

Hierzu laden wir die werthen Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein

2720

Der Vorstand.

STERN KAMMER

Besitzer: J. Lippert.

Restaurant à la Aschinger

gegenüber dem Rathskeller.

Ausser meinen bekannt gut gepflegten

Bieren und Weinen

halte ich stets warme Küche und eine besonders reichhaltige Auswahl fein belegter Schnittchen empfohlen. 1639

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Wellstr. 21,
Mainz, Schillerstr. 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur Hamburger Zigarren und garantirt rein überseeischen, reifen Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. 3507

Eduard Schäfer.

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Ein Fahrrad gratis

kann sich Jedermann leicht verdienen, wer bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt. Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu denselben. Studieren Sie unsere Nachweisbücher, die wir an jedermann kostenlos durch die Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabsorgen lassen. 805

Wiesbadener

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Herausgeber: A. J. KEIL

in Frankfurt a. M.



**Hofenträger,
Portemonnaies**

billig
A. Letschert.

Faulbrunnstr. 10

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstr. 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Leihbibliothek, (ca. 32000 Bände), Journal-

Besitzer, Theaterzeitungsbücher. 8005

Vorverkauf von Theaterbilletts.

Damentuch

in preiswerten reifwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenlos, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bes. Hst. a. O.), Tuchverfabriks-Gesellschaft, geg. 1873 im bekannten Fabrikationsplan des Artikels 20



Die Abholung von Gütern

zur Königl. Preuss. Staats-Bahn erfolgt durch d. **Rettenmayer'schen Roll- u. Gepäckwagen** zu jeder Tagesstunde. (Sonntags Vormittags nur Ellgüter.)

Frachttgut: binnen 5-6 St. Ellgut: " 3-4 " Express: " 1-2 " auf Bestellung per Telefon, per Post, oder mündlich beim

Speditions-Bureau: Rheinstrasse 21.



Kaiser-Panorama

Rheinstrasse 37, unterhalb des Zirkusplatzes



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 1. bis 7. Januar 1905.

Serie I: **Aegypten.**
Serie II: **Das malerische Tyrol.**
Bilder von Reisen bis Wien.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.
Abonnement.



Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenlos
Stellennachweis
Heinrich Lecher
Zurrieden 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Lecher,
Zurrieden 1a. 2914

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 949

Doppel-Hebern
für das Baugeschäft etc.
"3 Jahre Garantie"
offert die Fabrik:
Chr. Haxner & Sohn, Wiesbaden
PA Zeugnisse.

Auf Abzahlung Möbel

in jeder

Ausführung

unter folgenden Bedingungen:

1 Einrichtung für 1 Zimmer M.	98, Anz. M.	10
1 Einrichtung für 2 Zimmer M.	195, Anz. M.	20
1 Einrichtung für 3 Zimmer M.	300, Anz. M.	30
1 Einrichtung für 4 Zimmer M.	388, Anz. M.	40

Komplette Brautausstattungen:

Bettstellen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttischehen, Buffets, Vertikows, Salon- und Prunk-Schränke, Kleider-, Weisszeug-, Spiegel- und Bücher-Schränke, Auszug-, Salon- und Esstische, Stühle in grösster Auswahl, Trumeaux, Pfeiler- und Salon-Spiegel.

Anzahlung von 5 Mk., wöchentliche Abzahlung 1 Mk.

Ferner:

Herren- und Damen-Konfektion. Manufakturwaren.

Kleine Anzahlung. Kleine Abzahlung.

J. WOLF,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33. Ecke Neugasse.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,

Biedrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebingen.

Anzündeholz,

per Centner Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker, Papierhandl.**
Gr. Burgstrasse 11. 1477

Bitte lesen!

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß sich meine

Maas-Reparatur-Besohl-Anstalt

nur noch **Wörthstraße 17, Laden,**
befindet und bitte daher alle in Reparatur befindlichen Schuhwaren dortselbst abholen lassen zu wollen. 2669

Hochachtungsvoll
Rich. Beck, Schuhmachermstr.,
jetzter Schwalbacherstr.

Genfer Verband

der
Hotel- und Restaurant-Angestellten.
Zweigverein Wiesbaden.
Donnerstag, den 5. Januar, findet im Theater-Saale der „Walhalla“ unser

26. Stiftungsfest,

verbunden mit Weihnachtsfeier, statt.
Wir laden die Freunde und Gönner des Verbandes ergebenst dazu ein. 2112
Das Festeomite.

Der Rauch- und Vergnügungs-Club „Frohsinn“
hält heute Sonntag, den 1. Januar, von 4 Uhr an, im Restaurant „Zur Walhalla“ (obere Plattenstr. Nr. 21), seine diesjährige
Weihnachtsfeier,
verbunden mit Christbaum-Verlosung und Tanz ab.
Für vergnügte Stunden ist bestens gesorgt. Herren und Damen sind freundlichst eingeladen.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 2696
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Wanderlust“, Wiesbaden.
Grosse Weihnachtsfeier
Sonntag, den 1. Januar 1905, Nachmittags von 4 Uhr ab, in der Friedrichshalle, Rönigerlandstr. 2.
Kunst- u. Reigenfahren, Radfahrergruppen, humoristischen Vorträge, Christbaumverlosung, Massenschören und
BALL.
Eintritt 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 20 Pf.
Tanz frei! 2680

Das Ideal eines Tintenlöschers „Triumpf!“

Früher ärgerte man sich, wenn beim Abdrücken die Schrift verwischte.
Früher ärgerte man sich über das häufige Erneuern des Löschpapiers.
Jetzt freut man sich über das saubere Löschen des „Triumpf“,
Jetzt freut man sich, dass man kein Löschpapier zu erneuern hat, weil der „Triumpf“ aus einer keramischen Steinmasse (Löschwalze) besteht, die 10 mal so grosse Saugfähigkeit als Löschpapier besitzt und jahrelang seinen Saugvermögen behält.
Preis per Stück Mark 1.50, 3 Stück Mark 4.25 franco überallhin gegen Nachnahme. 381
Ausführl. Prospekte gratis und franco.
Versand-Comptoir „Hassia“,
Frankfurt am Main,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht.

Wohin gehen Sie
wenn Sie Schuhe re. und billig lassen wollen?
ihre Stiefel, wirklich gut reparieren
In die 2708

Maas-Reparatur-Besohl-Anstalt

von **Rich. Beck,**
nur Wörthstr. 17, nicht mehr Schwalbacherstr.

1904. 1792.

Anzeigen:
Die Abgabe der Anzeigen über den Raum 10 Wg. für eine
Zeile 10 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme nachfol-
gende 50 Wg. für weitere 10 Wg. Beträge über
per Lausitz Nr. 199.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 30 Wg. Einmalig 10 Wg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 80 Wg. 1.75 außer Reichs-
Post. „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

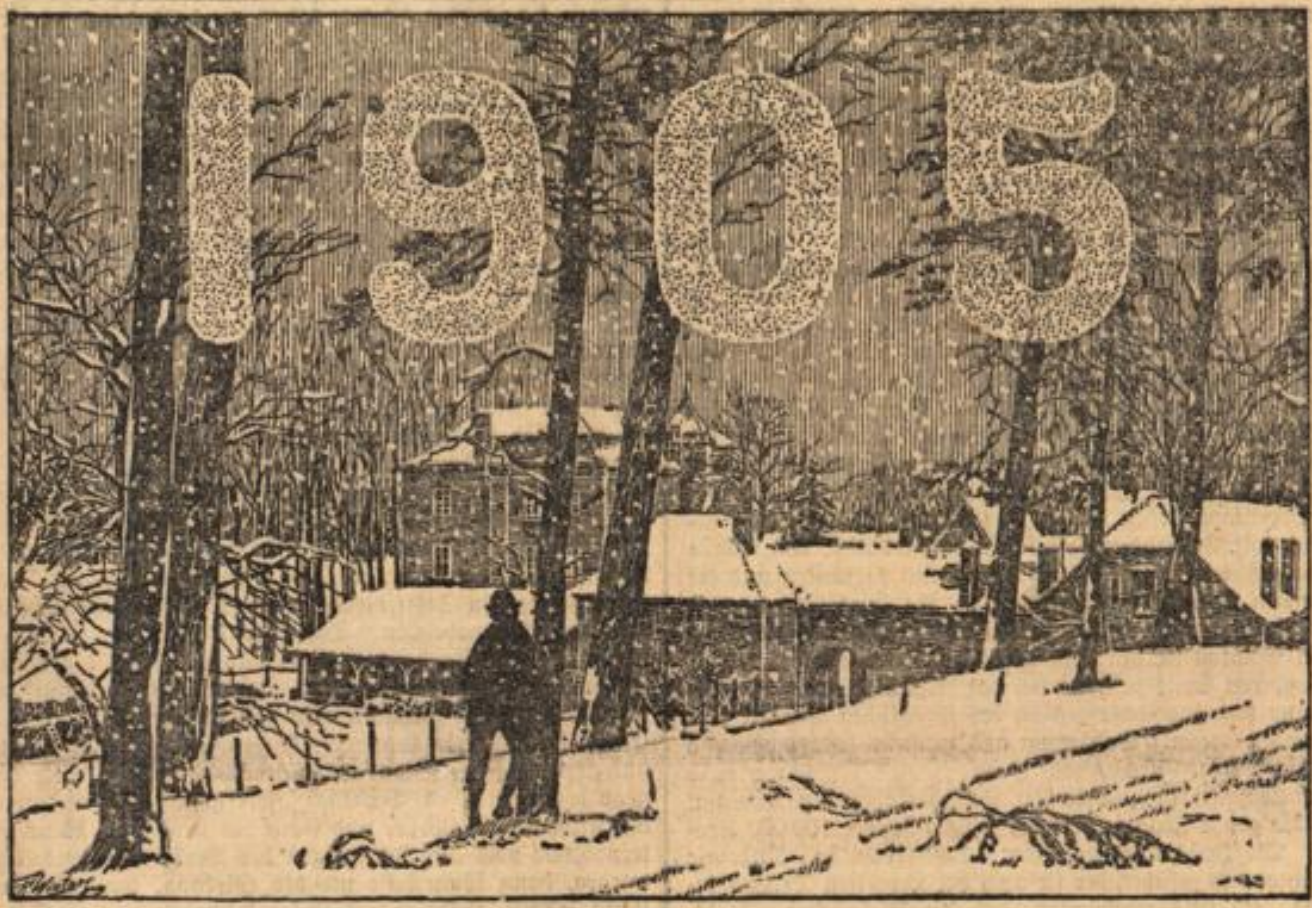


mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: 1. „Der Arbeiter“, 2. „Der Landwirt“, 3. „Der Bauer“, 4. „Der Handwerker“. **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer zügigen Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 1. (Zweite Ausgabe) Sonntag, den 1. Januar 1905. 20. Jahrgang.



Prosit Neujahr!

Es tönet feierlicher Klang
Von allen Kirchen weit und breit:
Das neue Jahr erschienen ist
In jugendlicher Herrlichkeit.

Es stiegen ihm in Freud' voran
Der Hoffnung Genien leicht beschwingt
Und sorgen, daß auf seiner Fahrt
Der Gloden Jubelgruß erklingt.

In dieser weihnachtlichen Stund',
Die uns so vieles heut' verspricht,
Vergiß das Herz sein stilles Leid
Und blicket gläubig auf zum Licht.

Es zieht erneut in unsre Brust
Der Hoffnung stiller Friede ein
Und läßt das neue Jahr uns seh'n
In seinem schönsten Sonnenschein.

Der Hoffnung Blütenkeime weckt
Sein beh'rer Blick, wohin er fällt;
Ein froh' Verheißung leuchtend bricht
Aus seinen Augen auf die Welt.

Entreiß' Dich aller Kummerniß,
Ob Schmerz und Leid Dich auch bedrückt,
Und öffne Dich, o Seele, nun
Dem Segensgruß, der Dich beglückt.

Otto von Weichmann.

Neujahr.

Das erste Morgendämmern des neuen Jahres umfängt uns! Gestern, am Sylvesterabend, ein ernstes und stilles Versinken in Erinnerungen, heute am Neujahrstage ein für die Menschenbrust trostreiches Erwachen und Sehnen schöner, glücklicher Tage! Welche Betrachtungen und welche Empfindungen drängen sich dem Menschen auf in der Stunde, wo ein Jahr, ein Jahr der Freude und bitterer Enttäuschungen, scheidet! Ein scheidendes Jahr; wieviele Träume und ersehnte Hoffnungen, wieviel Glauben und Freundschaft, und wieviel Leben nimmt es mit sich fort! Begeisterung haben wir gestern dem scheidenden Jahre die Hand zum Abschied gereicht und alles Trübe und Schmerzvolle, was es uns gebracht, mit ihm zu begraben versucht und heute Nacht haben wir dem neu erkundenen Jahre freud- und hoffnungsvoll den Willkommengruß zugerufen. Wieviele erneute Hoffnungen und Wünsche erfüllen mit dem Einzug dieses neuen Jahres wiederum unsere Brust, und wieviele Hoffnungen, die bereits am Verlöschen waren, flackern erneut auf! Mögen sie alle in Erfüllung gehen, diese Hoffnungen und Wünsche, die das alte Jahr unberücksichtigt ließ, und möge das neue Jahr ein Jahr der Freude und des Glücks für jede Menschenseele werden! Wenn wir beim Beginn des neuen Jahres einen Rückblick werfen auf das dahingestrundene, so gedenken wir zunächst der Person unseres Kaisers, dessen thatkräftiges Wirken unserem Vaterlande wiederum ein Jahr des Friedens und zugleich ein Jahr des wirtschaftlichen Wiederaufschwunges ermöglichte. Gewiß haben die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel von Italien, anlässlich

der im Frühjahr ausgeführten Mittelmeerreise des Kaisers und weiter dessen Zusammenkunft mit König Eduard von England in Kiel während der „Kieler Woche“ mit das ihrige zur Erhaltung des europäischen Friedens beigetragen; dagegen kann der in Vigo vor sich gegangenen Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Alfonso 13. von Spanien wohl schwerlich eine größere politische Bedeutung beigemessen werden. Zu seiner besondern Erholung führte Kaiser Wilhelm auch im letzten zu Ende gegangenen Jahre wieder eine genossene Nordlandreise aus, wobei er das durch einen verheerenden Brand schwer heimgesuchte Kalesund durch einen Besuch auszeichnete. Mit herzlichster Begrüßung man in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes die frohe Kunde von der Verlobung des Kronprinzen Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen mit der Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin, und ebenso nahm man lebhaften Antheil an der Vermählung des Großherzogs Friedrich Franz 4. von Mecklenburg mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland. — Aus dem Kreise der regierenden deutschen Landesfürsten wurden durch den Tod abberufen: König Georg von Sachsen, Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz, Herzog Friedrich I. von Anhalt und Grafregent Ernst zu Lippe-Deimold. Von sonstigen fürstlichen Personen zählten ihren Leib der Zeitlichkeit die Fürstin-Witwe Sophie von Lippe-Deimold, die Prinzessin Johann Georg von Sachsen, die Herzogin-Witwe von Coburg-Gotha, der vierjährige Prinz Heinrich von Preußen usw. Es gingen außerdem heim General-Feldmarschall Graf Waldersee, Fürst Herbert Bismarck und der berühmte Maler Franz Lenbach. Das Hinscheiden des Grafregenten Ernst von Lippe-Deimold hatte die Wiederaufstellung des Streitens um den erledigten Thron von Lippe-

Detmold zwischen den Linien Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold zur Folge, doch einigten sich die beiden Parteien schließlich dahin, ihren Streit einer schiedsgerichtlichen Entscheidung durch das Reichsgericht zu unterbreiten. Auf dem Gebiete der inneren deutschen Politik zeitigte das Jahr 1904 keinerlei Ereignis von ganz besonders markanter Bedeutung. Der im vorigen Jahre neugewählte Reichstag, welcher im November 1903 zusammengetreten war, wurde vom Juni 1904 bis 20. November verlagert; in diesem ersten Sessionsabschnitt erledigte der Reichstag u. A. den Etat, sowie die Vorlagen über die sogenannte kleine Reichsfinanzreform, über die kaufmännischen Schiedsgerichte und über die Truppenverpflichtungen für Deutsch-Südwestafrika, das Nebengesetz, die Novelle zum Münzgesetz usw. Ungleich wichtiger erweist sich der am 20. November 1904 begonnene zweite Abschnitt der Reichstagsession, da in demselben vor allem die Entscheidung über die neuen Handelsverträge zu erwarten ist. Im preussischen Abgeordnetenhaus bildete die neue wasserwirtschaftliche Vorlage den Mittelpunkt der Verhandlungen; sie ist von der Reichskommission bereits angenommen worden und wird zweifellos auch die Zustimmung des Plenums finden. Nicht unerfreulich gestaltete sich die Lage in Deutsch-Südwestafrika, wo noch in den letzten Wochen des Jahres 1903 der große Hereroaufstand ausbrach. Er ist jetzt nach fast einjähriger Dauer im Allgemeinen zwar wieder niedergeschlagen worden, doch konnte dies Ergebnis deutscherseits nur unter Darbringung verhältnismäßig bedeutender Opfer an Geld und Menschenleben erreicht werden. Inzwischen ist in der Kolonie ein neuer Zustand zum Ausbruch gelangt, derjenige der Witboi-Hottentotten; seine Niederwerfung scheint sich ebenso in die Länge ziehen zu wollen, wie die Bekämpfung der Hereros. Auf handelspolitischem Gebiete ist der Abschluß neuer Handelsverträge des Reiches mit fast allen wichtigen europäischen Staaten zu verzeichnen, nur die betreffenden Unterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn schweben noch. Oesterreich-Ungarn erlebte auch im Jahre 1904 mancherlei innere Erschütterungen und Krisen. Im Mai mußte das österreichische Abgeordnetenhaus nach fruchtloser Thätigkeit infolge der tschechischen Obstruktion abgemacht werden. Im November trat es zwar wieder zusammen, doch wurden die Abgeordneten alsbald wieder nach Hause geschickt, weil die kaiserliche Regierung hierdurch eine von ihr in der Budgetkommission erlassene Niederlage verdecken wollte. Im Ministerium Körber fanden Veränderungen statt, der Finanzminister Böhm von Bawers und der Ackerbauminister Giovanni traten von ihrem Posten zurück, auf welchen sie durch politisch vollständig farblose Persönlichkeiten ersetzt wurden. Ferner wurde wieder ein tschechischer Landmann-Minister ernannt, und zwar in der Person des Hofraths Dr. Rauda; Ministerpräsident v. Körber will es eben mit den Tschechen durchaus nicht verderben! Große Erregung unter den Deutschen Oesterreichs riefen die Innsbrucker Unruhen hervor. Dieselben wurden dadurch veranlaßt, daß die Innsbrucker Bürgerchaft im Verein mit den deutschen Studenten große Straßendemonstrationen gegen die Errichtung einer besonderen italienischen Rechtsfakultät an der Innsbrucker Universität ins Werk setzten. Hierbei rotteten sich die italienischen Studenten zusammen und feuerten aus Revolvern auf ihre deutschen Kommilitonen, infolgedessen eine Anzahl der letzteren verletzt wurden. In geradezu brutaler Weise ging das Militär gegen die demonstrierenden Deutschen vor; hierbei wurde der Kunstmaler Boggi durch einen Bajonettschlag getötet, welcher Vorgang nicht zum wenigsten zu der Erregung unter der deutschen Bevölkerung über die Ereignisse in Innsbruck beitrug. Die italienische Rechtsfakultät mußte übrigens wieder geschlossen werden. — Ungarn geht im Zeichen einer schweren politisch-parlamentarischen Krise in das Jahr 1905 hinüber. Die Oppositionsparteien leisteten der vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza im Verein mit der liberalen Regierungspartei beschlossenen Verschärfung der Hausordnung des Abgeordnetenhauses erbitterten Widerstand, wobei es zu selbst in Ungarn unerhörten Ständeshenen kam. Die Regierung hat sich nun zur Auflösung des Abgeordnetenhauses und zur Anordnung von Neuwahlen entschlossen. Mit Tod ging der berühmte Romanhistoriker Maurus Jókai ab; es wurde ihm eine nationale Leichenfeier veranstaltet. In Italien trat ein vom ganzen Lande jubelnd begrüßtes frohes Ereignis ein, die Geburt des Kronprinzen Humbert, womit die Fortdauer der savoischen Dynastie in der männlichen Linie bis auf Weiteres gesichert ist. Im April empfing der italienische Königshof den Gegenbesuch des Präsidenten Loubet in Rom, welcher Vorgang zu erneu-

ten Demonstrationen in Italien für die italienisch-französische Freundschaft führte. Im November fanden Neuwahlen zum italienischen Parlament statt, welche sehr günstig für die Regierung ausfielen.

In Frankreich führte die antikerikale Politik des Ministeriums Combes zum definitiven Bruch der Staatsgewalt mit dem Vatikan. Es wurden die gegenseitigen diplomatischen Beziehungen zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan abgebrochen, eine fernere Folge des Konfliktes ist die vom Ministerium Combes bereits angekündigte Trennung von Kirche und Staat. Einen bemerkenswerten Erfolg konnte die auswärtige Politik Frankreichs durch den Kolonialvertrag mit England verzeichnen, welcher Marokko vollständig der französischen Interessensphäre überweist. Aus dem Ministerium Combes schied der Kriegsminister General André aus, da seine Stellung durch die Aufdeckung der Angelegenheiten im Geere hallos geworden war; sein Amtsführer wurde der radikal-sozialistische Deputierte Berthelet. Mit dem Tode des ehemaligen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau hatte Frankreich den Verlust eines seiner hervorragenden Staatsmänner zu verzeichnen.

England mußte im Jahre 1904 den Tod eines Mitgliedes seines Herrscherhauses, des Herzogs von Cambridge, sowie des berühmten Afrikaforschers Stanley beklagen. Die innere englische Politik wies im Laufe des Jahres nichts bemerkenswerthes auf. Was die auswärtige Politik Englands anbelangt, so kulminierte sie in der Expedition gegen Tibet, der es in der That gelang, Lhasa, die geheimnisvolle Hauptstadt dieses Reiches, zu besetzen. Sehr kritisch nahm sich auf einen Moment der russisch-englische Zwischenfall in der Nordsee an, den die Beschießung der harmlosen Guller Fischerflotte durch das russische Ostseegeschwader herbeiführte; indessen ist das seltsame Vorkommnis in die Geleise friedlicher Regelung gelenkt worden.

Rußland muß im Zeichen seines schweren Krieges mit Japan um die Vorherrschaft in Ostasien in das neue Jahr treten. In demselben hat es bislang zu Wasser wie zu Lande fast nur Niederlagen erlitten, namentlich bedeutet die Vernichtung der Port Arthur-Flotte einen schweren Verlust für Rußland. Ob es dem nach Ostasien abgegangenen russischen Ostseegeschwader gelingen wird, den Japanern die Oberherrschaft zur See wieder zu entreißen, das bleibt noch abzuwarten. Einen Lichtpunkt für Rußland in diesem beispiellos blutigen Kriege bildet die glänzende Verteidigung der Seefeste Port Arthur, die sich würdig der Verteidigung Sebastopols an. Im Inneren Rußlands gährte es fast beständig; Ausflüsse dieser Gährungen waren die Ermordung des Generalgouverneurs von Finland, Bobritow, und des Ministers des Innern, Plehwe. Mit großer Freude wurde nicht nur im russischen Kaiserhause, sondern in der ganzen Nation, die so lange schon ersehnte Geburt des Thronfolgers Alexis begrüßt.

Aus den europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges sind folgende bemerkenswerte Vorgänge zu registrieren: In Glarens in der Schweiz starb, hochbetagt, der Ex-Präsident der ehemaligen Transvaal-Republik, Krüger. Sein Leiche wurde zunächst nach Holland und von dort dann nach Südafrika gebracht, wo sie unter großen Ehren in Pretoria beigesetzt wurde. In Spanien fanden Attentatsversuche auf den König Alfonso und den Ministerpräsidenten Maura statt. Das Königshaus mußte das Hinscheiden der Prinzessin von Asturias und das in Paris erfolgte Ableben der Ex-Königin Isabella beklagen. Im November folgte dem zurückgetretenen Ministerium Maura das Ministerium Azcarroga nach. Im benachbarten Portugal trat ein neues Ministerium unter Castro in die Erscheinung. Der König und die Königin statteten am englischen Hofe und in Paris Besuche ab. Zwischen der Türkei und Bulgarien wurde ein Abkommen wegen Mazedoniens abgeschlossen, durch welches eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen beiden Staaten wegen der mazedonischen Angelegenheiten bis auf Weiteres vermieden wurde. In Serbien folgte dem Ministerium Grusich das Kabinett Pašitsch nach.

Von hervorragenden Ereignissen außerhalb Europas wären etwa folgende anzuführen: In der nordamerikanischen Union fand die Neuwahl des Präsidenten statt, sie ergab die Wiederwahl Roosevelts, des bisherigen Staatsoberhauptes der Union. In St. Louis wurde eine vom Mai bis November währende Weltausstellung abgehalten. Eine furchtbare Schiffskatastrophe ereignete sich auf dem Ozean bei New York. Der Dampfer „General Slocum“ brannte vollständig nieder, wobei mehrere hundert Personen, weit überwiegend Frauen und Kinder, und zwar durchgängig deutscher Nationalität, das Leben einbüßten. In Südamerika kam es mehrfach zu Revolutionen, so in Uruguay und Paraguay. Hinsichtlich Afrikas wäre zu erwähnen, daß die unsichere Lage in Marokko fortbauert. Was Asien anbelangt, so bildet für diesen Weltteil der noch immer nicht abgeschlossene Krieg zwischen Rußland und Japan das bei Weitem hervorstechendste Ereignis. Das kleine Japan sitzt in diesem furchtbaren Kriege bis jetzt im Allgemeinen Sieger geblieben, aber seine finanziellen Kräfte wie seine Menschenkräfte nehmen allmählich ab, und so ist die Möglichkeit einer Katastrophe für das Land des Mikado keineswegs ausgeschlossen, falls nicht eine freundschaftliche Vermittelung von dritter Seite dem Kriege ein Ende bereitet.



Ein Gaunerstück von beispielloser Frechheit versuchte ein noch jugendlicher Hochstapler am Weihnachtsabend beim Kammergüterrat Wienert, dem Besitzer der Wienertmühle, in der Dresdener Vorstadt Plauen. Er gab sich als Kommissar der Berliner politischen Geheimpolizei aus und erklärte, daß

er Wienert und dessen anwesenden Bruder wegen Hochverrats militärischer Geheimnisse verhaften müsse. Er las den Haftbefehl vor und nahm ein Protokoll auf. Waren die beiden „Landesverräter“ anfangs auch betroffen, so wurde ihnen doch sofort der Fall klar, als der Herr Kommissar durchblicken ließ, daß er ermächtigt sei, bei Stellung einer Sicherheit in Höhe von rund 500 000 M. von der Verhaftung abzusehen. Während Wienert und sein Bruder den Geheimnissen hinhaltend verstanden, gelang es ihnen, die Polizei zu benachrichtigen, die nicht wenig erfreut war, in dem „Kommissar“ einen lange gesuchten Hochstapler festzunehmen, der schon an zahlreichen anderen Plätzen sein „Handwerk“ mit Erfolg betrieben hat.

Das fehlte noch! Ein Berliner Berichterstatter meldet: „Zu schneller Verhörtlichkeit“ sind durch den Mordprozeß Berger die Lokale gekommen, in denen der jetzt verurteilte Lustmörder verkehrte. Die in dem Prozeß wiederholt genannten Restaurants „Zur Lokomotive“ und „Zur goldenen Kugel“ in der Essenerstraße werden jetzt von sensationellsten Gästen förmlich überlaufen, die sich aus allen Gesellschaftsschichten zusammensetzen. So, auch elegant gekleidete Damen aus Berlin kommen häufig, um sich die Zubälternen anzusehen. Alle diejenigen, die hier in die Geheimnisse der „Verbrecherkeller“ einzudringen hoffen, werden übrigens gründlich enttäuscht, die Lokale haben so gar nichts Grausiges an sich. Die „Lokomotive“ ist ein helles, freundliches Restaurant, und in der „Goldenen Kugel“, wo ein weißgekleideter Kellner die Gäste bedient, steht sogar ein riesiger Weihnachtsbaum mit elektrischen Glühlampen.

Die Jacht der Königin Draga. Man schreibt dem B. Z. aus Budapest: Mehrfach wurde die Jacht der ermordeten serbischen Königin zum Kauf angeboten bis sie endlich von einem Belgrader Bauunternehmer für 50 000 Dinar erstanden wurde. Er machte entschieden ein gutes Geschäft. Die in der Turn-Severiner Schiffbauanstalt hergestellte Jacht, die bei der Budapest-Brücke Anker geworfen hat, ist wirklich ein Prachtwerk. Die Größe entspricht ungefähr einem gewöhnlichen Seeraubendampfer. Zwei auch einzeln brauchbare Dampfmaschinen mit der Pferdekraft von 115–20 bedienen die Jacht, die außerdem noch durch eigene elektrische Beleuchtung und Luftheizung einen wahrhaft königlichen Aufenthalt gewährt. Überall glänzende Reinheit und geschmackvolle Einrichtung. Auf jedem Fenster, auch auf der Vorderseite des Schiffes, ist die königliche Krone angebracht, im allgemeinen ist alles klein und intim eingeordnet. Zwischen den Räumlichkeiten dominiert der Speisesaal, dessen Wände aus echtem Mahagoniholz geschnitten, mit Polsterholzeinlagen verziert sind. Am langen Mahagoniholztisch sitzen Draga und Alexander und die geliebten Minister mit Begleitung. An der Wand hängen die Delgemälde der beiden Ermordeten. Die Königin Draga in Gelatolite mit dem persischen Sonnenornament. Auf der anderen Seite befindet sich der elegante Salon der Begleitung und das Schlafzimmer des königlichen Paares. Daneben der elegante Wachsraum aus weißem Marmor und Polsterholzeinlagen. Ferner zwei kleine, kaum einen Meter hohe Räumlichkeiten für die beiden Kammerfrauen der Königin. Für die ganze Jacht fordert der jetzige Besitzer 100 000 Kronen. Die Jacht wird von dem Schiffskapitän Rudomir Longinowitsch geführt, der sie auch bei Besuchen Dragas bediente. Es ist eigentümlich, daß der Budapest-Präsident hauptmann auf die dringende Bitte des serbischen Konsuls die Verhaftung des Schiffes verbot.

Ein Kartoffelkennzeichen. Jedes größere Schulkind weiß heute, daß die Kartoffel erst vor reichlich 300 Jahren aus Amerika nach Europa kam; weniger bekannt aber ist, daß diese zu einem unentbehrlichen Nahrungsmittel gewordene Frucht ein Kennzeichen auf deutschem Boden besitzt. Es steht im Oberharze, auf dem sogenannten Brandhof, zwischen Braunlage und Laune am Wege. Erst vor kurzem ist es vom Walde, der es eng umschloß, freigelegt worden. Auf dem zweistöckigen Unterbau ruht ein zwei Meter hoher Granitblock, der auf einer eisernen Tafel die nachstehende Inschrift trägt: „Hier wurden im Jahre 1748 die ersten Versuche mit dem Anbau der Kartoffeln gemacht.“



Wiesbaden den 1. Januar 1905.

Mit dem ersten Januar

tritt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in seinen 20. Jahrgang ein. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat sich unser Blatt dank einer zielbewußten und umsichtigen Leitung zu einem Organ von unübersehbarer Bedeutung entwickelt. Die Zeit seines Bestehens ist eine ununterbrochene Kette der erfreulichsten Fortentwicklung, die durch eine immer regere Benützung des Blattes seitens der Geschäftswelt und durch ständig wachsende Abonnentenzahl dokumentiert wird. Während der General-Anzeiger im Beginn seiner Laufbahn in kleinem Format und nur wenig Seiten stark ausgegeben wurde, erscheint er heute im Format und in der technischen Ausstattung maßgebender hauptstädtischer Blätter, denen er auch in Bezug auf Gediegenheit des textlichen Inhalts immer nachzustreben beflissen ist. Ein großer Aufschwung datiert besonders seit der Zeit, die unserem General-Anzeiger den Amtsblattcharakter brachte, denn als offizielles Publikationsorgan der städtischen Behörden ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ seinem Geschäftsmann, seinem Lokalinhaber und seinem Privaten, kurz für *N i e m a n d* mehr entbehrlich.

In dem Bewußtsein, ohne Unterlaß der Allgemeinheit zu dienen und getragen von der Gunst unserer Freunde, treten wir in den zwanzigsten Jahrgang ein. Wir werden bestrebt sein, die Leistungen unseres Blattes noch wie vor auf der Höhe zu halten, ja nach Möglichkeit noch zu vervollkommen, und sind gewiß, daß unser Wirken auch im neuen Jahrgang allseitige Würdigung findet.

Hotel Nassauer Hof. Die Meldung, daß das Hotel „Nassauer Hof“ in Wiesbaden, Inh. Friedrich Götz, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden sei, eilt den Thatsachen etwas voraus. Wie verlautet, finden allerdings die Verhandlungen statt, die aber noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Das Aktienkapital, das in den Händen des Vorbesizers verbleiben soll, wird auch keinwegs die angebliche Höhe von 5.80 Mill. erreichen. Zu dem Bankkonsortium, das an der Gründung beteiligt ist und wegen Übernahme von Prioritätsobligationen verhandelt, gehören die Frankfurter Bankfirmen J. J. Weill & Söhne und J. A. Fink.

Jugendfürsorge und hauswirtschaftliche Ausbildung der schulentlassenen Volksschülerinnen. Am 5. Januar 1905, Abends 6 Uhr, wird in der Loge Plato, Friedrichstraße 27, ein Vortrag stattfinden, auf den wir die Aufmerksamkeit der Eltern lenken möchten, deren Töchter mit Ostern die Volksschule verlassen. Frau von Stetten aus München wird Mitteilungen machen, wie dort, und in vielen anderen Städten, sich Vereine gebildet haben, die darauf hin arbeiten, diese Kinder, die noch in der Entwicklung begriffen, noch unfertig an Körper und Geist sind, in gute Hände zu geben, um sie für das praktische Leben zu tüchtigen, selbständigen Menschen und Hausfrauen heranzubilden. Der Münchener Verein bringt alljährlich eine große Zahl von jungen Mädchen zu diesem Zwecke unter, und die Rednerin wird über diesbezügliche Einrichtungen, Erfolge und Erfahrungen sprechen. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieser Vortrag, dessen Eintritt frei ist, von den betr. Eltern recht zahlreich besucht würde.

„Elternabende.“ Ihre Bedeutung für Haus und Schule von Johannes Berninger, im Verlage von Otto Rennich-Wiesbaden. Dem Verfasser kam es bei der Abfassung seiner gewiß zeitgemäßen Schrift sehr zu statten, daß er als Mitglied des Lehrervereins die in Wiesbaden seit 1892 eingeführten Elternabende insbeshondere sah. Die uns vorliegende Schrift dürfte insbesondere von Lehrern und Lehrerinnen freudig begrüßt und aufgenommen werden. Im ersten Teile verbreitet sich der Verfasser eingehend über die Organisation von Elternabenden, während der zweite Teil einen gediegenen Stoff bietet zu vier Vorträgen bei Abhaltung von Elternabenden. Der erste Vortrag lautet: „Wie vermag das Elternhaus zur Erfüllung des köstlichen Mahnwortes beizutragen: „Vor allem kommt es darauf an, daß dem Volke die Religion nicht verloren gehe?“ 2. und 3. Elternabend: „Wie kann das Elternhaus zur Förderung und Wahrung der geistigen Verhältnisse unserer Jugend beitragen?“ 4. Vortrag: „Die schädlichen Wirkungen des Alkohols auf Körper und Geist des Kindes.“ Wenn Elternabende nach den Vorschlägen des Verfassers eingerichtet werden, dann können sie nie die Wirkung, die man von ihnen erhofft, insbesondere die Zusammenwirkung von Schule und Elternhaus, verfehlen. Der Preis der Broschüre, 2.20 M., ist hinsichtlich des gediegenen Inhaltes ein sehr mäßiger.

Die Gesellschaft zur Fürsorge für die jugendliche männliche Jugend in Berlin Sophienstraße 19, hat in diesen Tagen mehr als 20 000 Warnungen in die Provinzen hinausgeschickt zur Verteilung an die nach Berlin reisenden jungen Männer, zum Abdruck in Zeitungen zur Verbreitung durch Posten und Ortsführer etc. Das Flugblatt hat die Überschrift: „Wichtig für junge Männer“, zeigt in der linken Ecke das kleine, rote Johanniterkreuz der männlichen Bahnhofsmission und giebt die wichtigsten Stichworte zur Orientierung in Berlin und zur Warnung vor Gefahren in fettem Druck.

Unbestellbare Postsendungen. Bei der Oberpostdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachverzeichnete, in Wiesbaden eingelieferte unbestellbare Postsendungen, deren Abhender nicht haben ermittelt werden können: 1) Einschreibebrief vom 22. Juni 1904 an Notar Franz in Oppenheim (Rhein); 2) Einschreibebrief vom 9. August 1904 an Josef Straßer in Mainz; 3) Einschreibebrief vom 13. Juli 1904 an A. Glückselmon in Worms (Rhein) postl.; 4) Einschreibebrief vom 25. August 1904 an Monsieur l'Ingénieur de Section de la société du chemin de fer Salon-Monastir in Salonik; 5) gewöhnl. Brief vom 19. 8. 04, mit 5 M. an Fr. Bertha Naich in Frankfurt (Main), hauptpostl.; 6) Einschreibebrief vom 9. September an Monsieur A. Andakow in St. Petersburg; 7) Paket vom 28. September 1904 an die Hauptpolizei in Wiesbaden; 8) Einschreibebrief vom 8. September 1904 an Otto Bischof in Rombach; 9) Einschreibebrief vom 13. Oktober 1904 an Erich von Korff in Leipzig; 10) Radnahme-Postanweisung über 5 M. 80 S. vom 20. August 1903 nach Frankfurt; 11) Postanweisung über 50 M. vom 22. März 1904 an Maria Abgrimm in Hamburg; 12) Postanweisung über 30 M. vom 1. April 1904 an Hans Bachmann in Salverstadt; 13) Postanweisung über 5 M. 45 S. vom 3. Juni an die Kasse des Fuß-Artillerieregiments 3 in Mainz; 14) Radnahme-Postanweisung aus München 3 über 25 M. 80 S. vom 25. Mai 1904 an Richard Butler in Wiesbaden. Die unbekannten Eigentümer können ihre Ansprüche u. A. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Oberpostdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 15. März 1905 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum besten dieser Kasse versteigert.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

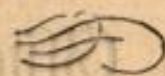
Neujahr 1905!

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein



glückliches neues Jahr



und bitte, das mir im alten Jahre geschenkte Wohlwollen auch in das neue übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

A. Bökemeier.

2620

Restaurant „Zur Linde“,

Dohheimerstraße 22.

Herzlichste Glückwünsche

zum neuen Jahre

allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie werthen Nachbarschaft.

2494

W. Ehrke und Frau.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Peter Göbel u. Frau

„Zur kleinen Muckerhöhle“,

Hermannstraße 9.

2496

Zum Vater Rhein,

Bleichstraße 5.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Wilhelm Sprenger
und Frau.

2500

Meinen werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten und einer geehrten Nachbarschaft die

besten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Heinrich Dickel,

Restaurateur zum Elephanten,
Volkmansstraße 5.

2495

Unsern verehrten Gästen, Freunden, sowie einer werthen Nachbarschaft die

herzlichsten Wünsche

zum neuen Jahre!

Gg. Reichel und Frau,

Restaurant „Freisüb“, Dohheimerstr. 51.

2492

Binger Weinstube.

Freunden, Bekannten, sowie Besuchern unserer Weinstube

zum Jahreswechsel

die besten Wünsche.

2279

Familie Külzer.

Römer-Castell.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Familie C. Kohlstädt.

2397

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche.

Joh. Schneider,

Uhren- und Goldwaarenhandlung,
14 Römerberg 14.

2437

Herzlichen Glückwunsch

zum Neuen Jahre!

Georg Pfeiffer und Frau,

Restaurateur,

Römerberg 13.

2392

Unsern verehrten Gästen, Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft

ein herzliches Profit Neujahr!

A. Sternhard und Frau,

Adlerstraße 19.

2399

Unserer werthen Kundschaft, sowie Nachbarschaft wünscht herzlich ein

glückliches neues Jahr!

Vondramm und Frau,

Adlerstraße 51.

Wiesbaden, 1905.

2396

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche.

Karl Lindemann und Frau,

Restaurateur,

Sehrstraße 35.

2390

Zur Stadt Grefeld,

Schwalbacherstraße 45.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches

Neues Jahr!



Wilhelm Klein u. Frau.

2357

Herzlichsten Glückwunsch

zum

2391

Neuen Jahre!

Ewald Stöcker und Frau.

Württembergischer Hof,

Michelsberg 3.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein

Profit Neujahr

Carl Rücker u. Frau.

34.

2285

Restaurateur

„Zum Hans Sachs“.

Wir wünschen allen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Hermann Wilhelm und Frau.

2383

Zur Muckerhöhle.

Unsern werthen Gästen von hier und den umliegenden Ortschaften, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

2386

Carl Bender und Familie.

Zum

Jahreswechsel

die besten Wünsche

unsern verehrten Stammgästen, Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft.

Karl Klöcker u. Frau,

Gasthof zur „Neuen Post“.

2300

Neujahr 1905!

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Wilh. Hohmann u. Frau,

Obst-, Gemüse- und Flaschenbier-Handlung,
Sedanstraße 3.

Telephon 564.

2442

Allen unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Fr. Hebel Wwe.,

Emil Hebel,

Phil. Hebel,

„Zum Grossen Friedrich“

„Zur Stadt Wiesbaden“

Schwalbacherstrasse 5 u. 7.

2363

Hotel-Restaurant

„Zum Lloyd“.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr.

Wilh. Wagner u. Frau.

2387



Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Göbel,

Restaurant und Apfelweinkelerei,
Friedrichstrasse 21.

2384

Restaurant

Sum neuen Adler,

Goeßestraße 1.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Jakob Wüst u. Frau.

2559

Zur Stadt Luxemburg.

Unserer werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre!

Chr. Schüssler & Frau,

Moritzstraße 33.

2560

Prosit Neujahr!

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche zum Jahreswechsel!

2561

Familie Harbach.

Restaurant „Stadt Weilburg“.

Deutscher Hof.

Meinen werthen Gästen, sowie einer verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Georg Geyer.

2358

Hotel Bayrischer Hof,
Selaßpferstraße 4.

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Freunden und der verehrten Nachbarschaft ein
glückliches neues Jahr!

Heinrich Plett u. Frau.

Neuer Besitzer.

2289

Restaur. „Zum stumpfen Thor“.

Allen unseren werthen Gästen, Bekannten, Verwandten, Nachbarn und Freunden wünschen wir ein

kräftiges Prosit Neujahr!

Chr. Pauli und Frau.

2356

Freunden und Bekannten die

besten Wünsche
zum neuen Jahre!

Café Alt-Deutschland.

2670

Vom Kellerskopf

sendet allen werthen Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Friedr. Priester u. Frau.

386

Allen meinen Kollegen, Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft die

herzlichsten
Glückwünsche

zum neuen Jahre!

2685

Otto Ramsperger u. Frau.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

Jacob Gottfried,

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

2280

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Bekannten u. Freunden, sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft ein

„Prosit Neujahr!“

Ph. Theis & Frau,

„Mainzer Hof“, Moritzstrasse 34.

2348

Restauration „Zur Seidenraupe“
Nerostrasse 3.



Allen werthen Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten, sowie Nachbarschaft ein frohliches

Prosit Neujahr!

Familie Ferd. Fischer.

2388

„Luxemburger Hof“, Herderstrasse 13.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

sendet ihren lieben Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten

2551

Familie Brühl.

Neujahr 1905!

PROSIT 1905! NEUJAHR!
Gasthaus „Zu den drei Kronen“.

Unsere werthen Gästen, Freunden und Bekannten senden die

Herzlichsten Glückwünsche

zum

Neuen Jahre!

Fritz Mack & Frau, Kirchgasse 23.



Café Germania.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen,
 Freunden und Bekannten ein

— glückliches neues Jahr! —

Achtungsvoll
 Josef Winklhofer.

2556

Werthen Gästen, Freunden und Be-
 kannten die

besten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!

W. Hammer und Frau,
 Lustort „Bühholz“,
 bei Wiessbaden.

2633

Herzliche Glückwünsche
 zum Neuen Jahre

meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten
 Gustav Koch u. Familie,
 Eisenaustraße 12.

2693

Meinen Stammgästen, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten
Glückwünsche
 zum neuen Jahre!

Franz Schmitt, Königshalle.

2662

Allen unseren werthen Kunden,
 sowie der werthen Nachbarschaft,
 Freunden und Bekannten die

besten Wünsche
 zum Neuen Jahre.

Carl Herrehen u. Frau,
 Mauritiusstraße 8.



2553

Herzlichste Glück-
u. Segenswünsche
 zum neuen Jahre

sendet auf diesem Wege

Hotel-Restaurant Buchmann,
 Besitzer: Ed. Buchmann.

2692

Restaurant
„Zur Oranienburg“,
 Albrechtstraße 21.
 (Sternbräu-Ausschank).

Unsere werthen Gästen, sowie einer ver-
 ehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
 die

herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre.

Heinrich Schmidt u. Frau.

2550

Restaurations

„Zum Burggraf“,
 Waldstraße 55.

Allen unseren werthen Gästen, sowie
 der werthen Nachbarschaft, Freunden und
 Bekannten, als auch sowohl unseren Ver-
 einen rufen wir ein herzliches

2565



Prosit Neujahr

Friedrich Schmitzer & Frau.

„Storchnest“

Schulgasse 18. (Imbisshalle). Kirchgasse 43.

Allen werthen Gästen zum Jahreswechsel:

Prosit Neujahr!

Georg Wachter u. Familie.

2554

Brauerei Josef Busch,

Limburg a. L.,

wünscht seinen werthen Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten:

Viel Glück und Segen
 im neuen Jahre!

1143/256

„Zur Stadt Weissenburg“.

Unsere werthen Gästen, sowie Freunden
 und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!

Hans Köhler u. Frau.



2632

Restaurant „Ziethen“,
 Seerobenstr. 32, Ecke Ziethenring.

Unsere werthen Gästen, Freunden und Bekannten,
 sowie der verehrten Nachbarschaft die

besten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!

Wilh. Beilstein u. Familie.

2446

„FALSTAFF“,

Allen Stammgästen, Freunden, Bekannten und Nachbarn
 wünschen wir ein

glückliches neues Jahr!

Emil Munte und Frau.

2557

Neujahr 1905!

Werten Geschäftsfreunden und Bekannten, insbesondere meiner sehr geehrten treuen Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Sächsisches Warenlager,

2486

M. Singer.

Inhaber M. & J. Singer.

Bierstadt.
„Zum Bären.“

Allen unseren bisherigen und jetzigen Stammgästen und Gästen, sowie den lieben Freunden, Kollegen, Verwandten und Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahre!



Familie Karl Friedrich,

2447

seither „Zum Taunus“, Bahnstr. 22, Wiesbaden.

Glück und Wohlergehen

wünschen zum neuen Jahre
unseren hochverehrten Kunden, Freunden und Bekannten

J. Wittenberg u. Frau,

2622

Cigaretten-Fabrik,

Bahnhofstrasse 20 und Taunusstrasse 5.

Unseren werthen Gästen, sowie
Freunden, Bekannten und der werthen
Nachbarschaft

Herzlichen

Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Georg Stockhardt und Frau
„zu den Vier Thürmen“.



Restaurant
„Zur neuen Welt“,
Waldstraße 46.

Allen unsern werthen Gästen, sowie der
werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
rufen wir ein herzliches

2566

Profit Neujahr

Adolf Schmidt & Frau.

„Zur Hopfenblüte“

Körnerstraße 7.

Wünschen hiermit unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

**glückliches
neues Jahr!**

2662

A. Epple und Frau.

Viel Glück

zum Neuen Jahre

wünscht seiner geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

Bäckermeister Zimmermann,
nebst Frau,
Mortgasse 40. 2552

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden
und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Fritz Engel,

2619

Cigarrenhandlung,
Faulbrunnenstraße 13.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Bekannten sendet zum neuen Jahr die

**Herzlichsten
Glückwünsche!**

Ph. Hilge und Frau,

Colonialwarenhandlung, 2562
Bleichstrasse 21.

„Zum Weissenburger Hof“,
Sedanplatz 9.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft ein

Glückliches

Neues Jahr!

2663

August Andrä u. Frau.

Allen unseren werthen Stammgästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Adolf Petry u. Frau.

Marktstraße 8.

2624

Unseren werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir hiermit ein

glückliches neues Jahr.

Franz Daniel u. Frau,

Restaurant „Waldlust“.

2628

Gut und Segen
allerwegen

wünschen für's neue Jahr ihrer werthen Kundschaft, Nachbarn und Bekannten

2676

Oscar Müller & Frau,
Wolkerei, Bismarckring 10.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die
Herzlichsten Glückwünsche!

Friedrich Fetter u. Frau,

2448

„Zum stumpfen Hobel“.

Zum Jahreswechsel sendet allen Gästen, Freunden und Bekannten die

**herzlichsten
Glückwünsche!**

2623

J. Gertenheyer u. Frau.



Restaurant Rosengärtchen

Taunusstrasse 42.

Allen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft wünschen wir ein

glückliches neues Jahr!

Conrad Jung und Frau.



2564



Neujahr 1905!

Burg Nassau,

Schachtstraße 1.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre.

2434

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten

Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Karl Kirchner nebst Frau,
Wellrichstraße 27. 2499

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten

Glückwünsche!

Aug. Kugelstadt u. Familie,

Feldstraße 3. 2395

Zum Jahreswechsel

wünschen allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten hier und auswärts, ein

Profit Neujahr.

Philipp Pauly und Frau,
Restaurant zum Turnerheim,
Helmundstraße 25. 2498

Zum eisernen Kanzler,

Bismarckring 11.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

2490

Unserer hochgeehrten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches neues Jahr!

Albert Mey und Frau,

Flaschenbierhandlung,

2489

Blücherstraße 9.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Karl Ulrich nebst Familie,

Speisewirtschaft, Mauergasse 15. 2385

Meinen werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten sendet die

Herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Carl Hartmann, Wirth,
Adlerstraße 20. 2436

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten

Herzlichen

Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Jean Walheim u. Frau,
Turngesellschaft. 2443

Restaurant zum Hohenzollern.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel.

2442

August Wössner und Frau.

Restaurants

„Zum Gneisenau“.

Meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Gönnern ein

glückliches Neujahr.

2445

M. Hardt Wwe.

Unserer werthen Kundschaft die

herzlichsten

Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Fritz Brenner und Frau,
Wehgermeister. 2498

Zum Wellrichthal.

Meinen werthen Gästen, Bekannten und Nachbarn die

besten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

2444

Christian Bingel und Frau.

Würzburger Hof.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches

Neues Jahr!

2277

Familie Kurz.

Restauration zum Mohren.

Unseren werthen Gästen, Freunden, Bekannten und Nachbarschaft die

besten Wünsche

zum Jahreswechsel!

Carl Gilles u. Frau. 2278

Unserer hochgeehrten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir

Viel Glück zum Neuen Jahre!

Mineralwasserfabrikant 2491

Emil May und Frau,

Telefon 3081. Werderstraße 6. Telefon 3081.

Allen meinen werthen Kunden, Verwandten, Freunden und Gönnern wünsche ich ein

glückliches, fröhliches

Neues Jahr!

Joseph Ettingshaus,

Meister,
Helmundstraße 31. 2407

Zum Herzog von Nassau.

Zum Jahreswechsel unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Glückwünsche

zum

Neuen Jahre!

2487

Familie Seul.

Zum Kaiser Wilhelm,

Helmundstraße 54.

Unseren verehrten Stammgästen, Freunden, Bekannten und der geehrten Nachbarschaft

die besten Wünsche
zum Neuen Jahr!

2441

Familie Fürst.

Gasthaus Zum goldenen Stern,

Grabenstraße 28.

Allen unseren lieben Stammgästen, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft ein

Fröhliches Neujahr!

1485

D. Schnab u. Frau.

Unserer hochverehrten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Glückliches

Neues Jahr!

Friedrich Klenk und Frau,

Schweinemetzgerei,

2501

Kirchgasse 15.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Gönnern entbietet

herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre!

Wilh. Bellwinkel und Frau.

2488

Wehgermeister, Dorfstraße 2.

Einer geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein herzliches

Profit Neujahr!

Franz Klein und Frau,

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik, 2493

Häuenthalerstraße 8. Fernsprecher Nr. 2215.

Neujahr 1905!

PROSIT

„Hôtel Erbprinz“.

NEUJAHR!

Unseren verehrten Stammgästen, Gästen, Freunden und Gönnern wünschen wir hiermit die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

mit der Bitte, das uns im alten Jahre geschenkte Wohlwollen auch in das neue übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Fritz Bender und Frau.

2388

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

2360

Fröhliches

Neues Jahr!

Ludw. Mondorf und Frau,
Gastwirth zum Storch,
Schwalbacherstraße 27.Unseren werthen Kunden,
Gönnern, Freunden und Bekannten die

herzlichsten

Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Josef Welkammer,
und Frau.

Marktstrasse 8.

2283

Restaurant

Zur Stadt Coblenz.

Unsern lieben Stammgästen, sowie Bekannten und geehrter Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

2290

Justus Hess u. Frau.

oooooooooooooooooooo

Kronenhalle.

Wünschen unseren werthen Vereinen, Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches

neues Jahr.

2359

Jos. Geyer u. Frau.

oooooooooooooooooooo

Wir, wünschen allen unseren werthen Gästen, Bekannten und Freunden, sowie einer hochverehrten Nachbarschaft ein

Profit Neujahr!

Heinrich Müller und Frau,
Michelsberg 28.

2284

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre.

Nikolaus Hamburger & Frau,
Marktstraße 15.

2281

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die

2286

Besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Bäckermeister Karl Fritz und Frau,
vorm. Ad. Ruf,
Michelsberg 3. Telefon 3207.

2286

Concerthaus

„Drei Könige“.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

2282 Conrad Deinlein u. Familie.

Unseren werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Jakob Huppert u. Frau,
Restaurant, Römerberg 21.

2293

Restauration „Zur Stadt Eltville“.

Römerberg 39
Unseren werthen Gästen, Bekannten und Nachbarn senden die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

2394

Jean Lang u. Frau.

Stadt Eisenach.

Unseren werthen Gästen, sowie allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein herzliches

Profit Neujahr!

Wilh. Reifenberger u. Frau.

2291

Unseren verehrten Stammgästen, Freunden, Bekannten und der geehrten Nachbarschaft

die besten Wünsche zum neuen Jahre!

Johann Schneider u. Frau,
Adlerstraße 37.

2398

Fischer's Caffee- u. Speisehaus,

Friedrichstr. 33, nahe der Kirchgasse.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Jacob Fischer u. Frau.

2276

Weinstube zum Rheingold,

Helenenstraße 29.

Meiner hochverehrten Kundschaft, Freunden, Gönnern, Gästen und Nachbarschaft die

besten Wünsche zum neuen Jahre!

Heinrich Krause,

Gärtner u. Metallgießerei u. Vernicklungs-
Anstalt mit elektrischem Betrieb.
Beltrichstraße 10.

2439

Zum Jahreswechsel sendet allen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche!

Hermann Trog,
Restauration „zum Pfau“.

2361

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Cigaretten-Fabrik „MENES“,

M. & Ch. Lewin,

Langgasse 31 und Webergasse 10.

2292

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

August Köhler und Familie,
„Restaurant zum Seidenräupchen“.

2389

Die 1/2-pfundige Reingalle über deren Raum 10 Btg., ihr an-
wächst 15 Btg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rindsch.
Reinmangalle 30 Btg., ihr anwächst 50 Btg. Seilengestöße
per Tausend Mt. 2.00.

Herrnschreck-Maischuh Nr. 199.

1904.1792

Donnlich 50 Bgr. Bringerische 10 Pl., durch die Waß bezogen
vierteljährlich Mt. 1.75 außer Beistehgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

Antsblatt der Stadt Wiesbaden.

Kölzig: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wittenberg: „Der Landwirt“, — „Der Humorist“ und 12. illustriertes „Heiliges Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Gust. Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pädigenden Aufnahme der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Mr. 1.

(Zweite Ausgabe, 2. Blatt.)

Sonntag, den 1. Januar 1903.

20. Jahrgang.

Die Werke von Port Arthur aus der Vogelschau.



Bei den fortwährend zu uns dringenden Nachrichten von heftigen Kämpfen bei Port Arthur dürfte eine neue zuverlässige Reliefkarte, auf welche alle momentan in Betracht kommenden Punkte verzeichnet sind, willkommen sein. Auch die Höhenzüge, auf welchen die Hauptforts gelegen sind, kann man auf derselben genau verfolgen. Besonders fällt im Hintergrunde der vielgenannte 203-Meter-Hügel auf, durch dessen Besitz die Japaner in der Lage waren, die russische Flotte im Hafen zu vernichten. Nachts erblicken wir Lungtiskwanichan, das erste permanente Vertheidigungswerk, welches die Japaner bei Port Arthur erobert haben. Sieben Minen mit 2 Tonnen Dynamit waren nöthig, um dort Bresche zu legen. Durch die Eroberung dieses Forts ist die Rückzugslinie der Belagerten auf ihre Zitadelle, das Fort Liautichan, bedroht. Es scheint, daß sich nun langsam der Fall dieser so überaus tapfer vertheidigten Festung vorbereitet.

Die neue Vertheilung der englischen Flotte.

Von jeher war es das Bestreben der englischen Politik, alle wichtigen Punkte der Ozeane nautisch-militärisch besetzt zu halten, um bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zum Schutze der englischen Bürger und des englischen Handels — sei es durch bloße Demonstration, sei es durch wirkliche Anwendung der Waffengewalt — eingreifen zu können. Auch jetzt sehen wir wieder, daß es kaum eine wichtige Fahrtstraße in der Welt giebt, die nicht durch englische Kriegsschiffe bewacht wird, daß überall große englische Geschwader verammelt sind, wo überhaupt nur englische Interessen in Frage kommen können. Im englischen Kanal liegt die Kanal-Flotte, bestehend aus 12 Linien Schiffen mit den nöthigen Aufklärungs Schiffen. Im Westen unseres Continents kreuzt die Atlantische Flotte mit 8 Linien Schiffen, ebenjoviel Linien Schiffe zählt das Mittelmeergeschwader. Außerdem befindet sich im Mitteländischen Meer noch ein Kreuzergeschwader, bestehend aus 6 Panzerkreuzern. Im Nordwesten der afrikanischen Küste liegen ebenfalls 6 Panzerkreuzer, im Süden des dunklen Erdtheils liegt das Kap-Geschwader, die ostindischen und chinesischen Gewässer beobachten das Ostindische und China-Geschwader, an der Westküste Australiens liegt das Australische Geschwader, während auch an der Ostküste Nordamerikas ein Geschwader kreuzt. Es ist das eine



Wahnung für uns Deutsche, auch unsere Kriegsflotte so auszugestalten, daß in allen Theilen der Welt die deutsche

Flagge weht und unsere Interessen überall wirksam geschützt werden.

Berliner Brief.

Mon H. Gilpin.

Nachdruck verboten.

Depressionen und Neujahrstimmung. — Konfessionskrisis. —
Influenza. — Feststellungen auf Tische. — Reminiscenzen schlecht. —
Kein Neujahrsgeschaft. — Eine merkwürdige Freundschaft. — E. P.

UR. Ich weiß nicht — liegt es mit nur so im Gefühl oder ist die diesjährige Neujahrseinstimmung so weit sie noch im Reiche der Erwartung liegt, eine gedrücktere als sonst!? Forchte ich nach Gründen, so finde ich für meine pessimistische Anschauung solcher genug. Alles, was im Herbst sich als wirtschaftlicher Aufschwung präsentiert war ein Blinder. Die schwindelnde Höhe der Hausse bröckelte langsam, aber sicher ab, bis schließlich kurz vor Weihnachten der Neumorker Kurssturz auch hier in die Existenzverhältnisse vieler kleiner und großer Börsenleute Berlins eingriff. Dieser Neumorker Schof hat vielen Familien trübe Festtage gebracht und auch Silberster und Neujahr wird für sie nicht besser werden. Hierzu kommt eine Krise, die weiter Kreise zieht. Man spricht von einer Deroute in der Berliner Konfektion, die darin ihren Ausdruck findet, daß sehr, sehr alte Firmen liquidieren und jüngere in Konkurs gehen. Die Konfektionsbranche ist ein mächtiges Gebi.t. Hunderte, Tausende von Existenzen hängen von ihr ab und mit ihr zusammen. Und nun soll es in dieser Branche mächtig kriseln! Schlimme Weihnachten, schlimmes Neujahr! Es ist auch eine ganz merkwürdige Gesetzmäßigkeit, daß die Lullsaßon diesmal so spät einsetzt. Hängt dies vielleicht auch mit der allgemeinen Gedrücktheit zusammen? Keine Feste, keine Bälle. Langsam nur wälzt sich der Sektrausch vorwärts. Es ist als ob Berlin mit einem Male solide geworden wäre, nachdenklich, philistös! Oder sollte es die allzwingende Influenza sein, die geradezu verheerend auftritt? Die Berliner Aerzte erzählen, daß die Influenza wohl noch nie mit solcher Gewalt ins Feld gezogen sei, wie diesmal. Ganze Familien liegen danieder: Vater, Mutter und Kin-

der mit Kopf-, Hals- und Gliederschmerzen! Insummen von Zitronen werden verbraucht; radikale Klimler machen es mit Rogel. Und in solcher Situation überkommt uns Neujahr. Schredlich, fürchterlich! Und doch scheint es die Meisten zur Betätigung der Silbeseherenden zu drängen. Es ist aber hierbei ein merkwürdiger Zug zu beobachten. Alles strebt aus dem Hause hinaus nach den Restaurants. Bezeichnend für diese Tatsache ist, daß schon seit vielen Wochen in den großen Weinrestaurants „Bestellungen auf Tische“ nicht mehr angenommen wurden. Die „Traube“ z. B. hatte das schon vor vier Wochen publiziert. Aber am allerbezeichnendsten ist, daß der wohlbekannte Kempinsky hat ein großes Inzerat erscheinen lassen, in welchem er kund und zu wissen tat, daß am Silbesehertage seine Weinstuben von 5 Uhr Nachmittag an geschlossen sein würden, weil es nicht möglich gewesen war, den Tisch-Bestellungen auch nur im allerentferntesten Maße zu genügen. 50 000 Mark Einnahme-Aussfall sagen die Kundigen. Aber des Hauses Freie muß diesen Verlust aufwiegen. Mürrisch allerdings schauen die Kellner drein. Das Neujahrgeschäft bei Kempinsky war immer eine Einnahme, mit der man rechnen konnte. Es wird nun hier an der Jahresbilanz ein Erhebliches fehlen. Der Jahresabschluß ist aber auch auf anderen Gebieten nicht sehr erfreulich, wie ich schon im Eingange meiner Zeilen nachgewiesen habe. Und da komme ich noch zu einem Ereignis, das uns allerdings weit ab von dem eigentlichen Vergnügungszentrum führt. Es ist wieder ein häßlicher Vorgang weit oder tief drinnen im dunklen Zentrum Berlins. Eine Geburtstagsfeier, bei der ein im Hause wohnendes Künstlerpaar unter dem tosenden Beifall der Gäste Vorträge hält. Sie — die Künstlerin ist mit dem Geburtstagskinde in gar keiner Weise liiert, aber eine andere Frau in der Gesellschaft desto mehr. Man wußte die beiden seien sehr befreundet. Sagen wir also die „Freundin“ der Künstlerin war mit dabei; plötzlich packte sie rasende Eifersucht; sie hat und bestärkte die Künstlerin mit ihr sich in die Wohnung zurückzuziehen. Von gutem Verstande

geprüngt, begab der Ehemann sich ebenfalls in die Wohnung und fand dort seine Frau. Revolver, Schäfte, Verletzung, Verhaftung! Der Fall klingt so merkwürdig, weil man öffentlich von dem heissen Thema wenig hört. Aber selten sind diese Fälle nicht.

Ein scharfer Rißton zum Jahreschluß, ein Fledern in der Abschattierung der Jahresblanz, wo wir gern auf alles Gute, auf alles Schöne stolz sind. Da haben wir wenigstens ein bisher Sonnenstein gehabt in der Ehrung, die einem Achtzigjährigen zuteil geworden ist. Wer kennt L. P. nicht. O, meine lieben Leser oder vielmehr noch Leserinnen, Sie wissen es ja ganz gut. Freilich, die Jüngeren wissen es nicht so recht; aber fragt nur die älteren Leute hier und außerhalb, denn L. P. ist nicht bloß eine Berliner Berühmtheit, man kennt ihn auch draußen weit im Land. L. P. ist Ludwig Pietzsch! Und Ludwig Pietzsch ist ein gar wohlbekannter Zeitungsmann, ein Mann, dessen Fuß im lauschigen Salon genau so sicher zu treten wußte, wie im Weißen Saale des königlichen Schlosser. Pietzsch war ein Meister der Berichterstattung; was er von einem Fest erzählte, war ein Feuilleton; was er an den Noben und deren Trägerinnen sah, sah kein anderer. Pietzsch verstand es, über das seelenvolle Auge einer Vassiljoneit so lockend zu plaudern, wie anregend und anreißend über die neuesten Pariser Dessous. Pietzsch war ein Kunsttitler von natürlicher Plianderhaftigkeit. Man sah in seinen Berichten die Bilder der Kunstsalons vor sich und berichtete er über ein neues Ballet, so sah man die Battiments, die Boules, die Gliffes vor sich und all' die Beine, deren Grazie ihn entzückt hatte. L. P. hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er will aber partout noch nicht alt sein, und ich zweifle nicht, daß er den nächsten großen Ball der vornehmsten Berliner Gesellschaft noch in beneidenswerter Bellanne mitmachen wird. Welch' Glück, so das neue Jahr zu beginnen. Soll ich meinen Lesern angeschlossen dieser Lasttage etwas wünschen? Nichts alle ebenso — dann habt Ihr nicht ein fröhliches Neujahr, sondern noch viele, viele

Aus der Umgegend.

21. Niederlahnstein, 30. Dezember. Der Verschönerungsverein hier veranstaltete gestern Abend zum Abschied seines Mitgliedes, des Herrn Postverwalters Schmidt, welcher mit 1. Januar 1905 als Postsekretär nach Niederlahnstein befördert wurde, einen Kammers. In längerer Rede gedachte Herr Pfarrer Grandpied des pflichttreuen und liebevollen Beamten, des humanen Vorgesetzten seiner Untergebenen, des christlichen und charakterfesten Gliedes unserer Gemeinde. Herr Schmidt dankte herzlich ihm und allen Anwesenden und gab auch eine schöne Statistil über das riesige Wesen unseres Postverwalters. Erfreulicher Weise war auch der hiesige Gesangsverein vollständig erschienen und verschönerte die Feier durch Vortrag einiger Chöre. Möge es Herrn Schmidt und seiner Familie an seiner neuen Stelle am schönen Rhein recht wohl ergehen. Wir alle werden ihm ein dankbares Andenken bewahren. — Das hiesige Postamt ist dem Herrn Postverwalter G. e. h. aus Niederlahnstein vom 1. Januar 1905 ab übertragen worden.

St. Frankfurt a. M., 30. Dezember. Am 5. Januar bezieht Herr Anton Bing hier sein jähriges Jubiläum als Redakteur der „Wochenrundschau für dramatische Kunst“.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

„Pädagogik und Hygiene“ von Johannes Berninger. Daß die Volksschule es sich angelegen sein läßt, ihr Augenmerk auf den Gesundheitszustand der einzelnen Schüler zu richten, wird ein jeder für recht und billig halten. Herr Lehrer Berninger, schon lange eine Autorität auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege, hat in seiner 80 Seiten starken Broschüre es meisterhaft verstanden, dem Lehrer zu zeigen, wie er alle Unterrichtsgegenstände mit der Hygiene in Verbindung bringen kann. Zunächst behandelt er: Notwendigkeit und Aufgabe der Gesundheitspflege. Sodann werden eingehend behandelt: a) des Lehrers hygienisches Mitwirken in der Schule, b) des Lehrers hygienisches Mitwirken außerhalb der Schule. Das Büchlein enthält eine solche Fülle von praktischen Rathschlägen, so daß man den Wunsch ausdrücken möchte, daselbe dürfe in keiner Lehr- und Erziehungsbibliothek fehlen. Auch die Eltern selbst dürften mit großem Interesse das Büchlein lesen und großen Nutzen für die Gesundheit ihrer Lieblinge aus demselben ziehen. Die Schrift ist im Verlage von Leopold Voß-Hamburg erschienen.



Wiesbaden den 1. Januar 1905

*** Steuererklärungen.** Es können viele Beanstandungen von Steuererklärungen vermieden werden, wenn in der Reklamationschrift die Veränderungen des Einkommens und der Abzüge genügend erläutert werden. Unseren Lesern wird es daher willkommen sein, wenn wir in folgendem eine Zusammenstellung der einschlägigen Gesichtspunkte geben, die eine Reklamation rechtfertigen. Vom Einkommen sind in Abzug zu bringen: 1. die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Einkommens verwendeten Ausgaben, 2. die Schuldzinsen und Renten, 3. die auf besonderen Rechtsstiteln beruhenden dauernden Lasten, 4. die direkten Staatssteuern, sowie solche indirekten Abgaben, welche zu den Geschäftskosten zu rechnen sind, 5. die regelmäßigen jährlichen Abgaben für Abnutzung von Gebäuden, Maschinen, Betriebsgerätschaften, 6. die Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen, 7. Lebensversicherungsprämien bis 600 M. Für jedes Kind unter 14 Jahren sind bei Einkommen bis 3000 M. je 50 M. abzugsfähig. Es ist gestattet, besonders, die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse in der Art zu berücksichtigen, daß eine Ermäßigung um drei Steuerstufen gewährt wird. Als Verhältnisse dieser Art kommen außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, Verpflichtung zum Unterhalte mittelloser Angehöriger, andauernde Krankheit, Verschuldung und besondere Unglücksfälle in Betracht. Von der Besteuerung ist ausgeschlossen: 1. das Einkommen aus Grundstücken, Gewerben, Befoldungen und Pensionen aus anderen deutschen Bundesstaaten oder deutschen Schutzgebieten, 2. das Einkommen der Ausländer aus ausländischen Grundbesitz oder Gewerbebetrieb, 3. das Militär-Einkommen der Personen des Unteroffizier- und Gemeinenstandes, 4. der das persönliche Gehalt übersteigende Theil des Dienstverdienstes von Beamten im Auslande, 5. die den Kriegsinvaliden gewährten Pensionserhöhungen, Verstümmelungszulagen, sowie die mit Kriegsdecorationen verbundenen Ehrensolde.

Handelsminister Müller hat in einem Schreiben Peterseim's Blumenhandlungen seine Anerkennung ausgesprochen anlässlich der 200sten Sendung im Jahre 1904.

*** Spielplan des Agl. Theaters.** Sonntag, 1. Januar 1905. Abonnement A „Arande“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 2. Abonnement B „Soffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 3. Abonnement C „Traumulus“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 4. Abonnement D „Der Hühnerhieb“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 5. Abonnement E. Neu einstudiert: „Der Evangelist“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 6. Abonnement F. Neu einstudiert: „Biel Körn um Nichts“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 7. Abonnement G „Maurer und Schlosser“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 8. Abonnement H „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr.



Briefkästen. Alter Abonnent, Rheinstraße. Die Uebernahme der Krankenfürsorge seitens der Versicherungsanstalt kann immer nur eine freiwillige sein, die Versicherungsanstalt kann also nicht dazu gezwungen werden. Sie darf das

Heilverfahren nur eintreten lassen, wenn ein Versicherter (gleichviel ob pflichtgemäß oder freiwillig versichert) so erkrankt ist, daß bei Nichteintreten des Heilverfahrens Invalidität zu befürchten ist. Die Versicherungsanstalt kann den Versicherten in einem Krankenhaus oder Genesungshaus unterbringen, aber Verheirathete und solche Personen, welche eine eigene Haushaltung haben oder Mitglieder der Haushaltung ihrer Familie sind, können nur mit ihrer Zustimmung in Krankenhäusern untergebracht werden. Alle Anderen müssen der Einweisung Folge leisten, sonst sehen sie sich der Gefahr aus, daß ihnen, wenn sie infolge ihrer Weigerung erwerbsunfähig werden, die Invalidenrente auf eine Zeit ganz oder theilweise verweigert wird. Das Gesetz kennt zwei Arten der Invalidenrente: 1. die Invalidenrente bei dauernder Erwerbsunfähigkeit; 2. die Invalidenrente bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Die erstere wird schlechthin „Invalidenrente“ genannt, die zweite „Krankenrente“. Die letztere wird schon gewährt nach Zwöschentlicher ununterbrochener Erwerbsunfähigkeit. Sie haben sich zunächst ein ärztliches Attest über Ihre Erwerbsunfähigkeit zu beschaffen. Mit diesem Attest gehen Sie zur Ortspolizeibehörde, bezw. zum Bürgermeister. Die zuletzt ausgestellte Quittungskarte und etwaige Aufrechnungsbescheinigungen sind mit dem Antrag vorzulegen. Alles Uebrige besorgt die Behörde.



Letzte Telegramme

Limburg, 31. Dezember. Gestern starb der älteste Bürger unserer Stadt, Herr Gg. Soebel, der Vater des Herrn Domkapitular Soebel. Er war 93 Jahre alt.

Aus Tücht vor Strafe ertränkt.

Kreuznach, 31. Dezember. Heute früh kurz nach 8 Uhr wurde durch den Fischer Domidion im Mühlenteich eine weibliche Leiche gefunden. Die Ertrunkene ist die 15 Jahre alte Johanna Graef von hier. Wie man sagt, soll sich das Mädchen schon vorher geäußert haben, daß sie in den Tod gehen wolle, weil eine Anzeige gegen sie in Ober-Ingelheim erstattet worden sei.

Selbstmord eines Rekruten.

Gießen, 31. Dezember. Verfloßene Nacht beging ein Rekrut der 6. Kompanie des hiesigen Kaiser Wilhelm-Regimentes dadurch Selbstmord, daß er sich vor einen Personenzug auf der Strecke Gießen-Gulda legte und sich überfahren ließ. Der Lebensmüde wurde vom Zuge sofort getötet. Man fand heute den furchtbar zugerichteten Körper in der Nähe der Schießstände.

Der Kampf gegen die Krebskrankheit.

Marburg, 31. Dezember. Der Professor der Medizin, Dr. P. P. erklärte, Krebskrankheit nach einer neuen Methode heilen zu können. Die Stadt hat beschlossen, die Dr. P. P. Forschungen in der weitgehendsten Weise zu unterstützen.

Eine Rabenmutter.

Vonn, 31. Dezember. Unter dem Verdacht, ihr hier in Pflege befindliches 9 Monate altes Kind getötet zu haben, wurde ein Mädchen aus Godesberg festgenommen und dem hiesigen Gerichte zugeführt.

In den Hof gestürzt.

Elberfeld, 31. Dezember. In der Gombulshofstraße stürzte gestern das 4 Jahre alte Söhnchen eines dort wohnenden Arbeiters in einem unbewachten Augenblicke aus dem Fenster der ersten Etage in den Hofraum und erlitt einen Schädelbruch. Das Kind wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Auszeichnungen.

Ludwigshafen, 31. Dezember. Anlässlich des Neujahrsestes verlieh der Prinz-Regent von Bayern mehrere Auszeichnungen, u. A. dem Regierungspräsidenten der Pfalz, Ritter v. Neuffer, das Prädikat Erzellenz, den Titul Kommerzienrath dem Direktor Jean G. a. n. der Schnellpressenfabrik Albert & Co. in Frankfurt a. M.

Erhängt.

Neckl, 31. Dezember. In Freistadt hat sich der 28 Jahre alte ledige David Schaefer, welcher schon längere Zeit kranklich war, jedenfalls im schwermüthigen Zustande erhängt.

Neujahr vor Port Arthur.

London, 31. Dezember. Für morgen ist ein allgemeiner Sturmangriff auf Port Arthur geplant.

Japans wirtschaftliche Lage.

London, 31. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Tokio: Die wirtschaftliche und finanzielle Lage Japans sei vollständig befriedigend. Der Werth des auswärtigen Handels Japans bis zum 26. Dezember beläuft sich auf 67 Millionen Pfund Sterling. Der Werth der Einfuhr übersteigt den Werth der vorjährigen Einfuhr um zehn Millionen Pfund, wobei die durch den Krieg erforderliche Ausrüstungen außerordentlichen Bedürfnisse nicht in Rechnung gezogen sind.

Truppenchau.

Petersburg, 31. Dezember. Auf Station Borschella, drei Stunden von Odessa, fand heute in Gegenwart des Zaren eine Truppenchau über die Elitetruppen der 4. Infanteriebrigade statt.

Sträflings-Revolt.

London, 31. Dezember. „Daily Chronicle“ berichtet aus San Francisco vom 30. Dezember: Gestern wurden dreihundert im Gefängnisse in Folsen in Kalifornien befindliche Sträflinge in corpore auszubringen. Sie arbeiteten in Steinbrüchen und stürzten sich plötzlich auf ein hierzu gegebenes Zeichen mit ihrem Handwerkszeug auf die Wachen. Herbeieilende andere Wachmannschaften feuerten auf die Sträflinge, wobei sieben derselben getötet wurden. Die übrigen Sträflinge ergaben sich und wurden nach dem Gefängnis zurücktransportiert. Ein Gefangenenträger wurde getötet, ein anderer ist so schwer verwundet, daß sein Ableben zu erwarten ist.

Die österreichische Kabinettskrise.

Wien, 31. Dezember. Allgemein wird angenommen, daß das neue Ministerium nur provisorischen Charakter haben werde und daß es sich in der Hauptsache darum handelt, den gegenwärtigen Ministern ihre Portefeuilles zu erhalten.

Die russischen Reformen.

Petersburg, 31. Dezember. Das Ministerkomitee hat die Ausarbeitung der angekündigten Reformen bereits in Angriff genommen und hofft, das Material bis Mitte Februar in seinen Hauptpunkten erledigen zu können.

Ausland.

Tiflis, 30. Dezember. In dem in der Gegend von Batumi liegenden Naphtagebiet dauert der Ausstand fort. Der Eisenbahnbetrieb ist eingestellt. Die Leitungen für die elektrische Beleuchtung sind durchschnitten; die Zerrungen erscheinen nicht.

London, 31. Dezember. Ueber den Sturm laufen aus allen Landestheilen Nachrichten über große Schäden ein. Die Zahl der Personenumfälle in London ist sehr groß. Glücklicherweise ist bisher kein Todesfall zu verzeichnen. Von der Küste wird über äußerst heftigen Sturzwind berichtet. Ein unbekanntes Schiff ist an der Küste von Northumberland gescheitert. Der Kapitän eines englischen Dampfers berichtet, 10 Mann unterwegs auf der Höhe von Northire verloren zu haben. Zahlreiche Schiffe laufen Schutzhäfen an. Die Durchfahrt durch den Kermelkanal ist sehr beschwerlich. Sämtliche Postdampfer laufen mit großen Verpätungen ein.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer. Tauschstr. 4.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. Dezember 1904.

Geboren: Am 23. Dezember dem Keller Richard Rothbach e. S. — Am 25. Dezember dem Drohschleifer Emil Ruppert e. S., Adam Friedrich Emil. — Am 27. Dezember dem Feldwebel Wilhelm Schimpf e. L., Marie. — Am 28. Dezember dem Buchhalter am Vorstudienverein Franz Weidenfeller e. S., Rudolf Otto. — Am 29. Dezember dem Hausdiener Johann Herz e. L., Katharine Kunigunde Verta. — Am 30. Dezember dem Schlossergehilfen Karl Groß e. L., Wilhelmine Johanna. — Am 31. Dezember dem Fuhrmann Wilhelm Romberger e. L., Elisabeth Anna. — Am 31. Dezember dem Bierbrauer Matthias Ramminger e. S., Johannes. — Am 31. Dezember dem Bademeister Johannes Budde e. S., Karl Michael Georg Josef. — Am 31. Dezember dem Gärtnergehilfen Wilhelm Schmidt e. S., Adolf.

Aufgeboten: Gastwirth Gustav Adolf Guido Lamprecht zu Hettbach mit Theresie Emilie Nagel zu Eßtershausen. — Steuerassistent Heinrich Bradmann hier mit Marie Bed hier. — Sergeant Weigand Haubach hier mit Marie Hartmann hier. — Tagelöhner Adam Schlotter zu Wirges mit Maria Schweidert das. — Bauführer Karl Faulhaber zu Pöden mit Christiane Kadel das. — Kanalarbeiter Peter Fries hier mit Ida Tanneberger hier.

Verheirathet: Bauarbeiter Heinrich Feuerbach hier mit Elisabetha Katt hier. — Metzger Christian Ludwig hier mit Berta Franer aus Spröttau. — Arbeiter Rudolf Werner hier mit Johanna Bettendorf hier. — Maurergehilfe Wilhelm Schreiner hier mit der Wittve Johanna Fischer geb. Bill hier.

Gestorben: 29. Dezember: Schlossergehilfe August Schuster, 53 J. — Marie Reichel, 3 J. — Margarete, T. des Pödenmeisters Christian Bruch, 3 J. — Rechtsanwalt Notar Geh. Justizrath Bernhard Herz, 71 J. — Karoline Voelmahn, ohne Beruf, 56 J. — Lina, T. des Oberkellners Adolf Lenz, 1 J. — 30. Dezember: Schlachthausdirektor Friedrich Michaelis, 64 J. — Johannes, S. des Bierbrauers Matthias Ramminger, 8 Std. — Katharina geb. Eßlers, Wittve des Kaufmanns Lütken von Straßwitz, 52 J. — Elisabeth geb. Jörg, Wittve des Gasarbeiters Johann Loy, 65 J. — Gertrude geb. Schäfer, Ehefrau des Aufsehers Konrad Müller, 51 J. — Hausierer Adam Kiebel, 73 J. — 31. Dezember: Luise geb. Vender, Wittve des Bremsers Wilhelm Kessel, 57 J. — 31. Dezember: Pfriundner Heinrich Pilius, 84 J.

Agl. Standesamt.

„PURITANER“

9714

der vorzüglichste aller Magenbitter,

wird erwidert und appetitanregend, ist außerordentlich an Wohlgeschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probire und urtheile. In Flaschen à 1, 2 und 3,50 Mark; Probeflasche 50 Pfg. Zu beziehen von

Allein. Fabrikant: Otto Lilie, Wiesbaden, Moritzstr. 12

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

Neujahr 1905!

Zum Jahreswechsel!



Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Chr. Jacobi u. Familie,
Mauritiusstrasse 1.

2720



Restauration Karlsruher Hof u. Bierstadter Warte

Unsere werthen Gäste, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches, neues Jahr!

Familie Wilh. Höhler.

2626

Restaurant

„Zum stumpfen Hobel“, Dorffstraße 36.

Allen unsern werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein herzliches

2634

Prosit Neujahr

Willh. Nather & Frau.

34

„Zur Rheinluft“, Albrechtstraße 21.

Wir wünschen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr!

2625

Christian Wendland und Familie.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel.

Gottlieb Neuschwander u. Frau,

Brot- und Feinbäcker,

2694

Platterstraße 52.

Restauration

Zum Rodensteiner.

Wünschen hiermit unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr!

2555

August Ziss und Frau.

Zum Jahreswechsel!

Meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern den

Herzlichsten Glückwunsch!

Jacob Becker,

Restaurateur,

Stehbierhalle, Rheinstr. 29.

2745

Herzlichen Glückwunsch

allen Freunden und Bekannten.

Heinrich Mayer,

Besitzer u. Direktor des Reichshallen-Theaters.

2693

Unsere werthen Abonnenten

ein frohes

Neues Jahr!

Wiesbadener

Wach- und Schliessgesellschaft
(Inh.: Ganzert & Groebe).

2733

Restaurant zur Germania, Platterstraße 100.

Allen unsern werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein herzliches

2629

Prosit Neujahr

Jacob Koob u. Frau.

„Zum Deutschen Kronprinz“, Karlstraße 8.

Unsere werthen Gäste, Bekannten, Freunden und Nachbarn wünschen wir ein

Glückliches neues Jahr!

2736

Bruno Hofmann u. Frau.

Unsere werthen Gäste und Freunden ein frohliches

Prosit Neujahr!

Jacob Scheuerling u. Frau,

2435

Schwalbacherstr. 54.

Restaurant „zur Germania“, Delenenstraße 25.

Meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten hiemit die

herzlichsten Glückwünsche

2627

zum Jahreswechsel!

Frau Philipp Bender Wwe.



Meinen werthen Kunden wünsche ein

glückliches neues Jahr.

W. Killian.

Gasthaus

„Zum Kaiser Adolf“, Sonnenberg.

Allen unsern werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein herzliches

2569

Prosit Neujahr

H. Diefenbach & Frau.

Zum Jahreswechsel

den geehrten Stammgästen, sowie allen Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

2727

Wilh. Schmidt und Frau

Restaurant Baum (Gaaseställe).

Gasthaus

„Zur deutschen Eiche“, Sonnenberg.

Allen unsern werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein herzliches

2568

Prosit Neujahr

Christian Bach & Frau.

Viel Glück zum Jahreswechsel

wünsche meiner werthen Kundschaft und Bekannten.

Frau Moog, Hebamme,

2721

Wismarstraße 25.

Restauration „Zum Römerthor“.

Sämtlichen Gästen, Freunden und der Nachbarschaft ein herzliches

PROSIT NEUJAHR!

2714

Jakob Nikolai und Frau.

Neujahr 1905!

Unseren geehrten Geschäftstreunden entbieten wir zum Jahreswechsel die

Herzlichsten Glückwünsche

**August Spickmann,
Christoph Denger,**

i. Firma **M. Frorath Nachf.,
Eisenwarenhandlung.**

2725



Institut Meerganz
Dolzheimerstr. 21 p. **WIESBADEN** Dolzheimerstr. 21 p.
Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
sendet allen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern
und Angehörigen, sowie Freunden und
Bekannten
Familie Meerganz.

2730

Meiner werthen Kundschaft sowie Freunden und Bekannten die

**Herzlichsten
Glückwünsche**
zum neuen Jahr!

**Karl Petri u. Frau,
Bäckermeister, Herderstraße 8.**

2735

Restauration
**„Zur goldenen Krone“,
Sonnenberg.**
Allen unsern werthen Gästen, sowie der
werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
rufen wir ein herzliches
Profit Neujahr
A. Helfrich & Frau.

34

Meinen werthen Kunden, sowie der
werthen Nachbarschaft, Freunden und Be-
kannten die

besten Wünsche
zum neuen Jahr!

**Heinrich Ebel u. Frau,
Bülowsstraße 11.**

2691

Allen Freunden und Bekannten, sowie meinen
werthen Gästen die

**Herzlichsten
Wünsche**
zum Neuen Jahre.

**Wilh. Frank, „Hassauer Hof“,
Sonnenberg.**

2728

„Bürgersaal“.

Allen Besuchern, unseren werthen Stammgästen,
Freunden, Bekannten und Nachbarschaft die

**Herzlichsten
Glückwünsche**
zum Jahreswechsel!

2726

Carl Wolfert u. Familie.

Unsern werthen Freunden und Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel
unser

Herzlichsten Glückwünsche!

Wiesbaden, 1. Januar 1905.

Verlag und Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
EMIL BOMMERT.

Telephon Nr. 199.

Plr. 1.

Sonntag, den 1. Januar 1905.

20. Jahrgang.

Bestimmung.

2462 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

2480 Der Magistrat.

städtischen Krankenhauses.

Städtisches Krankenhaus.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904. 199
Der Magistrat.

အသိပညာပေးချက်

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

1881 Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

2410 Stadtbauamt.

Gerdingung.

549 Stadtbaunamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung

Wiesbaden, den 25. April 1903.
3718 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Branddirektion.



Männer-Gesang-Verein Concordia.



Am Neujahrstage, Abends von 8 Uhr ab:

Grosser Festball

in den oberen Sälen des Casinos.

Wir laden unsere verehrte Mitgliedschaft, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.

Der Vorstand.

Ball-Anzug Vorschrift. 2743

Wiesbaden, Dezember 1904.

P. P.

Der verehrten Kundschaft zur gefälligen Mitteilung, dass ich das von meinem verstorbenen Manne gegründete

Asphalt-,

Isolier- und Cement-Geschäft

in unveränderter Weise und mit demselben geschulten Personal weiterführe.

Indem ich bitte, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich

Hochachtend

Rossel & Cie.,

Inh.: Frau H. A. Rossel Wwe.,

Kaiser Friedrich-Ring 50. — Telefon Nr. 2338.

Allen meinen Kunden und denjenigen, welche es noch werden wollen

Ein

Prosit Neujahr!

1

Januar 1905.

Julius Jttmann,

Möbel- u. Waren-Credit-Haus.

Bärenstr. 4.

2687

Gest. Anmeldungen zu meinem Mitte Januar 1905 beginnenden

Extratanzkursus

werden in meiner Wohnung Gustav-Adolfstrasse No. 6, Part., gerne entgegen genommen.

2649

Adolf Donecker,

Witgl. d. B. D. L.

Unterrichtsfokal: Kaiserhof, Dohmerstr. 15.

2 Zimmer und Küche

auf 1. Februar zu verm. Preis 20 Mk. monatlich. Zu erfragen ydlerstr. 48. i. St. r. 2737

Gesucht eine kleine ruhige Wohnung mit Stall für 2 Pferde. Remise für 2 Wagen und etwas Futterraum. Näheres Dranienstr. 6, Laden.

Wachsmuth

junger Epik

abzugeben Gustav-Adolfstr. 6, bei Krennerstr. 2747

Marktstr. 12, 3. St., 1. u. 2. Schöfer erb. j. Mann sch. Lohn m. oder ohne Kost. 2746

Dohmer, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. im 2. Stock. Wasser und Gas im Hause, sofort zu verm. Näheres Dranienstr. 20, Ecke Wilhelmstr. im Laden. 2753

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaffl. einger. Vel-Pflege, 6 Zimmer u. alles Zubeh., auf sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 2740

2752

Selbständiger Schlosser

sucht Feiler u. Türen anzuschlagen Langgasse 11 b. Scherf

1 Schmiedelehrling

ges. bei Christian Rupp, Fuß- und Wagenschmied, Bierstadt. 393

Kleineres Haus mit Laden, in guter Lage — rentabel — Umständen halber billig mit fl. Anzahlung zu verk. Off. nur von Selbstkäufer. erb. aus H. S. 392 an die Exp. d. Bl. 392

Einfach möbl. Zimmer im Preise von 12—15 Mk. monatlich (ohne Kasse) zum 1. Januar für anst. Mädchen, welches tagüber im Geschäft ist, gef. Nähe Dohmerstr. Off. unter H. H. 2724 an die Exp. d. Bl. 2723

Stüttgen, sol. jung. Mann mit guter Handschr., sch. Rechner, sucht baldige Stellung als Vorarbeiter od. and. Posen gleichviel welcher Branche. Off. erb. unt. K. S. 2716 an die Exp. d. Bl. 2721

Wohnd. 16, 1. St., 6-Zim.-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Kuch., per 1. April 1905 zu verm. Näheres daselbst Part. 2719

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentischen sehr billig zu verk. Marktstr. 12, bei Späth. 2736

Wegen Abbruchs

des Hauses

Schiffstr. 16.

Sehr billig zu verk.: 1 möbl. pol. gewöhnl. Kleiderk. m. Weizung-Einricht., 1 einthür. möbl. pol. Vertikal, 1 vollst. Ringbett, ganz od. gerüst, 3 Küchenränge m. Glasauflage, Nachtschrank, ein. Bettst. m. Spr. u. Matr., sowie eiserne m. Drahtesp. u. Matr., 1 Tisch, m. 1 m. br. Küchen-tisch, prima Deckbetten u. Kissen, versch. Spiegel, 2 schm. Säulen, Vorsehen, Stühle, Küchenbretter. Näheres Schiffe 19, P. 2727

Moselallee 3, 2. St., 2-Zim.-Wohnung u. 2 Zimmern und Keller auf 1. April zu verm. 2724

Lagerplätze

am neuen Güterbahnhof, preisw. zu verpachten. 2731

Näheres unter L. 120 an die Exp. d. Bl.

3—20 Mk. tagl. können Standes verdienen. Nebenber. durch Schreibebeit, häusl. Tätig-keit, Vertretg. u. Näh. Erwerb-zeugt ale in München 23. 9. 11/246



Gewaltige Vorteile

bietet Ihnen gegenüber dem bis-herigen sehr hohen Verhältn.

JOHNS „Voll dampf“ Waschmaschine

(Spezialausführung für Baby-Wäsche.) Ersparnis an Seife, Zeit etc. ca. 75%. Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, i. d. Hversgehofen.

Niederlage bei:

Kessler & Wiegand

Wiesbaden, Yorkstr. 10. Gleichzeitig empfehlen unser großes Lager in Barbarossa- und Glanath-Oefen, sowie in Herden aller Art. 3095

DAVID'S MIGNON-KAKAO

je Pfl. Mk. 1.50, 1.80, 2.00 u. 2.40 nur in Original-Packungen. FR. DAVID SÜHLE, HALLÉ A.S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich



Ein heller Kopf

verwendet sich

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.

Bauhin-Bader 10 Pfg.

Budding-Pulver 10 Pfg.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonial-

waren- und Drogeriegeschäften

jeder Stadt. 1047

H. Oeschmann, Kon-

stanz D 153.

Fleißige und gut eingeführte

Agenten

welche neue Verbindungen suchen,

finden dieselben am besten durch

die Annoncen. Geeignete Vor-

schläge darüber, wie und wo

man geschäftlich und mit Erfolg

inseriert, stets bereitwillig durch

die Annoncen-Expedition

Dauke & Co. m. b. H.,

Centralbureau: Frankfurt a. M.

Rettungs-Compagnie

Freiw. Feuerwehr.

Samstag, den 8. Januar d. J. Abends

8 Uhr, findet in der Männerturnhalle, Platter-

straße 16, unsere

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Concert und Ball statt, wozu die Mitglieder, Freunde und die Feuerwehr-Kameraden freun-

lichst einladet

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Eintritt frei.

Krieger- Verein

Germania-Allemania.

E. B.

Samstag, den 8. Januar 1905, Abends 8 Uhr, findet in den oberen Räumen des Casinos unsere

Weihnachtsfeier

(Concert und Ball) statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien und deren Angehörige schon jetzt ergebenst ein-laden. Freunde und Gönner des Vereins können durch Mit-glieder eingeführt werden, müssen aber vorher und zwar bis zum 4. Januar Abends, beim Vorstand angemeldet sein. Anmeldungen nehmen entgegen die Kameraden: E. Rumpf, Saalgasse 18, W. Horn, Nibelungen 8 und Franz Hirsch, Dranienstr. 6. Die Entscheidung über Zulassung der an-gemeldeten Gäste behält sich der Vorstand vor. 2732

Der Vorstand.

Conz-Gelehrtsinstitut von H. Schwab.

Geleitet

Beginn meines 2. Kurses Montag, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale „Zum Mohren“, Reugasse 15, 1. St. Anmeldungen erbeten. 2742

H. Schwab, Dranienstr. 27, Part.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Spezialität: Walzer in einer Stunde unter Garantie!

Prima Referenzen.

Es giebt jetzt nichts

vorzügliches mehr zum Wischen von besseren Schuhen als Galop-Creme Pilo. Dasselbe gibt rasch Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab und haben daher alle Dienstmädchen ihre Freude daran.

4178

Asthma, Rheuma-

tismen, Erkältungen verschwinden

schnell nach Gebrauch des

bewährten

100% Eucalyptus-Oel,

Flasche 1 und 2 Mk.

in den Drogerien

Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie.

Bekanntmachung.

Bei der heute nochmals stattgehabten Erziehung von 2 Gemeindevorordneten der 1. Abteilung wurden die Herren: 1. Oberleutnant a. D. Wilhelm von Borries und 2. Bahumeister a. D. Ferdinand Brückner beide hier wohnhaft und angefahren gewählt.

Einsprüche gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind inner-halb 2 Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Gemeindevorstand anzubringen (§ 34 B. O.).

Sonnenberg, den 30. Dezember 1904.

Der Gemeindevorstand

Schmidt, Bürgermeister.

2730

Bekanntmachung.

Bis jetzt haben folgende Herren Neujahrswunsch-Ab-lösungskarten gelöst:

1. von Alten, Otto, Schiffskapitän a. D.
2. Bach, Johann Christian, Tischlermeister.
3. von Borries, Wilhelm, Oberleutnant a. D.
4. Hill, Philipp, Schreinermeister.
5. Frank, Wilhelm, Gastwirt.
6. Freer, Wilhelm, Maurermeister.
7. Hornfeld, Heinrich, Metzgermeister.
8. Freiherr von Hunslostein, Arthur, Rgl. Forstmeister.
9. Jekel, Christian Wilhelm, Gastwirt.
10. Wehler, Heinrich, Restaurateur.
11. Reinemer, Peter, Schuhmachermeister.
12. Schmidt, Wilhelm, Bürgermeister.
13. Seelgen, Heinrich, Maurermeister.
14. Stengel, Jakob, Fabrikant.
15. Sundermeier, Wilhelm, Restaurateur.
16. Wagner, Jakob, Ringofenbesitzer.

Sonnenberg, den 30. Dezember 1904.

Der Bürgermeister Schmidt.

2716

Am 29. 1. Mts. verstarb hier

Herr Geheimer Justizrath Dr. Herz.

Wir betrauern in ihm einen Kollegen, ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens. Mit seiner umfassenden Kenntnis auf allen Gebieten des Rechts und mit seiner Liebe zu seiner Nassauischen Heimat und ihrer besonderen Rechtsentwicklung, war er eine Zierde des Nassauischen Juristenstandes. Ihm war die Pflege des Rechts Herzensbedürfnis, dem er sich bis in sein spätes Alter mit unermüdlicher Pflichterfüllung hingab. Wir Rechtsanwälte schätzten in ihm aber nicht nur den vorzüglichen Juristen, sondern vor allem auch den lebenswürdigen Kollegen. Jedem von uns war er ein treuer, unermüdlicher Freund, dessen Rat und Hilfe uns stets zu Gebote stand.

Sein Andenken wird unauslöschlich bei uns fortleben.

Der Wiesbadener Anwaltsverein.

Dr. Alberti.

Siebert.

2743

Gleischer-Innung Wiesbaden.

Den Herren Ehren- und aktiven Mitgliedern zur Nachricht, dass der langjährige Direktor des städtischen Schlachthofs

Herr Michaelis

gestorben ist.

Der Verewigte war stets ein warmer Verehrer unseres Handwerks und allzeit hilfsbereiter Berater unserer Kollegen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Januar, Mittags 3 Uhr, vom Leichenhaus aus statt, und bitten wir um vollzählige Beteiligung.

2739

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied heute unser Aufsichtsrat-Mitglied

Herr Direktor Friedrich Michaelis.

Der Verstorbene gehörte seit Gründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrat-Kollegium an und betrauern wir in ihm einen lieben Freund und Berater, dessen gute Charakter-Eigenschaften ihm bei uns ein dauerndes Andenken sichern.

Wiesbaden, 30. Dezember 1904.

Der Aufsichtsrat, Vorstand und die Beamten der Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges.

Die Beerdigung findet kommenden Montag, den 2. Januar 1905, Nachmittags 3 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.

2754

Todes-Anzeige.

Bekanntes, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Elisabeth Pok, Wwe., geb. Görs.

nach langem schwerem Leiden zu sich zu ruhen: Wiesbaden, den 30. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Barten.
Conrad.
Lotz.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhaus aus statt.

2741

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Walsenburger- oder Hainmündstrasse. 2728

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden.

2774

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden

Donnerstag, den 5. Januar 1905, aus dem Distr. 30 u. 32 Gleiderstradterkopf. Eichen: 4 Rm. Scheit. Buchen: 458 Rm. Eichen, 101 Rm. Kiefern, 94 Stk. Fichten. Zusammenkunft 10 Uhr auf der Karkstraße bei Kilometer ein 6.

380

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe Sanft“

Tel. 2675 Inh.: Karl Freig u. Ernst Müller Tel. 2675.

Schulgasse 7 2052

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärge aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Konsum-Verein für Wiesbaden

und Umgegend, r. G. m. b. H.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die Fortsetzung der

ordentlichen Generalversammlung

am

Donnerstag, den 12. Januar 1905,

Abends 8¹/₂ Uhr,

in dem Saalbau Konkordia, Stiftstraße 1, hier selbst stattfindet.

Tagesordnung: 5. Genehmigung von Verträgen und Geschäftsanweisung für den Vorstand, Aufsichtsrath und Lagerhalter. 6. Anträge. 7. Verschiedenes.

Wir laden hierzu ergebenst ein und ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

2681

Der Aufsichtsrath: A. Störmer, 1. Vorsitzender.

Veteranen- und Landwehr-Corps

WIESBADEN.

Donnerstag, den 1. Januar 1905, Abends 8¹/₂ Uhr, findet in der Turnhalle, Wellritzstraße Nr. 41, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit daran anschließendem Tanz statt, und erlauben wir uns, sämtliche Ehrenmitglieder, Mitglieder und Angehörige, sowie alle Interessenten des Kriegervereinswesens hierzu ganz ergebenst einzuladen.

2657

Der Vorstand

NB Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

D.-V. „Urania“.



Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit Christbaumverlosung

findet am Sonntag, den 15. Januar 1905, von 4 Uhr an, im Kaiser-Saal statt.

(Näheres Hauptannonce) 2732

Der Vorstand.

Gesangverein Liederkranz.

Unsere diesjährige

2750

Weihnachtsfeier

verbunden mit Konzert, Verlosung u. Ball findet am nächsten Sonntag, d. 8. 1. 05, Abends 7¹/₂ Uhr, im Saale der „Turngesellschaft“, Wellritzstraße 41, statt und laden wir hierzu unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Kaffee-Halle

des Wiesbad. Mäßigkeitsvereins, am Eingang des Hess. Ludwigs-Bahnhofes. Eröffnung Montag früh.

Um geneigten Zuspruch bitten

Gebr. Dittrich, Verwalter.

2729

Walhalla-Theater.

Am Neujahrstage

findet von 11¹/₂ bis 1¹/₂

grosses Frühschoppen-Konzert

und von 7 Uhr ab

grosses Konzert

statt, ausgeführt von der verstärkten Theaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Grosskopf.

2729

Niemand
verkäufte!**Der große Erfolg**
meines vorjährigenFür Jedermann von
größtem Interesse!**Inventur-Ausverkaufes**

veranlaßt mich auch diesmal wieder vor Beginn der Lageraufnahme

bis ca. 10. Januar

meiner werthen Kundschaft ganz bedeutende Vortheile zu bieten.

**Große Posten Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Bett-
tücher, Bettdecken, Manufakturwaaren, Steppdecken,
Coltern, Gardinen erstaunlich billig.**

Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang.

**Ich führe den Beweis, dass nach wie vor günstigste Be-
zugsquelle solider Waaren.****Ellenbogen- Sächsisches Waarenlager, Michels-
gasse 2. berg 5.
M. Singer.**

2467



Institut Meerganz
Dolzheimersstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimersstr. 21p.
Am 2. und 5. Januar 1905
Beginn neuer Tages- u. Abendkurse.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie,
Maschinenschreiben etc. etc. — **Moderne Sprachen.**
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung. 2089
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Billets nach dem Süden,
Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Nil Touren.Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenbahn- und
Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonne-
ments. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-
Eil- und Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc.
stets vorrätig.**Universal-Reisebureau J. Schottenfels & Co.,**
Theater-Colonnade 29—31.Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vor-
verkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der
Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 1188**Gesellschaft Sangesfreunde.****Sonntag, den 1. Januar (Neujahrstag), von Nach-
mittags 4 Uhr ab:****Weihnachtsfeier**

mit darauffolgendem Tanze.

im Kaisersaale, Dohleimerstraße.
Alle Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 2579

Sachsen- u. Thüringer-Verein.**Sonntag, den 1. Januar (Neujahr), von Nachmittags
4 Uhr an, bei Bier, in der Turnhalle Gellmündstr. 25:****Weihnachtsfeier.**Paukente, Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst ein-
geladen. 2481

Der Vorstand.

Stenographie Gabelsberger.Ein neuer Kursus für Damen und Herren beginnt am
10. Jan., abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule, Welfenstr. 34, 2.
Gründlicher Unterricht nach dem althergebrachten, bei weitem
verbreitetsten deutschen Einheitsystem (Gabelsberger).

Honorar Mk. 8.—

Anmeldungen an Herrn H. Merle Jr., Welfenstr. 6, 1., oder
vor Beginn des Unterrichts. 2422

Der Vorstand des Stenographenvereins Gabelsberger.

Von dem neuen Güterbahnhofo

übernimmt das Ausfahren von 9836

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dohleimerstraße 103,

Telefon 2196, gegenüber dem Güterbahnhofo. Telefon 2196.

Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

**Sie sparen**mehr als die Hälfte
an Zeit, Seife u. Feu-
erung, wenn Sie sich
Johns „Vollampf“-
Waschmaschineanschaffen. Lieferung
auch auf Probe.Gleichzeitig empfehlen
unser grosses Lager in
Barbarossa- und
Glenanth-Oefen,
sowie in **Herden**
aller Art. 2999
Kessler & Wiegand
Wiesbaden Yorkstr. 10.Schriftliche Arbeiten wer-
den auf Schreibmasch. all. Systeme
bill., schnell u. discret angefertigt
und vervielfältigt. Unterricht:
Stellennachweis kostenlos. Ver-
leihen von Masch. Ueber-
setzungen in allen Sprachen.

Maschinenschreib-Institut

Stritter,Wiesbaden. 5855
Kohlenkopfpapiere von M. 5 an
per Carton. Gelegenheitskäufe
von 15 erstl. Masch. - Systemen
Bureau-Jubel. u. Füllfedern.
Konfurrenzlos! Neuheiten!
Prospekte. No. 100, No. 101,
clostule in allen Preislagen bis
5000 Vervielfältigungen p. Stunde.**500 Mk.** zahle ich dem, der
beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
a. Flascon 60 Pf. jemals wieder
Kahnstücken bekommen o. aus dem
Munde rächt. **Joh. George**
Kothe Nachf., Berlin. In
Wiesbaden bei Apoth. D. Siebert
u. Gustav Eitel. 60**Hilfe** gegen Blindheit.
Erwig, Hamburg
Eiffelstr. 73.
662/93**Mitte Januar**

beginnt ein feiner

Extra-Tanz-Cursus.

Anmeldungen bitte gefälligst bald machen zu wollen. 2313

Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker.****Beginn meines zweiten****Extra-Tanz-Kursus**

Mitte Januar 1905.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohn-
ung, De Imundstraße 4, 3., freil. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

1736

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher
crophischer Kinder, empfehle ich wieder eine Kur mit**Lahusen's Leberthran.**Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt.
Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach be-
sonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack
hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen
genommen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minder-
werthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim
Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Lahusen**
in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannus-
Apothek von Dr. Jo. Mayer, Wörm-Apothek, Bang-
gasse 37, Viktoria-Apothek, Rheinstraße 41, Hof-Apothek
Banggasse 15, Kronen-Apothek, Gerichtstraße 9, Theresien-
Apothek Emserstr. 24 u. Wilhelm-Apothek, Kaiserstr. 2. 110**F. Lichtenstein, Dentist**

Jannusstrasse 34.

Spezial. 2-6, 9-12.

Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Oefen und Herde

empfehlen in

grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Verkaufsstelle der bekannten Riessner Oefen:

M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden, 1658

Kirchgasse 10.

Tel. 241.

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenzà 75 Pfg., bereite ich mir 2 1/2 Liter von
meinem so wunderschönen und wohlschme-
cklichen Cognac. Diesen bereitet man schnell
und einfach aus Mellinghoff's Liqueur-Essenzen:
Absinth, Alpenkräuterbitter, Alkacha, Ananas,
Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac,
Aromatique, Boonkamp, Breslauer Korn, Cacao,
Calmus, Cherry Brandy, Kurfürst, Magenbitter,
Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser,
Eier-Cognac, Kirschenbitter, Rosen, Franzbranntwein,
Halb und Halb, Hambrödel, Hamburger Tropfen,
Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter,
Kummel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magen-
doctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Peppermint, Pfeffer-
münz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Seltzer, Steinbitter,
Sondaxier-Bitter, Thonier Tropfen, Vanille, Wachholder, Wald-
meister, Wermuth und Zimmt-Liqueur. Ferner Punsch, Limonaden
und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung beifügt. Die Getränke-
Destillierkunst für jedermann erhält man gratis in den Verkaufs-
stellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!**

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl
Brod, A. Cratz, Reinh. Göttel, W. Gräff, Apot. heker
Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Drogerie Otto Loh,
Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rempel, Rich.
Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wih. Schild, Louis
Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw. 1115/254**Grosse Auswahl in
Neuheiten**

von

aller Art

empfehlen gut

und billig

W. Killian,

7112

Michelsberg 2.

Nassauische**Hauptgenossenschaftskasse**

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen
landw. Genossenschaften.Reichsbank- Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telephon
No. 2791.Gerichtlich eingetragene von den an-
geschlossenen Genossenschaften
mit unbeschränkter Haftpflicht
übernommene Haftsumme

Mk. 3.376.000.—

Reservefonds und eingezahlte Ge-
schäftsanteile am 31. Dez. 1903

Mk. 186.574.51

Annahme von Spareislagen — bis zu Mk. 5000 — mit
gleicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8780

**Gebrauchte Möbel (jeder Art.)
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe**kaufe ich bei sofortiger Uebernahme flüssig gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130**Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773.****Blinden-Anstalt**

Walfmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höflinge und Arbeiter:

Nähe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufwischer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: **Putzmatten, Klopfer, Strohsäcke etc.**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659**Blinden-Heim**

Emserstr. 51.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Gerühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120
Han Nenger Wwe.,
Kettelsbedstr. 7, 2. (Ecke Dorflstr.).

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
sicheren und unzerstörbaren
Lager-Häusern,
die Geboten am Platze,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Nur noch einige Tage

dauert der

Schuhwaren-Ausverkauf

Bismarckring 25

wegen Aufgabe dieses Geschäftes.

8147



**Wiesbadener
Möbelheim**

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Ban bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinsten Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Nach für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthhüter, Silberkasten und ähnliche Werthgegenstände unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071
Auf Wunsch Besichtigung einzelner Lagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Bureau: Rheinstr. 21.

Das Lager der J. Werner'schen Concursmasse

ist in allen Artikeln wie Uhren, Ringe, Broschen, Ketten u. s. w. noch gut sortirt und wird zu bekannt billigen Preisen weiter ausverkauft.

Marktsstrasse 6, Wiesbaden.

NB. Alle Uhren werden in nur gangbarem Zustande abgegeben u. werden Reparaturen in eigener Werkstatt billig ausgeführt. 2810

Flügel, Pianino, Harmonium

von 40 qm der Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.

Ueberrassende Tonstärke und prägnante Klangfarbe in allen Stile und Holzarten, sowie Ausführenden in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler. Halte mich speziell empfohlen für Brautausstattungen und neueste Hotel-Einrichtungen.

Staubend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem geschulten Meister ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschreib, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorführung, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Gesetzgebung, werden discret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. d. Reichs-Justiz-Rathenplatz 1a, Portier u. II. Et.

Ehrendiplom, Grosse goldene Medaille
Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Tutulin

D. R. P.

ein einheitliches Pflanzeneiweiss ohne jedwede Beimischung. — Reineiweiss. — Geruch- und geschmacklos. — Ballt sich nicht. — Nährhafter wie Fleisch. — Leicht verdaulich. — Wird jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt ohne deren Geschmack zu beeinflussen. — Aerztlich empfohlen.

Nervenstärkend

Appetitanregend

Kräftigend

Alleinvertrieb:

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

Zu haben in den Apotheken und pharmaceutischen Drogerien. — Vertretung mit Depot:
für Wiesbaden und Umgebung:

Friedr. Krauss, Seerobenstrasse 15, III.

Da Unterzeichnete mit grossem Erfolge in ihrer Familie dieses „Tutulin“-Präparat benutzte, ist sie gern bereit, schriftl. oder mündl. Auskunft über den hohen Wert des „Tutulin“ zu erteilen.

Medizinische Urtheile u. Anerkennungs-schreiben liegen vor. — Plombierte Beutel zu 125 Gramm kosten Mk. 2.50.

WIESBADEN, Goebenstrasse 13.

Frau E. Janković.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnhofstr. 16

Rhein- und Moselweine.

Besonders ausgewählte mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm munde- und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige Qualitäten, wie sie nicht überall im Handel gleich gut geboten werden.

Man prüfe und vergleiche deshalb mit
Weizen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer	Fl. 50 Pf., bei mehr	45 Pf.
Trübener Mosel	Fl. 50 Pf., bei mehr	50 "
Laubenheimer	Fl. 60 Pf., bei mehr	55 "
Geisenheimer Schröderberg	" 70 " " "	65 "
Grascher	" 70 " " "	65 "
Ingelheimer rot (eig. Kelterung)	" 70 " " "	65 "
Hattenheimer Boxberg	" 80 " " "	75 "
Mittelheimer Edelmann (Kreuz- zenn des Pfarrgutes)	" 80 " " "	75 "
Zeltlinger	" 80 " " "	75 "
Erbaen, Riesling (eig. Wacht.)	" 90 " " "	85 "
Josephshöfer	" 100 " " "	95 "
Oestlicher Eisel (Kreuzzenn des Winzervereins)	" 100 " " "	90 "
Oberingelheimer	" 100 " " "	90 "
Erbaen Hühnerberg (eigenes Wachstum)	" 125 " " "	115 "
Assmannshäuser	" 120 " " "	110 "
Scharzberger Auslese	" 115 " " "	115 "
Oestlicher Doosberg (Kreuzzenn Baron von Kün-berg)	" 130 " " "	120 "
Rüdesheimer, Lage Hohlweg	" 140 " " "	135 "
Brauneberger Auslese	" 140 " " "	130 "
Assmannshäuser (Kgl. Domäne Fass Nr. 1)	" 150 " " "	140 "
Berneckstaler Auslese	" 160 " " "	150 "
Erdener Treppchen	" 180 " " "	170 "
Trarbacher Schlossberg	" 225 " " "	210 "
Maximilian Grünberg, Herrenberg	" 250 " " "	230 "

Die Weine in mittlerer und höherer Preislage werden wegen ihres zum Teil sehr langen Flaschenlagers mit schönem Bouquet geliefert und sind für Kenner sehr beachtenswert.

Speziell zu empfehlen:

1895er Neroberger (Fass No. 28, Kgl. Domäne)	Fl. 1.50 Mk.
1899er Erbacher Honigberg (Kreuzzenn Prinz Albrecht von Preussen)	Fl. 1.70 Mk.
1900er Hochheimer Neuberg (Fass No. 7, Kreuz- zenn Graf Schönborn)	Fl. 1.80 Mk.
1900er Rautenthaler Stoll (Fass No. 73, Königl. Domäne)	Fl. 1.80 Mk.
1897er Rüdesheimer Schlossberg (Fass No. 33, Königl. Domäne)	Fl. 1.90 Mk.
1899er Steinberger (Fass No. 15, Kgl. Domäne)	Fl. 2.— Mk.

1898er Marcobrunner Fl. 3.— Mk.
ausgewählt von der städt. Kommission für das Kurhaus.

Bordeaux- u. Südweine laut Special-Liste.

Sämtliche See- und Champagner liefern ich als
bedeutender Abnehmer der ersten Fabriken
zu besonderen Vorzugspreisen. 9846

Wilh. Hoinr. Birck.

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirksfiskusprecher No. 216.

Kellereien: Oberrealschule, Oranienstrasse 14, sowie
Oestrich im Rheingau.

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie deutschen und belgischen
Anthracit und alle Brennmaterialien in nur besser Auf-
bereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.
Telefon 2845.

Friedrichstrasse 13.
Telefon 2857.

Westend-Hof, Schwalbacherstr. 30
(Alte Seite).

Mittagstisch von 60 Pfg. an,
1.20, Abonnement 1 Mk.

Grosser Saal, kleines Sälehen noch einige
Abende frei. 1887

Ed. Weygandt.

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,

Wiesbaden,

Tel. 3070.

Adolfstr. 5

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,
Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Maschinen u. Ausrüstungen sämtl. Damen u. Kinder-
Garderoben, Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Mass.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

1. Direktoren und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.
Auch Kurse f. d. Handgebrauch. Beste Referenzen a. d. H. Kreizen

Akademische Zuschneide-Schule

von H. J. Stein, Bahnhofstr. 6, St. 2. im Adrian'schen Hause

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
f. d. sämtl. Damen- und Kinder-gard., Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Beid. f. d. Hand- u. Näh-maschine, prakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktion. Schül.-Aufn. tagl. Cost. u.
maschin. und eingerichtet. Taillennachh. incl. Futter und Kapp. 1.25.
Nädh. 75 Pf. bis 1 Mk. Nähen-Vorleser in Stoff u. Fad. zu den bill.
Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Nähen zum Einkaufspreis. 5000

Amtlicher Teil.

Neujahrsmunsch-Ablosungskarten

haben bis jetzt gelöst folgende Damen und Herren:

Adler, Karl sen.; Adler, Karl jun.; Adersmann, Hauptmann, Emserstraße 8; Arns, Wilm, Stadtrath; Abegg, Phil, Frau, Arnould, Rentner; Adler, Hotel u. Wadhaus „zur Krone“, Langgasse 42; Aufberg, Karl, Apotheker und Familie; Amshel, Peter; Adam, Dr. Professor, und Familie; Amson Alfred, Dr., Webergasse 5; Arns Fritz, Architekt und Frau.

Bahn, Jos.; Bidel, Stadtrath; Brodmann, Mag.-Ober-Sekretär a. D.; Bröck, H. Stadtrath; Brenner, G. A. Bezirksvorsteher; Blum, Jakob Privatier; Böbles, Wwe.; Böbles Frh. Baugeschäft; Büdingen, W. Gustav-Freitagstraße 23; Bing, Franz Emserstraße 19; Barthel, Theodor Architekt; Berger, E. Witwe und Söhne; Bidel, F. Dr. Rechtsanwalt; Burmeister, Konrad Hamburg; Bender, Karl I. Fabrikant in Dohheim; Bockwip, B. Agl. Polizei-Kommissar; Bergmann, J. Kaufmann und Frau, Schwalbacherstraße 7; Balkmann, W. Kaufmann; Berle, Ferd., Dr., Bankier; Berninger, Johannes Lehrer; Bornhofen, Oberlandmesser; Bertram, Excellenz und Gemahlin; Breuer, Gymnasial-Direktor; Buzmayer, A. Lehrer a. D.; Baum, Max, Metzgermeister; Berle, Fritz Dr. jur. Bankier; Benz, M. Kaufmann und Stadtverordneter; Bedel, Wilm, Weinhandlung; Brück, E. Dr. Justizrath; Brück, A. Dr. Arzt; Bücheler, Professor; Bürtle, Fern, Firma F. Dofflein; Burthold, Rich. Geometer; Burandt, Konrad; Bartling, Kommerzienrath; Berger, Bezirksvorsteher; Behm, Frau, Moritzstr. 6. Brenner Frau, Walramstraße 28; Berger Franz, Architekt; Burlett, C. Agl. Rechnungsrath; Brück, Direktor; Bundrod Frh., Apotheker; Begenbach Georg, Fabrikant; Bedel Aug., Stadtverordneter; Baudregel Josef, Inhaber der Firma Fr. Lang; Baumann, „Restaurant, Salamander“; Beder, Privatier; Beder Hermann, in Firma Martin Wiener; Bähr Georg, Privatier; Brenner Elise Frau; Brendel Bernhard, fädt. Architekt; Bauer, Geh. Hofrath; Brech Adolf, Restaurateur; Birt Christian, Wwe.; Böttcher, Rentnerin, Beethofenstraße 11; Berst, Bauinspektor; Brod, Lehrer; Böh, Max, Kaufmann; Bing, Gutgeschäft, Marktstraße 26; Bosmann C., Maler; Berling A., Apotheker, Drogeriehandlung; Bedel Jakob, Frau und Familie; Beger C. Wwe. und Söhne, in Sonnenberg; Birkenbach Frh., Viehhändler; Bender C. W., Cigarren-Spezialgeschäft „de Schillerplatz“; Best Louis, Tapeziermeister; Bergas, Dr. Justizrath.

Gunn, Baumeister; Craf, Gebr., Schweinehändler; Cron, Wilm, Rentner; Conrad, Architekt; Carstens, S. Zimmermeister, Christ, Dr. med. und Zahnarzt; Craf C. Dr. und Frau; Christmann, Dr.; Cron Wilm, in Firma Martin Wiener; Cron Frh. sen., Rentner; Clausen Gustav, „Restoration zum weißen Hirsch“; Coester C. Dr. med.; Cron Fritz, Rentner, Bierstadtstraße 25; Dr. Friedrich Crag, Stadtverordneter u. Frau; Cron Frh. jr., Hotelbesitzer; Christmann Aug. und Christmann Frau, Bierstadtstraße.

Döhne, Christ, Architekt; Diehl, Ph., Lehrer; Deutsch Oswald, Musiklehrer; Deitelweg Jul., Rentner; Dör, Christiane, Wwe., Privatier, Elisabethstraße 4; Dör, Fritz, Privatier, Herrngartenstraße 1; Ditt, Phil in Berlin W. „Hotel Royal“; Dormann, Karl Architekt; Dirichmann, Dr. Schwalbacherstraße 25; Dormann, Christian; Dieh, Aug., Rentner und Feldgerichtschöffe; Diesterweg, Geheimrath Frau; Dresler A. und Frau; Dornowas und Frau, Agl. Hofrath; Diehl, Dr. Oberlehrer; Diez Georg, Tapetenhaus; Dormann Ferd., Wwe.; Dormann Adolf, Baunternehmer.

Gschäcker, „Zum Poppenshäutchen“; von Ed. Rechtsanwalt und Frau; Eller, Apotheker; Ernst Karl, Kaufmann; Esh, Stadtverordneter; Esh Eduard, Rentner; Erkel Marie, Fräulein; Erkel Wilm, i. Firma H. W. Erkel; Euler Ludwig, Baumeister und Frau; Eichhorn Frh., Kaiser Friedrich-Ring 87; Eisenberger Helene, Privatier; Erdelen Emil, Hofnagelstraße 12; Erbe Frh., Dekorationsmaler; Ebel A. Dr., Malermeister; Ebel Dr. Justizrath; Eichenbrenner Ferd.; Erkel, Sofie Wwe. geb. Enders; Engel Phil., Wwe., Langgasse 52; Engel Wilm, Langgasse 52.

Frensch, Obergerichtsrath; Fischer W., Rentner; Frechenius, Geheimrath Frau; Frey Phil. Wwe.; Frobenius, Stadtbaurath; Glindt Wilm, Konzeilsrath und Stadtverordneter; Grund Eduard Wwe., Privatier; Grant Alb., Jähr Phil., Hotelbesitzer; Frensch Kath., Frau; Florin Peter, Metzgermeister; Frank, Dr. Professor Kreis-Arzt; Frechenius W., Professor; Fein Rich., Inhaber der Firma Gg. Wallenfels; Faber Karl, Hofrath; Fischer Chr., Maurermeister; Fischer S. Dr. med. und Familie; Fingert Karl, Herrnhäuser; Fleischer Karl, Familie; Fuh Adolf, Architekt und Armenpfleger.

Grünig Karl, Tapetenhaus; Gruber, Pfarrer Maria-Gil-Ritze; Goldenberg, Dr.; Grabenwisch Eugen, Konrad; Gierlich, Dr. med. und Frau; Göb, Karl, Major a. D.; Görtner Louis, Hotelbesitzer „Hotel Bloch“; George E. A. Rentner; Gey, Ch., Lehrer; Gomb, Marg. Wwe.; Geisler-Fort, Dr. med. Groll Friedrich, Privatier, Ede Adolfsallee und Göttestraße; Gath Karl, Schlossermeister und Stadtverordneter; Gerheim, Dr. und Familie; Gith, Rechtsanwalt.

Göpp, Lehrer a. d. Höh. Mädchenschule; Gölstein I. Phil., Agl. Reg.-Sekretär; Götter u. Kiewerter, Steinhauergeschäft; Heinrichsen, Rechnungsrath; Häbler Heinrich, Lindermeister; Heß, Bürgermeister; Dahn M., Bürgermeister a. D.; Hees C., Stadtrath; Hursfeld Jos.; Haub Johann I., Rentner; Haub Jean, Kaufmann; Haub Louis, Wadhausbesitzer; Herz Adolf, Adolfsstraße 60; Herrmann Gottfried, Liffstraße 15; Hees Louis, Frau, Franz-Abtstraße; Hirschland L. Dr. med.; Wilhelmstraße 32; Ding C. Dr. Professor; Hartmann, Leihhausverwalter; Herz Otto, Stadtverordneter; Hein, Steuer-Inspektor a. D.; Halbertsma, Direktor; Hiffner Frh., „Hotel Rose“; Hartmann Frh., Baunternehmer und Stadtverordneter; Hartmann, Leihhausverwalter, Frau; Heiser Louis, Rentner; Hartmann, Dr. Direktor der Höh. Mädchenschule; Heß Wilm, Weinbändler in Firma Phil. Göbel; Hoffmann Wilm, Privatier; Hoffmann Wilm, Glasermeister; Herwig Heinrich, Oberzahlmeister; Hilkesheim A., Postsekretär a. D.; Heymann W., Lehrer, Wallau; Hees W. A., Metzgermeister; v. Hirsch, Familie; H. Hebrard Phil., Frau; Heß, Domänenrentmeister; Heuerbinger Moritz, Hofmeister; Höhne Louis Wwe., „Hotel zur guten Quelle“; Habertod, Gebrüder; Hund Frh., Lehrer; Herborn, „Rathskeller“; Haas C. Redakteur und Frau; Heide, Rentner; Hildner Fritz, Architekt; Horn Wilm, Seifenfabrik; Hirsch Gustav, Inhaber der Firma Aug. Thomaes Nachf., Noblen- u. Handlung; Hirsch Frh., Wwe. von Zell, Oberbürgermeister; Jann Jos., Ringstraße 4; Jahn Aug., „Hotel Viktoria“; Jäger A., Rektor; Jacobi, J., Lehrer; Jungermann Peter, Lehrer; Jacob Bernh., Wwe.; Körner, Beigeordneter; Kaufmann, Mag.-Ober-Sekretär; Kadesch, Rentner und Bezirksvorsteher; Kimmel W., Stadtver-

ordneter und Familie, Kaiser Friedrich-Ring 67; Kalle Fr., Professor; Kraft Fr. Wwe., Dohheimerstraße 18; Koye Hermann, Rentner; Kessler Eduard, Rentner; Koenemann Alex.; Kaus, Magistrats-Ober-Sekretär; Köbler Frh., Adolfsstraße 21; Kleinert R., Architekt; Keller A., Dr. Gussprütz St. Heiligkeits, Geistl. Rath und Stadtverordneter; Krieger Christian, Koper-Restaurant; Kraft Phil., Leonhard, Verwalter und Agent; Klingsohn Adolf Wwe.; Kirchholtes Joh., Kerolth 69; Klees Wilm, Kaufmann; Klein Louis, Weinbändler; Kleemann Emmerich, beid. Bücherrevisor; Kempner, Dr. Sanitätsrath und Frau; Kalkbrenner Christ, Fabrikant; Krug Frh., „Hotel Tannhäuser“; Köpfer Karl, Viehhändlerstraße 11a; Kröner Gebr., Hotelier; Koserer Adolf, und Familie; Köhler Frh., „Bodega“; Kießer Marg. Frau; Kern Heinrich, Körnerstraße 8; Kling Adolf, Gutgeschäft, Kirchstraße 11; Klein Franz, Subdirektor; Kern Phil., Friedrichstraße 8; Knecht P., Maler und Lackierer; Korb Richard, Hotelbesitzer.

Linnenkohl Wilm, W., Verle Phil., Rentner; Lugenbühl Karl Wilm, in Firma G. S. Lugenbühl; Lohndorf Lebrecht; Lohndorf Rosa, Frau; Lugenbühl Karl, Rentner; Linnenkohl Adolf, Firma A. S. Linnenkohl; Lugenbühl Frh., Bärenstraße 4; Liebmann Bernh., Bankier, Adolfsallee; Linde Julius und Frau; Leicher Marie Wwe.; Löw Wilm, Schreinermeister und Stadtverordneter; Lessler Hermann, Agl. Schauspieler; Lessler-Burthard Martha Frau, Agl. Opernsängerin; Lemp Martin, Weinhandlung; Lohr, Dr. Professor; Lungenbach Julius, Rentner; Lechleitner, Dr. und Frau; Lohstein, Dr. med.; Langer, Major; Lästner, Musikdirektor; Lohmann, Marie und Anna, Frh.

Marx, Dr.; Münzert S., Lehrer und Bezirksvorsteher; Mödel C., Kaufmann und Bezirksvorsteher; Müller, Schulinspektor; Maurer, Dr. General-Superintendent; Momberger Karl, Rentner, Arndtstraße 6; Meinede Jean, Möbelgeschäft; Müller Wilhelm Wwe., Elisabethstraße 4; Meines L. und Frau; Meiner Ludwig, Architekt; Maurer, Stadtrechner; Müller Karl Frh., Lehrer; Müller Frh. J., Wiesbadener Kohlen-Konsum; Müller Fritz, Kaufmann; Matti Karoline, Frh.; Meinede, Marie und Söhne; Mulot Franz, Kaufmann; Mommalle Josef, Bildhauer; Meißner Aug., Rentner; Meißner Frh., Hotelier, Mühlgasse 7; Müller Anton, Bismarckring 24; Müller Elisabeth, Bismarckring 24; Matthiesen K., Dr. med.; Meiser Louise Frau, Nikolastraße 21; Meyer Gust., Dr. med.; Meiser Karl, Dentist und Frau; Maurer Adolf, und Frau, Troischsenbischer; Müller Emil, Dentist; Misch Wilm, Kaufmann; Meyer Jo, Dr. „Tennissapothek“; Müller Karl, J. Scholadenhaus; Momberger, Louis und Frau; Michaelis, Dr. Gerichtsaffessor; Maurer Wilm, und Frau, „Hamburger Hof“; Müller Aug., Dr., Frau; Meyer Karl, Kaufmann; Müller Wam Frau, Rainzerstraße 12; Meyer Adolf Richard, Kaufmann; Meyer Wilhelm, Schreinermeister, Steingasse 19; Manter Konrad, Privatier; Meyer Emil, Privatier; Meletta Frh., Dentist und Frau; Meyer Karl, Immobilien- und Hypotheken-Agent, Koppelfstraße 14.

Nochel Wilm, Rentner; Neißer Frh., Wilhelmstraße 6; Rink Phil., Architekt; Reibach Theodor, Hotelier, von Dittman, Oberleutnant und Stadtrath; Oppenheimer Adolf, Bankier.

Reith C. W., Seifenfabrikant; Petersen Andr., Kaufmann und Frau; Port Frh., in Firma Hermann Mühl; Pfeiffer Gustav, Adolfsallee; Peter Reinhold, Reallehrer und Kinder; Peimede Franz, Frau; Proebsting, Dr. med.; Poulet Jos., Kaufmann; Pettigean Alex., Bantrendant; Pfeiffer, Dr. und Frau; Pfeiffer Otto, Pfeiffer Anton, Dr. med.; Posquall Wilm, „Grand-Wiener-Cafe“; Pauls Phil., Restaurateur Hellmuthstraße 25; Philipp C. Dr. und Frau; Philipp Karl und Frau; Philipp W., Wwe., Frau; Phil Ludwig, Dohheimerstraße 7; Petri Wilm, Kochgeschäft; Pagenstecher, Dr. Professor, Kapellenstraße.

Romeis, Dr. Rechtsanwalt; Rumpf C., Schuhmachermeister und Bezirksvorsteher; Roffel Frh., Chr., Nikolastraße 31; Rühl Hermann, Stadtrath; Rehm Paul, Dentist; Rudolph J. Chr., Rentnerin; Rudolph C.; Reichwein Hermann, Architekt; Rohmann, Dr. und Frau; Rosenstein Hugo und Frau; Rohorst J., Rentner; Roedel Georg, Wilhelmstraße 12; Rosenthal Emil, Dr. Arzt, und Frau; Ruffen A., Agl. Opernsänger a. D.; Randsch, Dr. prakt. Arzt; Reufing Louis und Frau; Räder, Dr. Geh. Sanitätsrath; Roos Emil Wwe.; Raube W., Kurhausrestaurateur; Reiser Ludwig, Dr.; Rittinger, Professor, Museumsdirektor; Rijs Phil., Rentner, und Frau geb. Ditt. Kerolth 51; Ries Richard, Cigarrengeschäft, Marktstraße 26; Rigel Jakob, Spenglermeister; Rauch Hermann, Dr., Direktor des Residenztheaters; Reichwein Karl, Kaufmann; Reibold Wilm, Architekt.

Scholz, Dr. Beigeordneter und Stadtkämmerer; Schmitz G., Baumeister und Frau; Schupp Jul., Darykassirer; Stamm G., Kaufmann; Schupp Gustav, Rentner und Stadtverordneter; Schröder Ignaz, Agl. Regierungskassirer a. D. und Bezirksvorsteher; Sauer Frh., Rechnungsrath; Schuster L., Generalagent; Spitz, Stadtrath; Schminke, Verwalter und Bezirksvorsteher; Steinmetz Fritz; Scholz Pauline, Frh.; Schildnecht, Rechnungsrath Frau; Stadtfeld Hermine, Frh.; Schäfer Karl und Frau; Scholz, Justizrath Frau; Spamer, Professor; Schupp, Walter, in Firma H. Roos Nachfolger; Schwarburger Marg., Wwe.; Schmidt W., Bürgermeister in Sonnenberg; Strider Aug., Dr. med.; Spangenberg S., Direktor des Konservatoriums; Strauch Jul., in Firma Lehm, Strauch; Schiffer Konrad, Hofphotograph; Scheurer, Branddirektor; Scheuermann, Bauinspektor; Schellenberg Wilm, Rentner und Frau; Simon Moritz, Frankfurterstraße 30; See Frh., Rentner; Schmidt Obersekretär; Seebold Wilm, Hotelier; Schroeder, Steuer-Inspektor; Stieren, Zahnarzt und Frau; Schramm Karl, Baunternehmer; Stein Marie, Stadtrath Frau; Soam Wilm; Schweizer Georg, Maurermeister; Schreiber, Dr. Meßsor und Frau, Arndtstraße 7; Seibel, Lehrer, Vaukater der Kinderbewahranstalt; Stillger Mathias Rentner; Stein Aug., Lehrer; Schmidt Karl, Sonnenberg; Schreier, Dr. med.; Schwenk Karl und Frau; Schwan A., Architekt; Schmidt Ph. Alex., Rentner und Feldgerichtschöffe; Schweiguth Phil., Ziegeleibesitzer; Schmidt Mor., Dachbedermeister; Stamm S., Baunternehmer, Adolfsstraße; Steinborn Johanna, Frh.; Schid C. A., Agl. Oberinspektor; Schweiguth, Theodor Frau Schweiguth Frh., Rentner und Frau; Schwab R., Privatier und Familie; Stillger Wilm, Kaufmann; Sternhilt Wilm, Privatier; Stroh Alexander; Stephan Erich, Kaufmann; Schöffel Frh., in Firma S. Cron Söhne“; Sattler Louis, Weinbändler; Sattler Frh., Inhaber der Bäckerei L. Sattler; Scholz, Dr. Rechtsanwalt und Frau; Stroh Karl, Metzgermeister; Spann Emilie, Frau; Schellenberg Alfred, Architekt; Steinkauler Theodor, Dr., Steinkauler Waltherr, „Weißer Hirsch“ bei Dresden.

Travers, Magistrats-Affessor; Travers, Oberlandesgerichtsrath a. D. und Frau; Thon Christ, Stadtrath; Trinthammer Georg, Rentner; Thon, Marie, Frau; Thomaes, Dr. Professor und Frau; Triboulet J. und Frau; Tontou, Dr. med.; Thomaes Emil, Architekt.

Unverzagt Wilm, Kaufmann und Frau.

Vierede, Rentner; Vollmer A., Rentner und Bezirksvorsteher; Völker Wendelin, Ingenieur in Sonnenberg; Voigt Bruno, Konservatoriums-Direktor; Vollmer Frh., Wwe. Venz Phil., Bärenstraße 9; Veyrauch J.; Veil S., Stadtältester; Winter, Bau- und Stadtrath; Weyer Louis, Schlossermeister; Widel, Rektor a. D.; Winter, Vertha Frau in Naunthal; Wagemann J. W., Rentner und Stadtältester; Wiener Martin, Rentner; Wengandt Anni, Webergasse 39; Walther Ludwig, Hotelbesitzer, Langgasse 42; Wegener C. Frau, Adolfsallee; Wuth Karl und Frau; Wollweber Leonh., Rentner; Walther Adolf; Weiler C., Rentner; Wagemann Hugo, Weinbändler; Weidemann, Instrumentenhandlung; Wolff Rudolph, Rentner; Wachs, Dr. med.; Wendelius Frh., und Frau; Wernede Gustav, Optiker; Wilmer, Rheinstraße 93; Wintermeyer, Louis, Frau; Wigal, Zahnarzt, Adolfsallee; Wilhelm Th. Wwe.; v. Wilm R., Professor, und Frau; Westberger Christian, Wwe.; Walther J., Fräulein; Werner M., Hauptmann a. D.; Wolff A., Architekt; Wiende K., Agl. Lotteriezinnnehmer; Weiss Frau, Rheinstraße 91; Wolf Hugo, Kaufmann; Wüst Wilm, Rheinhotel; Wengandt Theodor und Frau; Westberger Wilm, Kaufmann.

Zintgraff Louis, und Familie; Zehring, Accise-Inspektor a. D.; Zollinger Georg, Drehermeister und Bezirksvorsteher. Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

Der Magistrat Armen-Verwaltung
J. A. Travers

Nichtamtlicher Teil.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag von hiesigen selbständigen Gewerbetreibenden des **Barbier-, Friseur- und Verleumdungsgewerbes** wird auf Grund des § 41b der Gewerbeordnung nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Mehrheit der von den beteiligten Geschäftsinhabern für den Antrag abgegebenen Stimmen hierdurch bestimmt: **Sämtliche Barbier-, Friseur- und Verleumdungsgeschäfte in Wiesbaden sind an Sonn- und Feiertagen, um 1 Uhr nachmittags, an dem ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtstage hingegen gänzlich zu schließen.**

Dementsprechend werden die im Regierungs-Antsblatt Nr. 13 für 1895 Nr. 284 Z. 6. und in Nr. 49 von 1900 Nr. 1108 aufgeführten Ausnahmestimmungen vom 23. März 1895 und vom 23. November 1900 hierdurch abgeändert, jedoch mit der Maßgabe, daß die im hiesigen königlichen Theater, Residenztheater und Wallhallentheater zu der Vorbereitung von öffentlichen Vorstellungen erforderlichen Arbeiten des Friseurgewerbes von vorstehender Anordnung ausgenommen werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

Der Regierungs-Präsident
J. B. v. Gizeki.

Wird veröffentlicht

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.

2378 Der Polizei-Präsident. J. B. v. Gizeki.

Pferde-Verkauf.

Am 2. Januar 1905 wird im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden

1 aufrangirtes Dienstpferd

versteigert. 2712

2. Abteilung Feldart.-Regts. Nr. 27.

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Dienste und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet

Große Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet

Heinr. Brühl.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Dienste und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Czechen u. Czechen, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Feuerwerk! Feuerwerk!

Empfehle zu Zuhörer:

Salon- und Knallfeuerwerk

in allen Arten.

benz. Krammen, Brillant-Gadein, Blig.-Kehren, Zepir-Cigarren etc.
Fritz Engel, Cigarrenhandlung,
13 Paulbrunnstraße 13. 2580

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

H. Schwalbacherstraße 8. Tel. 3244

E. Ullmann.

Empfehle täglich la frisch geschlachtetes

Fleisch mit Knochen p. Pfd. 26 Pf.	Fleischbullen	St. 5 Pf.
ohne Knochen „ „ 24 „	Knochenbullen	10 „
Fleisch „ „ 35 „	Fleischbullen	p. Pfd. 40 „

Wichtigst bringe meine Speisewirtschaft in empfehlend Erinnerung. 2730

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-
gasse 3. 1904

Bitte lesen!

Danksagung!

Bitte lesen!

Das seit 10 Jahren hier am Platze bestehende
Waren- und Möbel-Credithaus der Firma

Julius Jttmann,
Bärenstrasse 4

habe ich vor einem Jahre käuflich erworben. Ich danke meiner verehrl. Kundschaft für das gütige Wohlwollen, welches sie mir während dieser Zeit bewiesen hat, und bitte, mir dasselbe auch im nächsten Jahre gütigst zu Teil werden zu lassen.

Durch strenge Reellität, zuvorkommende Bedienung, grösstes Entgegenkommen bei Arbeitslosigkeit, habe ich mein Unternehmen nachweislich auf fast die doppelte Höhe und doppelte Kundenzahl gebracht, als das Geschäft während des 10-jährigen Bestehens je aufzuweisen hatte. Wie ich immer bemüht bin, etwas Neues zu bringen, so habe ich mich entschlossen, nur für die Monate

Januar-Februar
einen grossen

Saison= Ausverkauf

zu veranstalten.

Es kommen zum Verkauf:

Winter-Paletots für Herren und Knaben.

Herren- und Knaben-Anzüge.

Damen-Jackets.

Damen-Capes.

Blousen, Unterröcke etc.

Obige Sachen werden zu **spotbilligen Preisen** und mit **jeder nur annahmbaren Anzahlung** abgegeben.

Allen gegenwärtigen und zukünftigen Kunden ein

Profit Neujahr

zurufend, zeichne

Hochachtend

Julius Wagner,

Inhaber der
Firma

Julius Jttmann,

4 Bärenstrasse 4.

Ananas- Arrac **Punsch** Rum Burgunder

von Sellner, Henekens u. A. aus Düsseldorf u. Cöln.

NEU!

Ananas-Punsch mit Ananas-Scheiben
von P. Bardinot, Bordeaux.

Caloric-Punsch

von Cederlunds Söner in Stockholm. 9511

FrISChe Ananas

empfiehlt

August Engel,

Hauptgeschäft:
Tannusstrasse 12.

Königlicher
Hof-
lieferant

Filiale:
2 Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

Wirtschafts-Üebernahme.

Hiermit einem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgebung die ergebene Mitteilung,
dass ich mit dem heutigen Tage das

„Restaurant zum Taunus“,
Lahnstrasse 22,

übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, die mich besuchenden Gäste durch Verabreichung vorzüglicher Speisen
und Getränke bestens zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Jos. Dümlein,
früher Bräuer bei Walfmühle.

2631

Schöne 3-Zimmerwohnung, Bade-
einrichtung ist wassergeschützt
zum 1. April zu vermieten. Näb.
Herderstr. 22 bei Krämer. 2637

Eiserstr. 36. Landhaus,
gelände freie Post. 2. Etage,
5-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör per 1. April
zu verm. Näb. Post. 2697

Wengasse 9, B. 1. L. ein möbl.
Zimmer mit Pension auf gel.
zu verm. 2699

Ein älteres Mädchen sucht noch
Beschäftigung im Haushalt.
In erfr. im Generalang. 2701

Schöne möbl. Zimmer an auf.
Herren bef. zu verm. Dey-
hermerstr. 15, Stb. 1. 2702

Wohnung mit Stallung zu ver-
mieten Waldstr. Nr. 41.
Niedrich. 2704

Reinl. Monatsfrau
gef. Reichstr. 18, Stb. 3. 2705

Wer nimmt ein Reinl. Kind
in Pflege, Offerten u.
G. H. 11 an die Expedition d.
Generalanzeigers. 2707

Magdchen, schönes u. dänend.
Heimlicher älterer Herr od.
Dame bef. Standes bei gebildeter
Dame in St. Stadt Nähe Frank-
furt. Offerten u. **J. C. 2693**
an die Exped. d. Bl. 2706

Ein schönes, leeres Zimmer im
Mischling zu verm. 2711
Kortstr. 11, Stb. 1. P.

Portier, 23. J., 1. Jahres u.
freundl. möbl. Zim. (Woch.
2,50 Mk.) zu vermieten. Anz.
Nachmittags. 2713

Buch über die Ehe
v. Dr. Klein (m. 39 Abb.) statt
Mk. 2,50 nur Mk. 1.—.
Preisliste über lat. Bücher gratis.
H. Schumann,
Königsplatz D. 153.

Punsch-Essenz,

fein in Geschmack und Aroma.

Rum.	Punsch	1/2 Gl.	30 Pf.	1/2 Gl.	1.00 Mk.
Arrac.	"	"	95	"	1.70
Schumer.	"	"	1.—	"	1.80
Ratier.	"	"	1.10	"	2.—
Burgunder.	"	"	1.15	"	2.10
Ananas.	"	"	1.20	"	2.20
Gähwein.	"	"	1.25	"	2.30

Kognak und Rum

1/2 Gl. exel. Glas à — 70 — 85, 1.10, 1.35, 1.60 Mk.
1/2 Gl. exel. Glas à 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Mk.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43.

Telephon 414. 2518

Männerturnverein.

Sonntag, 1. Januar 1905,
Abends 8 Uhr,

in unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

Weihnachtsfeier,

verbunden mit

Abendunterhaltung, Christbaumverlosung
und **BALL,**

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Gäste
ergebenst einladen. 2645

Der Vorstand.

Restaurations Lustig,

Herderstrasse 24. 812 3

Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**